(Aus dem Zoologischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität zu Mainz.)

DIE SPINNEN DES RHEIN-MAIN-GEBIETES UND DER RHEIN-PFALZ*).

Von RUDOLF BRAUN

Mit 1 Karte.

In Bd. 92 dieser Jahrbücher konnte 1956 der Beitrag „Zur Spinnenfauna von Mainz und Umgebung...“ veröffentlicht werden. 242 Spinnenarten waren für das engere, 35 zusätzlich für das weitere Gebiet gemeldet worden. Daß in den folgenden zwei Jahren nach Fertigstellung des ersten Manuskriptes mehr als 100 weitere Arten für Rheinhessen, die Rheinpfalz und das Maingebiet von mir festgestellt, daß zahlreiche neue Fundorte und -daten ermittelt werden konnten, rechtfertigte es, der Anregung des Herausgebers zu folgen und eine erweiterte und verbesserte Spinnenliste zu publizieren. Gleichzeitig erschien es wünschenswert, die Erfassung auf das ganze Rhein-Main-Gebiet (von Dill- und Lahntal bis Würzburg und von Bingen bis Mainz) und die Rheinpfalz (etwa von Mainz bis Landau) auszudehen. Um sämtliche, jemals für dieses Gebiet genannten Arten mitaufnehmen zu können, wurde es nötig, ein größeres Museumsmaterial aufzuarbeiten, bzw. nachzubestimmen und auch — rein kompilatorisch — die Angaben der älteren Literatur mit einzubeziehen (siehe Literaturverzeichnis!). Daß beides möglich wurde, verdanke ich in erster Linie Herrn Dr. OTTO KRAUS vom Senckenberg-Museum Frankfurt a. M., der mir in liebenswürdiger Weise ein großes, noch unbestimmtes Material aus dem Rhein-Main-Gebiet zur Determination überließ, der mir zahlreiche, z. T. kostbare Einzelstücke des Museums (u. a. aus der Sammlung WIDER) zugängig machte, der mir die Benutzung des BÖSENBERGschen Buches und der SCHNELLBÄCHERschen Dissertation — aus der Bibliothek des Museums — ermöglichte. Trotz mannigfacher Bedenken habe ich die Fundortmeldungen in dieser letztgenannten, 1953 manuskriptgebliebenen Arbeit mitverwertet. SCHNELLBÄCHER haben die große Sammlung des Senckenberg-Museums, die Aufsammlungen zahlreicher Forscher, etwa 30000 Spinnen von über 1800 Fundorten im Gebiet zur Verfügung gestanden. Seine Angaben sind oft (z. T. auch gegenüber früheren, von mir gemachten) unkritisch, seine Bestimmungen haben sich in einer Anzahl von Fällen als unzutreffend erwiesen, doch kann die Fülle seiner Fundortmeldungen (die sich zum großen Teil auf gewöhnliche und häufigere Arten beziehen) nicht nur nicht gut übergangen werden, sondern auch zu Nachprüfungen anregen. Dieser letzte Gesichtspunkt veranlaßte mich auch, in das Verzeichnis fragliche und zweifelhafte Arten und Nennungen aufzunehmen,

*) Der Deutschen Forschungsgemeinschaft danke ich für die Leihgabe eines Stereomikroskopes.

die ich nicht nachkontrollieren konnte, da die sie beherbergenden alten Sammlungen verlorengegangen oder unzugänglich sind, auch mit aufzunehmen die von BÖSENBERG für Pforzheim (also außerhalb des eigentlichen Gebietes) genannten Arten, weil sich besonders unter ihnen zahlreiche Raritäten und auch Dubiosa finden, deren Wiederauffinden oder Klärung in Südwestdeutschland, also auch im engern Gebiet, möglich ist.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Konservator WILHELM NOLL vom Aschaffenburger Museum, der mir sämtliche im Museum vorhandenen, von STADLER gesammelten und von SCHENKEL (z. T. auch von TRETZEL) bestimmten Spinnen zur Durchsicht und Nachkontrolle sandte. Wiederum gilt mein besonderer Dank Herrn Dr. HERMANN WIEHLE, Dessau. Er schenkte mir sein neues Linyphiiden-Bestimmungsbuch, er determinierte — seit der Publikation der letzten Liste — acht für das Gebiet neue Erigoniden – und vier *Centromerus*-Arten, ferner die sehr seltenen Spinnen *Triccosta lucorum* (sub *Tricca lutetiana)*, *Coressa minutissima*, *Ctenium neglectum*, *Philodromus buxi* (W). Er bestimmte die Mehrzahl der von HÜTHER bei Neustadt gesammelten Erigoniden. In zahlreichen Briefen hat er mich mit seinem souveränen Wissen beraten. Herrn Dr. HANS STADLER sen., Lohr, danke ich zahlreiche Spinnensendungen, besonders aus dem Naturschutzgebiet Romberg bei Lohr, auch seine Mitbemühungen um das Aschaffenburger Museumsmaterial, Herrn cand. rer. nat. WALTER HÜTHER, Neustadt a. d. W., die — hauptsächlich aus BARBER-Fallen und Bodenproben stammenden — Spinnen (darunter eine Anzahl wichtiger Neufunde) aus der Umgebung von Neustadt, Herrn Dr. PETER VOLZ, Landau, die Liste der von ihm in der Umgebung von Landau gefundenen (und von Dr. WIEHLE bestimmten) Spinnen und das Belegexemplar von *Tegenaria parietina.* Herrn Dr. HERBERT W. LEVI, Cambridge, Mass., danke ich herzlich für das großzügige Geschenk seiner sämtlichen Theridiiden-Arbeiten und für briefliche Diskussion nomenklatorischer Fragen, zu der sich in dankenswerter Weise auch die Herren Dr. WOLFGANG CROME, Berlin, und Dr. E. KRITSCHER, Wien, bereit fanden. Schließlich wäre auch diese Arbeit nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe der in der ersten Mitteilung bereits genannten Herren, da die vorliegende Liste weitgehend auf der vorhergehenden aufbaut; es sind dies: Prof. P. BONNET (Toulouse), Dipl.-Biol. H. P. JACOBI (Geisenheim/Stuttgart-Obertürkheim), Prof. A. KAESTNER (Berlin/München), Dr. A. F. MILLIDGE (Coulsdon), Herr G. SCHMIDT (Hamburg/Bösingfeld), Dr. E. TRETZEL (Erlangen), Prof. A. TULLGREN (Stockholm).

Endlich, aber nicht zuletzt, danke ich dem Herausgeber, Herrn Dr. F. HEINECK, daß er diese umfangreiche Arbeit in die Jahrbücher in großzügiger Weise aufgenommen hat.

Erklärungen

AMM = Aschaffenburger Museumsmaterial, die von SCHENKEL bestimmte Sammlung STADLERs (hauptsächlich Mainfranken).

FMM = Frankfurter Museummaterial, nicht determiniertes Spinnenmaterial aus dem Senckenberg-Museum Frankfurt a. M., gesammelt von verschiedenen Sammlern im Rhein-Main-Gebiet.

SMF = Die Abkürzung ist stets mit einer Ziffer verbunden und bezeichnet die Nummer, unter der ein Fund im Senckenberg-Museum Frankfurt registriert ist oder wurde.

M, MM = adulte Männchen.
W, WW = adulte Weibchen.

Zahlen vor den Artnamen weisen auf die Numerierung in der vorigen Liste (Bd. 92 der Jahrb.) hin. Jene finden sich nur, wenn der Artname geändert ist.

Atypidae

Atypus EICHWALD 1830

affinis EICHWALD 1830: Die Fundorte der von mir bestimmten und nachbestimmten Tiere sind: Frankfurt-Unterschweinstiege (SMF 5598), Schwanheimer Wald (SMF 6448, 6550, 6551, 6552), Hofheim i. Taunus (im FMM als *A. piceus* bezeichnet; SMF 7676), Walldorf (SMF 6449), Hambacher Schloßwald (Pfalz). Ein von F. WIDER gesammeltes W (SMF 2697) soll aus Beerfelden im Odenwald stammen. SCHNELLBÄCHER bezweifelt die Richtigkeit der Fundortangabe. Aus der Literatur sind folgende weitere Fundorte im Gebiet bekannt: BERTKAU und BÖSENBERG: Rüdesheim. C. L. KOCH: Bensheim, Bergen, Ems, Idstein, Königstein, Langenschwalbach, Nassau, Wetzlar, Wiesbaden, Wissenbach. STENTZ (zit. n. SCHNELLBÄCHER): Seckbach. MM der Art haben mir nur 2 vorgelegen. Das eine war — in Nähe des Hambacher Schlosses — auf dem Schnee (XII) laufend gefunden worden; für das andere war ein Funddatum nicht zu ermitteln.

piceus (SULZER 1776): Ich bestimmte Tiere aus Flörsheim (SMF 7542, 7675), vom Hardtberg bei Neuenhain im Taunus (SMF 7543) und aus Weinheim a. d. B. (SMF 4918). Zwei von HESSE gesammelte und als *A. affinis* bezeichnete WW (SMF 6447) stammen — laut Museumsetikett — aus dem Schwanheimer Wald. Ist diese Angabe zutreffend, so kommen dort zwei *Atypus*-Arten vor. Das einzige M der Art, das mir vorlag, stammte aus VI. STADLER & SCHENKEL: Crainberg im Muschelkalkgebiet. ZIMMERMANN: Nassau.

Da SCHNELLBÄCHER *A. affinis* und *A. piceus* nicht voneinander trennt, können die von ihm zusätzlich ermittelten Fundorte nur, aber immerhin für *Atypus s. lat.* gelten: Eibelshausen, Hohemark bei Oberursel, Nollig b. Lorch, Oberscheld, Schneidhain. Von Hohemark haben mir unbestimmbare Jungtiere (SMF 8407/1) vorgelegen.

Die dritte deutsche *Atypus*-Art: *A. muralis* BERTKAU 1890 ist im Gebiet bisher nicht gefunden worden.

Dysderidae

Dysdera LATREILLE 1804

crocota C. L. KOCH 1839: Mainz-Universitätswäldchen, Mainz-Bretzenheim, Mainz-Gonsenheim (1 W mit lebhaft rosafarbenem Abdomen). MM der Art habe ich nicht gefunden. Die anderen Autoren nennen die Art nicht für das Gebiet.

erythrina (WALCKENAER 1802): Überall im Gebiet. MM von IV bis XII in jedem Monat.

Harpactea BRISTOWE 1939

hombergii (SCOPOLI 1763): Groß-Gerauer Forst, Schwanheimer Wald; 1 M in VI. C. KOCH: Lorsbach, Bergstraße. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Lorch, Schwanheim, Unterschweinstiege, Eppstein, Falkenstein, Neuenhain, Wächtersbach, Beerfelden. ZIMMERMANN: Nassau.

Segestria LATREILLE 1804 (nach PETRUNKEVITCH 1933 [zit. n. 1955] zu einer besonderen Familie: **Segestriidae.**)

bavarica C. L. KOCH 1834: 1 W aus dem Gonsenheimer Wald. BÖSENBERG soll die Art im Taunus gefangen haben (zit. n. SCHNELLBÄCHER; in BÖSENBERG: Die Spinnen Deutschlands, 1903, fand ich das Zitat nicht!). SCHNELLBÄCHER: Rüdesheim.

senoculata (LINNÉ 1758): Im Gebiet verbreitet; keine Funde wurden bisher gemeldet aus dem Mittelrheintal, dem rechtsrheinischen Rheintal zwischen Wiesbaden und Mannheim, der Vogelsberggebiet und dem Kinzigtal. Das einzige M(V), das ich sah, stammte aus Lohr a. M. (STADLER leg.).

Amaurobiidae

Amaurobius C. L. KOCH 1837 (= Ciniflo BLACKWALL 1841 [vgl. CLOUDSLEY-THOMPSON 1957a].)

claustrarius (HAHN 1831): Ich habe 2 WW aus Poppenhausen in der hessischen Rhön im FMM gefunden (SMF 10218). Die Art ist neu für das Gebiet.

fenestralis (STROEM 1768): Bieber b. Offenbach, Falkenstein, Gravenbruch, Neuhütten, Rochusberg b. Bingen, Schwanheim, Wersau sind die Fundorte, von denen ich Tiere bestimmte; MM in IX. Auch bei dieser Art kommt — was GERHARDT (1924) nicht beobachtete — ein Begattungszeichen vor. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden, Neu-Isenburg, Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Gamburg a. d. Tauber. Im AMM fand ich auch Tiere (MM aus X) aus der Rhön.

ferox (WALCKENAER 1825): Mainz-Bretzenheim, Hochheim a. M., Neuhütten, Schwanheim, Vogelsberg b. Niedermoos; MM in I und V. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Rüdesheim, Frankfurt, Offenbach, Schwanheim, Sprendlingen, Neuenhain, Nieder-Weisel, Wächtersbach, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Romberg b. Lohr, Beilstein, Gamburg.

obustus L. KOCH 1868: ZIMMERMANN (s. WIEHLE 1953) nennt die Art für Nassau, BERTKAU sie für die Rheinprovinz. Das für Bieber b. Offenbach von SCHNELLBÄCHER angegebene M (SMF 5862) hat sich als ein *A. fenestralis* erwiesen, ein weiteres, von ihm mit diesem Artnamen be-

zeichnetes Tier aus Beuern b. Gießen (SMF 5861), ist ein unbestimmbares Jungtier. Damit bleibt das Vorkommen der Art in Deutschland fraglich, da die beiden ältern Fundortangaben nicht mehr bestätigt wurden (s. WIEHLE, S. 140).

pallidus L. KOCH 1868: BÖSENBERG will diese — hauptsächlich balkanische — Art bei Pforzheim gefunden haben. Der Fundort wurde nicht mehr bestätigt (s. WIEHLE 1953, S. 130).

similis (BLACKWALL 1861): Im Gebiet ist die Art bisher nur von mir in Mainz-Bretzenheim und im Gonsenheimer Wald gefunden worden; MM in X und XI.

Titanoeca THORELL 1869

(7.) *quadriguttata* (HAHN 1831): Meine Fundorte sind: Gonsenheimer Wald, Budenheim, Nollig b. Lorch, Rabenkanzel b. Uffhofen (Krs. Alzey); MM in V. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Rüdesheim, Neuenhain. STADLER & SCHENKEL: Muschelkalkgebiet, Gamburg. Aus dem AMM lagen mir nur Jungtiere vom Kalbenstein vor. ZIMMERMANN: Nassau.

tristis L. KOCH 1872: Die Art soll von BERTKAU in Ingelheim gefunden worden sein (s. WIEHLE 1953, S. 149); der Fundort ist nicht wieder bestätigt worden.

Agelenidae

Agelena WALCKENAER 1805

(9.) *gracilens* C. L. KOCH 1841: Budenheim, Germersheim (HÜTHER leg.), Kühkopf, Mainz-Gonsenheim, Mainz-Universität und Universitätswäldchen, Schwanheim. JACOBI (sub *A. similis* KEYS.): Geisenheim. SCHNELLBÄCHER (sub *A. similis* KEYS.): Haardt, Mönchsbruch, Schwanheim.

labyrinthica (CLERCK 1757): Überall im Gebiet. In Rohrbrunn (VI) fand STADLER ein völlig zwergenhaftes Pärchen in Copula (SCHENKEL det.), das mir vorgelegen hat.

Argyroneta LATREILLE 1804 (nach PETRUNKEVITCH 1955 Repräsentant einer eigenen Überfamilie und Familie.)

aquatica (CLERCK 1757): Kühkopf (SMF 4289); die Art ist dort seit 50 Jahren nicht mehr aufgefunden worden. SCHNELLBÄCHER: Pfungstädter Moor, Hanau, Praunheim, Niedermoos. STADLER & SCHENKEL: Unkenmühle in den Grettstädter Wiesen, Schmiedsee, Großkrotzenburger Torfbruch.

Cicurina MENGE 1869

cicurea (FABRICIUS 1793): Altkönig (Taunus), Beuern b. Gießen, Flemlingen/Pfalz (HÜTHER leg.), Gonsenheimer Wald (1 M), Kostheim, Musingheim, Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.), Poppenhausen (Rhön),

Zweibrücken (HÜTHER leg.); MM in X, 1 W mit Kokon in VI. SCHNELLBÄCHER: Haardt, Königsbach, Unterschweinstiege. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Kindleinsknuck.

Coelotes BLACKWALL 1841 (= Amaurobius C. L. KOCH 1837 ad part. [vgl. CLOUDSLEY-THOMPSON 1957a])

atropos (WALCKENAER 1825): Mainz-Universitätswäldchen, Schwanheim, Lohr a. M. M. DAHL: Spessart. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: 4 Fundorte in der Pfalz b. Neustadt, 15 in Hessen. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg.

inermis (L. KOCH 1855): 2 WW aus Niedernhausen/Taunus (SMF 4719) und ein von WIDER im Odenwald gesammeltes W (SMF 4726) lagen mir vor. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Nassau. ZIMMERMANN: Nassau.

terrestris (WIDER 1834): Altkönig (Taunus), Haardt, Lohr, Mainz-Bretzenheim, Neuhütten, Neustadt a. d. W., Poppenhausen (Rhön), Schwanheim, Zweibrücken (HÜTHER leg.); MM in III, IV, V. SCHNELLBÄCHER (ferner): Frankfurt, Feldberg, Niedernhausen, Echzell, Beerfelden, Finkenbach. STADLER & SCHENKEL: Ölberg (Rhön), Schwarzenberg.

Cryphoeca THORELL 1870

silvicola (C. L. KOCH 1834): 2 MM und 1 W sammelte WIDER 1824 im Odenwald; die Tiere (SMF 4775) haben mir vorgelegen.

Cybaeus L. KOCH 1868

? *tetricus* (C. L. KOCH 1839): STELLWAAG fing 1920 zwölf Jungtiere der Gattung *Cybaeus* in Neustadt a. d. W. (SMF 7474), die er zu dieser Art stellte. Die Tiere haben mir vorgelegen. BÖSENBERG: Pforzheim.

Histopona THORELL 1869

torpida (C L. KOCH 1834): Altkönig (Taunus), Falkenstein, Großer Feldberg, Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.); MM in V und VI. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER (ferner): Lorsbach. ZIMMERMANN: Nassau.

Tegenaria LATREILLE 1804

agrestis (WALCKENAER 1802): Ich fand die Art in Budenheim, Lohr, Mainz-Bretzenheim (1 M im Haus), Gonsenheimer Wald, Mainz-Universität, Mombacher Sand, Oberolmer Wald und bestimmte sie aus Offenbach, Schwanheim und Steeden a. d. Lahn (SMF 9943); MM in VII und IX. JACOBI: Geisenheim, Nollig b. Lorch. Die andern Autoren nennen die Art nicht.

atrica C. L. KOCH 1843: Überall im Gebiet. Ich fand nur WW (vgl. *T. larva*!). Das einzige, von SCHENKEL so benannte M (AMM) aus Sendelbach ist juvenil.

campestris C. L. KOCH 1834: Die Art soll in Laimbach (KIEKEBEN, zit. n. SCHNELLBÄCHER) und Nassau (ZIMMERMANN) gefunden worden sein.

Die einzigen Tiere, die mir unter diesem Namen (aus dem FMM) vorgelegen haben, hat HESSE in Bad Soden (Taunus) gesammelt (SMF 5923). Es sind ausschließlich inadulte Spinnen, die wahrscheinlich zu *T. ferruginea* (PANZER) gehören. JACOBI meldet *T. campestris* für Geisenheim.

domestica (CLERCK 1757) (= *derhami* [SCOPOLI]): Überall im Gebiet; MM in V.

ferruginea (PANZER 1804): Überall im Gebiet, doch nirgends häufig; MM in V und VI.

larva SIMON 1875: Gonsenheimer Wald, Lohr a. M., Mainz-Universität Männerstadt, Nieder-Weisel (Wetterau), Wächtersbach. Die Tiere waren alle MM (aus den Monaten VI, VIII, IX, X). Ich habe aus dem ganzen Gebiet nie ein W der Art (im Sinne der SIMONschen Abbildungen) gesehen, aber auch nie ein Männchen von *T. atrica* (im Sinne der Abb. bei M. DAHL und LOCKET & MILLIDGE). Der Verdacht, daß beide Arten synonym sind (s. ROWER 1954) und daß *T. larva* nur eine — u. a. die hiesige — Männchenform von *T. atrica* ist, liegt nahe. Das von SCHENKEL als *T. larva* bestimmte W aus Lohr (STADLER leg., AMM) hat mir vorgelegen; es gehört einwandfrei zu *T. atrica*, mit welcher Art SCHENKEL *T. larva* hin und wieder synonymisierte.

parietina (FOURCROY 1785): 1 M dieser größten europäischen Agelenide schickte mir Dr. VOLZ aus Landau zur Bestimmung. Es wurde (4. IX. 1957) in einem Hause gefangen (eingeschleppt?). Die Art wurde, soweit ich sehe, bisher nicht in Deutschland gefunden. Sie kommt in der ganzen Mediterraneis, in Nord- und Südafrika, aber auch in der Schweiz und in England vor und ist in der Hauptsache oikobiont.

picta SIMON 1870: Die von F. WIDER als *T. pusilla* SIMON 1875 bestimmten Tiere aus dem Odenwald (SMF 4828) haben sich bei der Nachuntersuchung als Jungtiere (höchstwahrscheinlich der Art *T. silvestris*) erwiesen. ZIMMERMANN fand drei WW der Art in Nassau, ein weiteres bei Bingen, BÖSENBERG zwei WW in Bad Ems und bei Pforzheim. SCHNELLBÄCHER, der *T. picta* und *T. pusilla* als getrennte Arten führt, nennt weitere 6 Fundorte im Gebiet; in Weilburg will KIEKEBEN die Art festgestellt haben. Mir hat kein Tier der Art vorgelegen.

silvestris L. KOCH 1872: Ich bestimmte Tiere der Art aus Falkenstein, Horsbach, Neustadt a. d. W. und dem Odenwald. BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. M. DAHL: Spessart. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Kaltenbrunnertal, Königsbach, Limburg. STADLER & SCHENKEL: Würzburg-Höchberg, Gamburg; die Tiere fand ich nicht im AMM.

Textrix SUNDEVALL 1830

denticulata (OLIVIER 1789): Aus dem ganzen Gebiet scheint bisher nur ein M (Funddatum?) vom Großen Feldberg (Taunus) bekannt geworden zu sein, das mir vorgelegen hat (SMF 4903) und das ZIMMERMANN gefunden haben dürfte (vgl. BÖSENBERG, S. 223).

Hahniidae

Antistea SIMON 1897

elegans (BLACKWALL 1841): 2 WW aus Dreieichenhain und eines aus dem Enkheimer Ried konnte ich im FMM finden; sie erhielten die SMF 10139 u. 10719. STADLER & SCHENKEL: Großkrotzenburger Torfbruch.

Hahnia C. L. KOCH 1841

bressica SIMON 1875: Ich erhielt nur WW aus Fallenfängen im Gonsenheimer Wald, in Haardt und in Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.).

jacksoni ROEWER 1951 (= *mengei* KULCZ.): 1 W aus dem Gonsenheimer Wald (Fallenfang) bestimmte WIEHLE.

nava (BLACKWALL 1841): 1 M (X) aus einer Falle des Gonsenheimer Waldes.

pusilla C. L. KOCH 1841: Im Gebiet um Mainz die häufigste *Hahnia*-Art. Ich fing sie zahlreich in Fallen, sammelte sie aus Laub- und Bodenproben im Gonsenheimer und Oberolmer Wald. HÜTHER fing sie in Altdorf, Speierdorf und Zweibrücken; MM in II bis V, XI, XII. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

BÖSENBERG nennt *H. candida* SIMON und *H. ohlerti* BOESENBERG für Nassau, *H. cacuminata* BOESENBERG für Pforzheim; M. DAHL *H. bressica* SIMON für Marburg und den Spessart und *H. mengei* KULCZYNSKI für Nassau; VOLZ (schrftl. Mittl.) *H. helveola* SIMON und *H. ononidum* SIMON für Landau. Da Nomenklatur und Synonymieverhältnisse der *Hahnia*-Arten sehr kompliziert, z. T. auch verwirrt sind, keines der genannten Tiere mir aber vorgelegen hat, kann ich über diese Funde nichts aussagen.

Pisauridae

Dolomedes LATREILLE 1804

fimbriatus (CLERCK 1757): Ich fing die Spinne nur im Groß-Gerauer Forst; HÜTHER schickte mir 1 W aus dem Isenachtal b. Bad Dürkheim; MM in IV und V. JACOBI: Zwischen Martinstal und Schlangenbad. v. LEYDEN: Hirschhorn. SCHNELLBÄCHER: Bensheimer Hof, Frankfurt, Mönchsbruch, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Moor Fink, Sumpf b. Höchberg. Im AMM fand ich noch ein M (VII!) aus dem Murnauer Moor und ein Jungtier vom Moor im Kahlen Grund.

plantarius (CLERCK 1757): WIEHLE hat (1949) — zit. n. SCHNELLBÄCHER — ein Tier aus Frankfurt als zu dieser Art (?) gehörend bestimmt.

Pisaura SIMON 1885

mirabilis (CLERCK 1757): Überall im Gebiet; MM in V.

Lycosidae

(In der Benennung der Gattungen und Arten richte ich mich nach ROEWER [1954]; seine Einteilung, die er selbst ein Provisorium nennt, gliedert die große Familie zur Zeit am besten.)

Alopecosa SIMON 1885 (= Tarentula SUNDEVALL 1833 ad part.)

barbipes (SUNDEVALL 1832): Ich bestimmte WW aus Lohr und Lorch. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden, Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Romberg, b. Lohr. Im AMM fand ich ein M (V) der Art aus Rohrbach (Stopfenberg).

cuneata (CLERCK 1757): Überall im Gebiet; anscheinend die häufigste „Tarantel"; MM in IV und V.

fabrilis (CLERCK 1757): Von dieser xerobionten (nach DAHL bes. in Norddeutschland verbreiteten) Art haben mir Exemplare vom Schwanheimer Sand und von Lohr a. M. (Romberg) zur Bestimmung vorgelegen. Beide Fundorte werden einerseits von SCHNELLBÄCHER, andererseits von STADLER & SCHENKEL ebf. genannt; MM in VIII.

inquilina (CLERCK 1757): Ich habe Tiere aus Lohr, Lorch, Kronberg i. T. und Neustadt a. d. W. bestimmt; MM schon in III und noch in IX. (nach DAHL erst Ende V!). SCHNELLBÄCHER: Neustadt, Haardter Wald, Frankfurt, Altkönig, Neuenhain, Butzbach, Stammheim, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Lohr. Im AMM fand ich noch ein M (IX) aus Beilstein.

mariae (DAHL 1908): Mit allem Vorbehalt führe ich hier ein W vom Romberg b. Lohr an (STADLER leg. 26. VIII. 1956), das auch WIEHLES Nachbestimmung in die Nähe von *A. mariae* stellte. SCHNELLBÄCHER nennt Beerfelden als Fundort dieser „Ostart"; Tiere von dort haben mir nicht vorgelegen.

pinetorum (THORELL 1856): Man kennt Tiere der Art bisher nur aus den Alpen und aus dem Riesengebirge. WIDER (zit. n. SCHNELLBÄCHER) soll die Species aber (genannt unter *Tarentula fumigata* [LINNÉ]) in Beerfelden im Odenwald gefunden haben.

pulverulenta (CLERCK 1757): Ich fand die Art im Gonsenheimer Wald, auf dem Großen Mombacher Sand und im Raunheimer Forst; ich bestimmte sie von Obertshausen, Otzberg und vom Vogelsberg; MM in IV und V. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Ölberg (Rhön).

striata (KULCZYNSKI 1916): Ich bestimmte ein W aus Hochheim als zu dieser Art gehörig und fand ein M (VIII) im AMM vom Romberg b. Lohr. Da DAHL (1927) unter dem Namen *Tarentula striatipes* (C. L. KOCH)

irrtümlich *A. striata* abbildet und beschreibt, müssen die von ihm zitierten Fundortangaben (Limburg und Nassau) vielleicht auch auf unsere Art bezogen werden, ebenso wohl SCHNELLBÄCHERS Fundort Frankfurt. *Alopecosa striatipes* (C L. KOCH 1839) ist — nach ROEWER 1954 — eine weitere gute Art, die bisher nur in Bayern gefunden wurde.

sulzeri (PAVESI 1873): 1 M (VI) fing ich in einer Falle im Gonsenheimer Wald. DAHL: Bad Kreuznach. Weitere Fundorte in Deutschland: Bayern und Berlin.

trabalis (CLERCK 1757): Ich fand die Art im Gonsenheimer Wald und auf dem Gau-Algesheimer Kopf und bestimmte Tiere aus Kronberg (Taunus), vom Hardtberg bei Neuenhain, aus Offenbach und vom Schwanheimer Sand. BÖSENBERG: Pforzheim. DAHL: Limburg. JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: See von Sendelbach (1 juveniles, von SCHENKEL bestimmtes, Tier!). ZIMMERMANN: Nassau. Die MM, die mir vorlagen stammten aus III, IV, V.

Arctosa (siehe auch: Hygrolycosa, Lycorma, Megarctosa.)

cinerea (FABRICIUS 1776): SCHNELLBÄCHER: Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Sande von Fahr. Keines der Tiere hat mir vorgelegen.

perita (LATREILLE 1798): Ich bestimmte ein Tier (STADLER leg.) vom Romberg bei Lohr. SCHNELLBÄCHER: Mombach, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Sandgrube am See. Ich habe in sandnahen Fallen des Gonsenheimer Waldes und auf dem Mombacher Sand wiederholt Jungtiere der Gattung gefangen, die höchstwahrscheinlich zu dieser Art gehören (vgl. SCHNELLBÄCHER).

Aulonia C. L. KOCH 1848

albimana (WALCKENAER 1805): Gonsenheimer Wald (auch in Fallen), Gau-Algesheimer Kopf, Contwig-Steppenheide bei Zweibrücken (HÜTHER leg.). JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Kalmut. SCHNELLBÄCHER nennt die Art merkwürdigerweise gar nicht. Die MM, die ich sah, stammten ausschließlich aus V.

Hygrolycosa DAHL 1908

figurata (SIMON 1876): Ich fing ein M (VII) in einer Falle im Gonsenheimer Wald. — Die Art ist nicht synonym der *Arctosa sabulonum* L. KOCHS, die zur folgenden Gattung zu stellen ist. F. & M. DAHL erwähnen *H. figurata* nicht unter den deutschen Spinnen. Ob Fundorte der Art in Deutschland bekannt geworden sind, konnte ich nicht ermitteln.

Lycorma SIMON 1885

sabulonum (L. KOCH 1877): Nur BÖSENBERG nennt (sub *Trochosa s.*) die Art für Nassau (ZIMMERMANN leg.).

Megarctosa CAPORIACCO 1948

leopardus (SUNDEVALL 1832): Ich bestimmte ein W aus Walldorf aus FMM (SMF 10003). SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Alitzheim, Langer See.

Pardosa C. L. KOCH 1848 (= ad part. Lycosa LATREILLE 1804 et auct. sequ.)

agrestis (WESTRING 1862): Ich fing in und bestimmte aus Altdorf und Flemlingen (HÜTHER leg.), dem Gonsenheimer Wald, Leistadt (HÜTHER leg.), Lohr a. M., Mainz-Bretzenheim, dem Oberolmer Wald und Ungstein (HÜTHER leg.) Tiere der Art; MM in V bis VII. BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt, Lämmerspiel, Offenbach, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

agrestis var. *pseudoagricola* F. DAHL 1908: Ein W dieser Variante fing ich in Budenheim, ein M (V) schickte mir HÜTHER aus Leistadt.

agrestis var. *pseudomonticola* SIMON 1937: 3 MM (V) vom Gonsenheimer Wald und Sand und aus Leistadt (HÜTHER leg.) und 1 W aus Jossa ordne ich dieser Spielart zu. In Ungstein fing HÜTHER die Variante zahlreich zusammen mit der *f. typica* in denselben Fallen.

agricola (THORELL 1856) (= *Lycosa fluviatilis* [BLACKWALL]): HÜTHER fing 3 MM (VII) und 7 WW in Fallen (in Weinbergen) bei Ungstein i. d. Pfalz. DAHL: Bad Kreuznach, Hessen-Nassau.

amentata (CLERCK 1757): Überall im Gebiet an feuchten Orten; MM in IV.

annae (STRAND 1916): 1 W dieser Art (sub *Lycosa furva* BOESENBERG) hat BÖSENBERG bei Pforzheim gefunden. Die Art ist aus Kroatien bekannt (KOLOSVÂRY, 1938). Nach WIEHLE (schrftl. Mittl.): vielleicht = *Pardosa amentata.*

hortensis (THORELL 1872): Die Spinne (12 Fundorte) scheint nur in den Mittelgebirgszügen des Gebietes zu fehlen; MM von IV bis VI. Nach DAHL kommt die Art „nur in Süddeutschland" bis zum Deister vor.

? *intermedia* BOESENBERG 1902: BÖSENBERG fand ein W bei Pforzheim, das nach Beschreibung und Abb. des Genitale in die „berüchtigte" *monticola-agrestis*-Gruppe gehört. Ob es sich — wie auch KULCZYNSKI glaubte — wirklich um den Vertreter einer guten Art handelt, muß zweifelhaft bleiben.

lugubris (WALCKENAER 1802) (= *chelata* O. F. MÜLLER): Überall in den (Laub-) Wäldern des Gebietes ist die Art gefunden worden; MM in IV und V.

kervillei SIMON 1937: DAHL (1927) hat die Spinne irrtümlich als *Lycosa cursoria* C. L. KOCH bezeichnet. *L. c.* ist synonym mit *Pardosa monticola* (CLERCK). Die Angabe STADLER & SCHENKELS „*L. cursoria*

C. L. KOCH (= *riparia* auct.)“ für Lohr a. M. muß somit auf *P. kervillei* bezogen werden. Im AMM fand ich ferner 1 W der Art aus Kalmut, ebf. als „*Lycosa cursoria*“ bezeichnet, ein zweites, so benanntes W gehörte zu *P. lugubris* (WALCK.).

monticola (CLERCK 1757): In meiner Sammlung befinden sich ein W vom Gau-Algesheimer Kopf, ein in Altdorf gefangenes M (VII) und ein M (VII) und 2 WW aus Weinbergfallen in Ungstein (HÜTHER leg.). JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Wersau; diese, so von SCHNELLBÄCHER benannten Tiere (SMF 5726) haben mir vorgelegen, es sind undefinierbare Jungtiere. STADLER & SCHENKEL: Kalbenstein, Romberg b. Lohr. Diese Tiere, teils von SCHENKEL, teils von TRETZEL bestimmt, haben mir vorgelegen.

nigriceps (THORELL 1856): Ein von WIDER bestimmtes M (Fundzeit ?) aus dem Odenwald (SMF 2309) und ein W aus Neustadt a. d. W. (SMF 6738) haben mir vorgelegen. SCHNELLBÄCHER, der wohl ebenfalls beide Tiere vor sich gehabt hat, nennt Neustadt und Beerfelden. Im AMM befindet sich ferner 1 juveniles M, das SCHENKEL als *P. n.* bestimmt hat. ZIMMERMANN: Nassau.

paludicola (CLERCK 1757): SCHNELLBÄCHER: Otzberg, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Langer See. Die Tiere von diesen Fundorten habe ich im AMM nicht finden können; ein W der Art darin (Nr. 110b) war ohne Fundortbezeichnung, ein anderes W mit Kokon (STRAND det.) stammte aus den Grettstädter Wiesen.

(34.) *palustris* (LINNÉ 1758) (= *tarsalis* [THORELL 1856]): Ich fing die Art in Budenheim, im Gonsenheimer Wald und auf dem Kühkopf und bestimmte sie aus Dietesheim a. M. (SMF 9908). HÜTHER schickte mir MM (VII) und WW, die er in Fallen bei Ungstein fing. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. Im AMM finden sich außerdem 4 von TRETZEL (sub *tarsalis*) bestimmte WW vom Romberg bei Lohr. SCHNELLBÄCHER nennt die Art nicht.

prativaga (L. KOCH 1870) (= *Lycosa riparia* F. DAHL): Ich fing 1 M (VI) und 2 WW der Art an Tümpeln im Oberolmer Wald. MM (Datum ?) bestimmte ich aus Dietesheim a. M. (SMF 9907). Da JACOBI seine Funde nach DAHL determinierte, ist seine Angabe „*Lycosa riparia* C. L. KOCH“ für Geisenheim auch auf *P. prativaga* zu beziehen.

prativaga montivaga (KULCZYNSKI 1898): Im AMM fand ich 2 von SCHENKEL als „*Lycosa riparia* (C. K.), Übergang zu var. *sphagnicola* (DAHL)“ bestimmte WW aus dem Anspülicht des Ostersees. Da es mir an größerem Vergleichsmaterial fehlt, bin ich nicht sicher, ob die Tiere nicht einfach zur Nominatform gehören. Die Unterart ist bei ROEWER (II a, S. 165) wohl irrtümlich zu *P. kervillei* gestellt.

proxima tenuipes (DAHL 1908): Wohl nur irrtümlich unter dem Namen „*Lycosa proxima tenuipes* L. KOCH“ (sic!) melden STADLER & SCHENKEL das Ufer des Langen Sees als (bisher einzigen deutschen ?) Fundort. Leider

habe ich das Tier — oder die Tiere — nicht im AMM finden können. Die KOCHsche Art ist balearisch und muß heißen: *Pardosops tenuipes* (L. KOCH 1882).

pullata (CLERCK 1757): Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Neuhütten, Obertshausen, Raunheimer Forst und Vogelsberg sind die von mir ermittelten Fundorte. BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden, Bürgel, Köpperner Tal, Neustadt a. d. W., Rumpenheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Sailauf (Wiesenmoor). Im AMM fand ich noch 2 WW vom Romberg bei Lohr.

waglerii (HAHN 1822): Ein M (III) aus Altdorf b. Neustadt a. d. W., das mir HÜTHER zur Bestimmung schickte, gehört wahrscheinlich zu dieser Art, die ZIMMERMANN in Nassau fand. Die beiden WW (SMF 5727) aus Langen (Krs. Offenbach), die SCHNELLBÄCHER zu *P. waglerii* gestellt hat, gehören zu *P. lugubris* (WALCK.).

Passiena THORELL 1890

(30.) *bifasciata* (C. L. KOCH 1834): Ich fand die Art in Budenheim (wofür sie auch DAHL nennt), im Gonsenheimer Wald, auf dem Mombacher Sand und bestimmte sie aus Niederbrechen im Taunus (SMF 10187). BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Muschelkalkgebiet, Schwarzenberg, Romberg, Sande von Fahr, Milseburg. Mir haben 2 weitere, von STADLER gesammelte WW im AMM aus Eußenheim und vom Roßberg vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

schenkeli (LESSERT 1904) (= *Lycosa calida* [DAHL]): Ich fand nur 1 W der Art im Raunheimer Forst. DAHL: Limburg. JACOBI: Nollig b. Lorch.

Pirata SUNDEVALL 1833

piraticus (CLERCK 1757): Dörnigheim, Budenheim. Groß-Gerauer Forst, Kühkopf, Neuhütten, Uhlerborn sind die von mir ermittelten Fundorte; MM aus VI und VIII. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim-Kahl, Speyer. STADLER & SCHENKEL: Mainaltwässer, Langer See, Erlensee b. Salzungen. Zwei weitere WW fand ich im AMM aus Lohr und Schwebheim.

piscatorius (CLERCK 1757): Aus dem FMM bestimmte ich ein M (Datum ?) vom Vogelsberg (SMF 10034), aus dem AMM ein W vom Buchener Filz b. Penzberg. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Weilburg. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim-Kahl. STADLER & SCHENKEL: Schmiedsee, Langer See.

uliginosus (THORELL 1856): Im AMM fand ich 1 W (STADLER leg., SCHENKEL det.) vom Weidfilz bei Penzberg.

Piratula ROEWER 1954

hygrophila (THORELL 1872): Ich bestimmte lediglich ein W der Art, das mir STADLER schickte, vom Wiesbüttenmoor b. Lohr. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. ZIMMERMANN: Nassau.

knorrii (SCOPOLI 1763): Ich habe aus FMM nur 2 W (SMF 4953) aus dem Köpperner Tal i. Taunus gesehen. BÖSENBERG: Nassau. SCHNELLBÄCHER: Nassau. STADLER & SCHENKEL: Spessartbäche. ZIMMERMANN: Nassau.

latitans (BLACKWALL 1841): STADLER & SCHENKEL: Alitzheim-Moorgraben, Mainufer b. Wipfeld, Moor-Fink. Mir hat nur ein von STADLER gesammeltes W (ohne Fundortangabe) aus dem AMM vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

Triccosta ROEWER 1954

lucorum (L. KOCH 1877) (= *Tricca lutetiana* [DAHL 1912]): In zwei, dem Großen Mombacher Sand nahen Fallen des Gonsenheimer Waldes fing ich 3 MM (VI, VII und IX) (eines davon hat WIEHLE bestimmt!) und ein männliches Jungtier. Innerhalb Deutschlands scheint diese sehr seltene Spinne bisher nur in der Lausitz (ZIMMERMANN), in der Umgebung von Nürnberg (L. KOCH) und bei Erlangen (schrftl. Mittl. v. WIEHLE) gefunden worden zu sein.

Trochosa C. L. KOCH 1846

robusta (SIMON 1876) (= *lapidicola* [HAHN]): Ich fing die Art in alten Steinbrüchen bei Budenheim (das auch DAHL als Fundort meldet) und in Mainz-Bretzenheim, ich bestimmte sie aus Leistadt (HÜTHER leg.), Neuhütten, Neustadt a. d. W. (SMF 9923; und Fallenfänge HÜTHERS), von den Schwanheimer Dünen, dem Vogelsberg b. Niedermoos. JACOBI: Geisenheim. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neuleiningen, Niedernhausen, Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Roßtalsberg, Schwedenberg b. Elfershausen. ZIMMERMANN: 1 W bei Nassau. Die einzigen MM der Art, die ich sah (VIII), fand ich im AMM; ihr Fundort — Zeller Loch — war mit ? versehen.

ruricola (DE GEER 1778): Diese gewöhnliche Art ist nur schwer von *Trochosina terricola* zu unterscheiden. Ich nenne daher ausschließlich Fundorte, von denen mir Tiere vorgelegen haben: Altdorf, Dörnigheim, Ebental b. Eibingen, Flemlingen, Leistadt, Schwanheimer Wald, Sulzbach am Main, Ungstein. Die Fänge aus der Umgebung von Neustadt a. d. W. stammen aus Äthylenglykolfallen HÜTHERS. Im AMM fand ich zahlreiche Tiere aus der Umgebung von Lohr a. M.; MM aus III, IV, VI und IX.

spinipalpis (F. CAMBRIDGE 1895): Gonsenheimer Wald (selten!), Frankfurt (SMF 10123), Mönchbruch (SMF 9840; 9875); ein W mit sehr aberranten Vulvenindices vom Vogelsberg (SMF 10037); MM in IV. Die Art wird weder von JACOBI, noch SCHNELLBÄCHER, noch STADLER & SCHENKEL genannt.

Trochosina SIMON 1885

(35.) *terricola* (THORELL 1856): Im Gebiet um Mainz sehr häufig, häufigste Spinne in den Äthylenglykolfallen dortselbst überhaupt; MM

in III bis VI. Von außerhalb dieses engen Gebietes haben mir nur WW vom Romberg b. Lohr (z. T. aus AMM), aus dem Schwanheimer Wald und aus Wersau vorgelegen. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: 7 Fundorte. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Kindleinsknuck.

T. terricola ist Genotypus und einzige Art der Gattung. Ihre Aufstellung scheint kaum gerechtfertigt. In älteren und in jüngern Arbeiten (mit Ausn. denen von SIMON) ist die Spinne als *Trochosa terricola* geführt.

Xerolycosa DAHL 1908

miniata (C. L. KOCH 1834): Ich fand Spinnen der Art im Gonsenheimer Wald und auf dem Mombacher Sand, in Budenheim und in Lohr a. M. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Groß Gerau, Lämmerspiel. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. Im AMM fand ich noch 2 (TRETZEL det.) WW von Sendelbach und vom Romberg b. Lohr. ZIMMERMANN: Nassau.

nemoralis (WESTRING 1862): Die Art scheint im Gebiet seltener zu sein als die vorige (nach BÖSENBERG umgekehrt für ganz Deutschland!). Ich sah nur 5 Tiere, ein M aus VI. Sie stammten aus dem Gonsenheimer Wald, vom Kalbenstein (TRETZEL det., im AMM), aus Lohr a. M., aus Neuhütten und aus Neustadt a. d. W. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Haardt, Hoxhohl, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

Oxyopidae

Oxyopes LATREILLE 1804

ramosus (PANZER 1804): Ich bestimmte Tiere aus Heigenbrüchen b. Lohr, Kelsterbach, Schwanheim; MM in V und VI. SCHNELLBÄCHER: Hambach, Frankfurt, Kelsterbach, Schwanheim, Feldberg, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Großkrotzenburger Torfbruch (1 juv.).

Sicariidae

Scytodes LATREILLE 1804

thoracica (LATREILLE 1804): Ich sah Tiere aus: Bad Kreuznach, Budenheim, Mainz, Mombach (Sand); MM in VIII. JACOBI: Geisenheim, Bad Kreuznach. SCHNELLBÄCHER: Rüdesheim, Lorch, Bockenheim, Frankfurt, Offenbach, Walldorf, Wiesbaden, Nieder-Weisel, Wersau. BERTKAU (zit. n. WIEHLE): Wiesbaden, Frankfurt.

Dictynidae

Argenna THORELL 1869

subnigra (CAMBRIDGE 1861): In meiner Sammlung befindet sich ein W aus Ingelheim a. Rh., das STURM in einem Steinhaufen in Rheinnähe fand. Es scheint der erste und bisher einzige Fund dieser seltenen Spinne im Gebiet zu sein.

Dictyna SUNDEVALL 1833

(Dictyna) arundinacea (LINNÉ 1758): Keine Fundorte bisher in der Wetterau, vom Vogelsberg und Kinzigtal; sonst überall im Gebiet häufig; MM in V, eines noch aus IX.

(Dictyna) civica (LUCAS 1850): Bad Kreuznach, Budenheim, Ingelheim, Mainz; MM in VI bis VIII. BILLAUDELLE (im Druck): Bad Ems, Diez a. d. Lahn. JACOBI: Geisenheim. [Der von mir ermittelte nördlichste Fundort ist Bad Neuenahr im Ahrtal.]

(Ergatis) flavescens (WALCKENAER 1825): Binger und Gonsenheimer Wald, Neuenhain, Raunheimer Forst, Uhlerborn, Wächtersbach; MM in V. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen, Neustadt, Speierdorf, Frankfurt, Echzell. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau.

(Dictyna) latens (FABRICIUS 1775): Finthen b. Mainz, Gonsenheimer Wald, Laubenheim, Raunheimer Forst, Uhlerborn; MM in VI. BERTKAU (sub *Dictyna kosziorowiczi* SIM.): Bad Kreuznach. JACOBI: Geisenheim. ZIMMERMANN: Nassau.

(Dictyna) pusilla THORELL 1856: Ein M (V) dieser seltenen Art — von STELLWAAG in Speierdorf gesammelt (SMF 7256) — hat mir vorgelegen. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Speierdorf, Beerfelden. WIEHLE: Nassau. ZIMMERMANN: Nassau.

(Dictyna) uncinata THORELL 1856: Wohl häufigste Dictynide des Gebietes. Aus Main- und Lahntal bisher nicht gemeldet, sonst von überall; MM von V bis VII.

(Ergatis) walckenaeri ROEWER 1951 (= *viridissima* [WALCKENAER]): Kühkopf, Raunheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER nennt die Art nicht. STADLER & SCHENKEL: Sendelbach. — Die Art scheint im Gebiet selten zu sein.

Lathys SIMON 1884

humilis (BLACKWALL 1855): Ein W fand ich unter Platanenrinde im Gonsenheimer Wald, ein weiteres, inadultes, auf Fichte im Oberolmer Wald. BÖSENBERG: Pforzheim. BUDDEBERG: Nassau. SCHNELLBÄCHER: Hambach, Handschuhsheim.

puta (CAMBRIDGE 1863) (= *stigmatisata* MENGE 1869): Die Art soll ZIMMERMANN in Nassau gefunden haben (BÖSENBERG, S. 247).

Eresidae

Eresus WALCKENAER 1805

cinnaberinus (OLIVIER 1789) (= *niger* [PETAGNA]): Ich habe die Spinne im Gebiet der Großen Mainzer Sande merkwürdigerweise nicht gefunden. C. KOCH: Neustadt a. d. W. SCHNELLBÄCHER: Griesheimer Sand, Waldhof, Mombach (!), Lorch, Flörsheim, Frankfurt, Kelsterbach, Schwan-

heim, Jungenheim. Keines der Tiere hat mir vorgelegen! STADLER & SCHENKEL: „niemals beobachtet".

Zodarionidae

Zodarion WALCKENAER 1847

germanicum (C. L. KOCH 1837): DAHL (zit. n. WIEHLE 1953): Steinbachtal bei Würzburg. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

Theridiidae (Die Schreibweise Theridionidae ist unzulässig.)

Achaearanea STRAND 1929

(57.) *lunata* (CLERCK 1757): Ich fing stets nur einzelne Tiere, so in Budenheim, im Gonsenheimer Wald, in der Stadt Mainz, im Oberolmer Wald; im FMM fand ich Tiere der Art aus Wersau; MM in V. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Echzell, Beerfelden, Sensbach. STADLER & SCHENKEL: „überall". Die Autoren nennen die Art unter *Theridion lunatum.*

(61.) *saxatilis* (C. L. KOCH 1834): Budenheim, Mainz-Universität, Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.), Raunheimer Forst, Wersau; MM in VI. SCHNELLBÄCHER: Wersau. STADLER & SCHENKEL: Sendelbach, Rodenbacher Landstraße, Schwarzenberg. Die Autoren nennen die Art unter *Theridion saxatile.*

(56.) *tepidariorum* (C. L. KOCH 1841): Lohr a. M., Mainz-Bretzenheim, Mainz-Universität. Ich fand viermal Tiere (+ Kokons) der Art im Freien. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt-Palmengarten, Offenbach. STADLER & SCHENKEL: Gewächshäuser in Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau. Die Autoren nennen die Art unter *Theridion tepidariorum.*

Asagena SUNDEVALL 1833 (nach LEVI 1957 zu Steatoda SUNDEVALL 1833)

phalerata (PANZER 1801): Gonsenheimer Wald (Sandrand), Oberolmer Wald. Ich bestimmte ferner Tiere vom Romberg b. Lohr (AMM), Schwanheim und Jossa (FMM). JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: „Allenthalben, so Würzburg, so Dornheide (Gipsheide)".

Coressa SIMON 1894 (= Theonoë SIMON 1881)

minutissima (CAMBRIDGE 1879): 1 M (III) fand HÜTHER in Haardt (WIEHLE det.).

Crustulina MENGE 1868

guttata (WIDER 1834): Außer dem Typenexemplar WIDERS (SMF 3629), das wohl auch SCHNELLBÄCHER mit dem Fundort „Liedenbach bei Beerfelden" meint, scheint im Gebiet kein Tier der Art mehr gefunden worden

zu sein. Das ist um so merkwürdiger, als BÖSENBERG (1903) und WIEHLE (1937) schreiben, daß die Art im ganzen Gebiet gleichmäßig verbreitet sei.

Ctenium MENGE 1869 (= Robertus CAMBRIDGE 1879)

arundineti (CAMBRIDGE 1870): BUDDEBERG (zit. n. BÖSENBERG sub *Pedanosthetus clarckii*): Nassau. WIEHLE: „im ganzen Gebiet verbreitet". Mir hat kein Tier der Art vorgelegen. Keiner der andern Autoren nennt die Art.

(70.) *lividum* (BLACKWALL 1836): In den Fallen des Gonsenheimer Waldes in allen Monaten (exc. II); MM in III, IV, V und VIII; ferner Oberolmer Wald. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Höchberg, Alitzheim.

neglectum (CAMBRIDGE 1870): 4 MM (III, VII, XII) und 4 WW aus Altdorf, Böchingen, Edesheim, Flemlingen und Ungstein. Sämtliche Tiere stammen aus Fallen und Bodenproben (HÜTHER leg.). Bisher war die Art innerhalb Deutschlands nur von MÜLLER & SCHENKEL (1895) auf dem Hörnli in Baden gefunden worden; sie ist also neu für das Gebiet.

Dipoena THORELL 1870

coracina (C. L. KOCH 1837): BUDDEBERG (zit. n. BÖSENBERG): Nassau. STADLER & SCHENKEL: Kalmut (Ich habe die Tiere nicht im AMM auffinden können!). ZIMMERMANN (n. WIEHLE): Nassau. (Diese letzte Angabe dürfte sich wohl auf BUDDEBERGS Fund beziehen.)

erythropus (SIMON 1881): Nach WIEHLE (1937) sind BÖSENBERGS Funde von Ems an der Lahn und Pforzheim erwiesen.

inornata (CAMBRIDGE 1861): BUDDEBERG: Nassau. WIEHLE: Marburg.

melanogaster (C. L. KOCH 1837; n. WIEHLE: 1845): Ich fing 2 WW von Kiefern im Gonsenheimer Wald. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden, STADLER & SCHENKEL: Würzburg-Steinbachtal. ZIMMERMANN: Nassau.

?prona (MENGE 1868): Von SIMON wurde ein von BÖSENBERG bei Pforzheim gefangenes, reifes Weibchen bestimmt, an dessen Artzugehörigkeit BÖSENBERG aber selbst zweifelt.

tristis (HAHN 1831): Ich fand 1 subadultes W im Raunheimer Forst. Nach WIEHLE ist dies „in unserm Gebiet die häufigste *Dipoena*-Spezies". Weder JACOBI, noch SCHNELLBÄCHER, noch STADLER & SCHENKEL nennen die Art.

Enoplognatha PAVESI 1880

corollata (BERTKAU 1883): 2 MM und 3 Jungtiere, 1883 von v. HEYDEN in Mombach gesammelt (SMF 3077), haben mir vorgelegen. BERTKAU fand seinen „*Drepanodus corollatus*" zwischen Ingelheim und Heidesheim.

Entgegen ROEWERS (1942) und TULLGRENS (1952) Auffassung, möchte ich in der Ausbildung der Chelizeren-Nebenzähnchen kein gutes Artmerkmal sehen.

Die Taster der *corollata*-Männchen entsprechen genau der von WIEHLE (1937) für *Enoplognatha mandibularis* gegebenen Abbildung. Ich stimme also WIEHLE zu und möchte *E. corollata* (BERTKAU) nur für eine Variante von E. *mandibularis* (LUCAS 1846) halten, so daß dieser Name Gültigkeit hat.

(51.) *ovata* (CLERCK 1757): Überall im Gebiet gemein; MM in VI.

thoracica (HAHN 1831): Als SMF 3082 lag mir ein W vom Schwanheimer Sand vor, ein weiteres bestimmte ich aus FMM vom selben Fundort. Auch SCHNELLBÄCHER erwähnt einen Einzelfang aus Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Romberg bei Lohr; 1 W von dort hat mir vorgelegen.

Episinus LATREILLE 1809

angulatus (BLACKWALL 1836): Ich bestimmte nur 2 WW aus dem Schwanheimer Wald (FMM), die die SMF 9869 erhielten. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim, Walldorf, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL (sub *E. angustatus* [sic!]): Muschelkalkgebiet, Ravensburg.

truncatus LATREILLE 1809: Meine Fundorte sind: Binger Wald, Gonsenheimer Wald (Fallenfang eines adulten W!), Lohr a. M. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Aßmannshausen, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Roßtalsberg, Gamburg a. d. Tauber.

Euryopis MENGE 1868

flavomaculata (C. L. KOCH 1836): Wird aus dem (weitern) Gebiet von STADLER & SCHENKEL nur für Würzburg genannt (die Tiere haben mir nicht vorgelegen), obwohl WIEHLE (1937) schreibt: „in ganz Deutschland verbreitet".

laeta (WESTRING 1862): WIEHLE: Rochusberg bei Bingen. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG sub *E. zimmermanni):* Nassau.

quinqueguttata THORELL 1875: BUDDEBERG: Nassau.

Lithyphantes THORELL 1870 (nach LEVI 1957 zu Steatoda SUNDEVALL 1833)

albomaculatus (DE GEER 1778): Ich fing nur 2 WW (+ Kokons) auf dem Mombacher Sand; die gezüchteten MM waren in XI (!) adult. SCHNELLBÄCHER: Lämmerspiel, Schwanheim, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Sande von Fahr; im AMM fehlen die Tiere.

Die von TULLGREN (1952) vertretene Schreibweise *L. corollatus* (LINNÉ 1758) ist wohl unrichtig, da LINNÉs *Aranea corollata* höchstwahrscheinlich eine *Linyphia* ist, obwohl sich LINNÉ auf eine Abbildung CLERCKs bezieht, die eine Salticide darstellt.

Neottiura MENGE 1868

(52.) *bimaculata* (LINNÉ 1767): Überall im Gebiet; MM in V—VII. Die Autoren nennen die Art unter *Theridion bimaculatum.*

Pholcomma THORELL 1870

gibbum (WESTRING 1861): 3 MM (III, IV) fing ich in Fallen des feuchten Teils des Gonsenheimer Waldes. Sonst liegen keine Fundmeldungen aus dem engern Gebiet vor. BÖSENBERG: Pforzheim.

Steatoda SUNDEVALL 1833

bipunctata (LINNÉ 1758): Überall im Gebiet häufig, besonders in Wohnungen und unter Kiefernrinde; MM in VII.

Teutana SIMON 1881 (nach LEVI 1957 zu Steatoda SUNDEVALL 1833)

triangulosa (WALCKENAER 1802): In der Mainzer Universität ungemein häufig; 2 Funde in Mainz-Bretzenheim im Freien. Die Art tritt in zwei Farbvarianten und in zwei sehr verschieden großen Populationen auf. JACOBI: Geisenheim.

Die beiden andern einheimischen *Teutana*-Arten [*T. castanea* (CLERCK) und *T. grossa* (C. L. KOCH)] sind bisher im Gebiet nicht gefunden worden.

Theridion WALCKENAER 1805

bimaculatum: siehe Neottiura.

blackwalli CAMBRIDGE 1870: Ich fing 2 MM dieser seltenen Art (eines davon mit ganz schwarzem Abdomen; vgl. WIEHLE 1937, S. 177) an der Borke alter Pappeln auf den Rheinwiesen zwischen Mombach und Budenheim. Ein weiteres M fand ich im FMM aus Wächtersbach (SMF 10070); alle Tiere stammten aus V. STADLER & SCHENKEL: Lohr (Wackerwiese). ZIMMERMANN (vgl. STRAND 1908, S. 220, zit. n. WIEHLE, S. 178): Marburg.

? *boesenbergi* STRAND 1904: JACOBI glaubt ein von ihm am Rotenfels (bei Bad Münster am Stein) gefangenes W — mit Vorbehalt — dieser sehr seltenen Art zurechnen zu dürfen. Weitere deutsche Fundorte sind nur Rheinbrohl (BERTKAU 1883) und Freiburg i. Br. (LESSERT 1910).

familiare CAMBRIDGE 1870: Diese, in Deutschland anscheinend seltene Spinne (meist oikobiont!), hat JACOBI (WW) in „Mitte und Ende Mai in einer Weinbergsmauer bei Geisenheim und unter loser Rinde am Fuße eines toten Birnbaums am Schrödersberg“ gefunden. Sonst ist kein Fundort im Gebiet bekannt geworden.

impressum L. KOCH 1881: Budenheim, Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Lohr a. M., Nollig b. Lorch, Raunheimer Forst, Sossenheim; MM in VI und VII. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Schwanheim, Niedernhausen, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Trimburg. Weit häufiger im Gebiet als die Nacharart *Th. sisyphium* (vgl. aber BÖSENBERG, S. 99!).

lunatum: siehe Achaearanea.

melanurum HAHN 1831: Da sich alle Literaturangaben auf die „Mischart“ *Th. denticulatum* WALCK. beziehen, können nur meine eigenen Fundortangaben herangezogen werden: Budenheim, Mainz-Bretzenheim, Mainz-Universität; an und in Gebäuden; MM von V bis VIII.

neglectum WIEHLE 1952: Da diese Art bis zu WIEHLES Untersuchung (1952) mit der vorigen zu *Th. denticulatum* vereinigt war, kann ich wiederum nur meine Angaben benutzen: Gonsenheimer Wald (unter Platanenrinde), Mainz-Universitätswäldchen (niedere Pflanzen), Rochuskapelle bei Bingen (Steinhaufen; leg. STURM) (WIEHLE nachbest.!).

„*Theridion denticulatum*" wird von JACOBI für Geisenheim, von SCHNELLBÄCHER für Darmstadt, von STADLER & SCHENKEL für Sendelbach (im Hause) genannt; so hat es den Anschein, als hätten diese Autoren stets *Th. melanurum* vor sich gehabt, denn *Th. neglectum* ist Baum- und Strauchbewohner (vgl. WIEHLE).

nigrovariegatum SIMON 1873: Ich haben kein Tier der Art bisher gesehen. JACOBI: Elsterbachtal (V), Eichenwald am Sommerberg, Sommerau bei Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen. Dieses letztere, so von SCHNELLBÄCHER bestimmte Tier (SMF 7453) hat mir vorgelegen; es ist ein inadultes M aus der „*denticulatum*"-Gruppe, kein *Th. nigrovariegatum*.

ornatum HAHN 1831: In meiner Sammlung sind nur WW aus Budenheim und dem Raunheimer Forst. BÖSENBERG (sub *Th. pictum*): Ems. KIEKEBEN (sub *Th. pictum*): Laimbach. SCHNELLBÄCHER (sub *Th. pictum*): Neustadt a. d. W. Die Synonymie von *Th. ornatum* HAHN und *Th. pictum* (WALCK.) steht nicht völlig sicher (WIEHLE, schrftl. Mittl.).

ovatum: siehe Enoplognatha.

pallens BLACKWALL 1834: SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. JACOBI hat ein von mir bei Geisenheim gefangenes inadultes M zu der Art gestellt. Ich halte die Bestimmung für fraglich. Das SCHNELLBÄCHERsche Tier hat mir nicht vorgelegen. BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

pinastri L. KOCH 1872: Ich fand die Art (nur WW) in Budenheim, im Gonsenheimer Wald und in Uhlerborn; ich bestimmte WW aus dem Schwanheimer Wald, die sich im unbestimmten FMM fanden. BÖSENBERG: Pforzheim. BUDDEBERG: Nassau. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. — Auch bei dieser Art findet sich, was bisher unbekannt war, ein Begattungszeichen wie bei *Th. varians*.

? *pulchellum* (WALCKENAER 1802): Unter SMF 3050 und 4752 finden sich im FMM zwei Tiere, von denen SCHNELLBÄCHER glaubt, daß sie nicht zu *Th. pulchellum*, sondern zu *Th. vittatum* gehören. Sie haben mir nicht vorgelegen. Das von mir SCHELLBÄCHER seinerzeit für Mainz-Gonsenheim genannte *Th. pulchellum*-W hat sich ebf. als zu *Th. vittatum* gehörend erwiesen. BÖSENBERG setzt *Th. pulchellum* = *Th. vittatum* C. L. KOCH. Das Vorkommen der Art im Gebiet ist also weiterhin nicht bewiesen.

saxatile: siehe Achaearanea.

sisyphium (CLERCK 1757): Ich fand nur 1 W auf Eiche im Oberolmer Wald. JACOBI und SCHNELLBÄCHER nennen die Art nicht, STADLER & SCHENKEL: „überall, auch im Eisgraben". Im AMM habe ich aber kein Tier der Art finden können.

tepidariorum: siehe Achaeraranea.

tinctum (WALCKENAER 1802): Altkönig i. T., Budenheim, Gonsenheimer Wald, Lohr a. M., Oberolmer Wald, Raunheimer Forst, Schwanheimer Wald sind die von mir ermittelten Fundorte. Ich fand auch Tiere mit völlig schwarzem Sternum (vgl. WIEHLE); MM in VI. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen, Hambach, Neustadt a. d. W., Enkheim, Friedrichsfeld. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

varians HAHN 1831: Binger Wald, Budenheim, Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Kühkopf, Lohr a. M., Neuenhain i. T. (FMM), Oberolmer Wald, Schwanheimer Sand und Wächtersbach (FMM), Zweibrücken (HÜTHER leg.); MM in V und VI. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Darmstadt. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

vittatum C. L. KOCH 1836: Gonsenheimer Wald, Mainz-Universitätswäldchen, Neuenhain i. T. (SMF 9861), Schwanheimer Sand (SMF 9885), Uhlerborn; MM in V. JACOBI und STADLER & SCHENKEL nennen die Art nicht für ihr Gebiet. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Enkheim, Beerfelden.

Th. pulchellum und *Th. vittatum* sind nach LEVI 1956 zur Gattung Anelosimus SIMON 1891 zu stellen.

Nesticidae

Nesticus THORELL 1870

cellulanus (CLERCK 1757): Ich bestimmte zahlreiche Tiere der Art aus Lohr und Schwanheim (FMM); reife MM während des ganzen Jahres. Meine frühere (1956) Angabe „Mainz-Bretzenheim" beruhte auf einem Irrtum. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim.

Uloboridae

Uloborus LATREILLE 1866

walckenarius LATREILLE 1866: C. KOCH fand die Art (n. WIEHLE 1953, S. 115) in Nassau.

Uptiotes WALCKENAER 1833 (= Hyptiotes auct. sequ.)

(72.) *paradoxus* (C. L. KOCH 1837): Ich fand die Spinne nur im Oberolmer Fichtenwald und erhielt 1 W (KRAUS leg.) aus Grävenwiesbach (Hintertaunus); MM in VII und VIII. C. KOCH (1874, zit n. SCHNELLBÄCHER): Dillenburg. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Gamburg-Kammerforst, Sailauf.

Pholcidae

Pholcus WALCKENAER 1805

opilionoides (SCHRANK 1781): Mainz. Im Freien (unter Steinen) fand ich Tiere der Art auf der Nollig b. Lorch und STURM sie an der Rochuskapelle b. Bingen. BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen, Neustadt a.d.W.,

Runkel, Erdhausen, Nieder-Weisel, Wersau. STADLER & SCHENKEL: „Allenthalben", auch in Steinbrüchen des Muschelkalkgebietes.

phalangioides (FUESSLIN 1775): Lohr a. M., Mainz, Neustadt a. d. W., Wiesbaden; MM in IV. BÖSENBERG: Pforzheim. C. KOCH: Rüdesheim. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Weilburg. SCHNELLBÄCHER: Erdhausen, Frankfurt, Höchst, Offenbach, Sprendlingen, Kronberg, Wächtersbach, Neuhütten, Weinheim, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg (im Weinberg!).

Mimetidae

Ero C. L. KOCH 1837

aphana (WALCKENAER 1802): Budenheim, Gau-Algesheimer Kopf, Raunheimer Forst sind Orte, an denen ich die Art gefunden habe. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg. ZIMMERMANN: Nassau.

furcata (VILLERS 1789): Gonsenheimer Wald (auch Fallenfänge!), Oberolmer Wald (sehr häufig!). SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg. Im AMM fand ich aber nur ein W ohne Fundortangabe (Nr. 13).

tuberculata (DE GEER 1778): Budenheim, Gau-Algesheimer Kopf, Raunheimer Forst. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim.

Araneidae

Araneus CLERCK 1757

adiantus (WALCKENAER 1802): Ich fand die Art auf der Nollig b. Lorch und im Raunheimer Forst, ich bestimmte sie aus Kelsterbach und Walldorf. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Nollig b. Lorch. SCHNELLBÄCHER: Lämmerspiel, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL nennen die Art nicht („Süddeutschland", vgl. WIEHLE).

alpicus (L. KOCH 1869): 1 W (SMF 3142), von KNOBLAUCH in Niedernhausen gesammelt, habe ich nachbestimmt. Anscheinend hat SCHNELLBÄCHER das gleiche Tier vorgelegen. BÖSENBERG: Pforzheim.

alsine (WALCKENAER 1802): 4 WW aus Niedernhausen (SMF 3211), eines aus Frankfurt (SMF 3143) und eines aus Hanau (SMF 6135) haben mir aus dem FMM vorgelegen. Die von SCHNELLBÄCHER aus Obertshausen bestimmten Tiere (SMF 5666) sind Jungtiere von *A. quadratus*, nicht von *A. alsine*. HÜTHER schickte mir 2 WW aus dem Isenachtal bei Bad Dürkheim. STADLER & SCHENKEL: Gamburg. Ich habe die Tiere nicht im AMM gefunden! ZIMMERMANN: Nassau.

angulatus CLERCK 1757: Gonsenheimer Wald, Lohr a. M.; MM in VI. KIEKEBEN: Edelsberg. SCHNELLBÄCHER: Hambach, Schwanheim, Walldorf, Echzell, Beerfelden, Hetzbach. STADLER & SCHENKEL: Lohr-Waldspitze.

bituberculatus (WALCKENAER 1802): Gonsenheimer Wald, Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.), Nollig b. Lorch, Oberolmer Wald, Raunheimer Forst, Schwanheim, Walldorf. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen, Königsbach, Neustadt a. d. W., Bingen, Mombach, Lorch, Rumpenheim, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg-Roßtalsberg. Das Tier ist ein Jungtier; es hat mir vorgelegen.

ceropegius (WALCKENAER 1802): Ich sah nur WW, die STADLER in Lohr gesammelt hat. BÖSENBERG: Pforzheim. KIEKEBEN: Braunfels. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: „Verbreitet".

cornutus CLERCK 1757: An feuchten Stellen überall im Gebiet; MM in V.

cucurbitinus CLERCK 1757: Überall im Gebiet sehr häufig; MM in VI und VII.

cucurbitinus opistographus KULCZYNSKI 1905: Gonsenheimer Wald, Nieder-Weisel (Wetterau), Raunheimer Forst; die „Unterart" ist nach TULLGREN wahrscheinlich nur eine Männchenform der Nominatform; MM aus IV und V. Von den andern, für das Gebiet in Frage kommenden Autoren, nicht genannt.

diadematus CLERCK 1757: Überall gemein im Gebiet; MM von VIII bis X. Nach SCHNELLBÄCHER soll die Spinne in der Mainebene von *Argyope bruennichii* verdrängt werden.

displicatus (HENTZ 1847): Ich bestimmte ein M (VI) aus Lohr a. M. (STADLER leg.). Die Art ist neu für das STADLER & SCHENKELsche Gebiet. 3 WW (SMF 5642) aus Münster im Taunus und ein subadultes (!) W aus Mombach (SMF 8452), die SCHNELLBÄCHER zu *A. displicatus* gestellt hat, gehören zu *A. cucurbitinus*. SCHNELLBÄCHERS dritte Fundortangabe — Niedernhausen — konnte ich nicht nachprüfen. DAHL nennt die Art für Limburg. BÖSENBERG schreibt, daß Tiere der Art (sub *Epeira westringi*) aus Nassau im Berliner Museum seien.

gibbosus (WALCKENAER 1802): In meiner Sammlung befindet sich nur 1 W aus dem Gonsenheimer Wald. Im FMM fand ich 1 M (ohne Funddatum) aus Schwanheim (SMF 10106). SCHNELLBÄCHER: 2 WW aus Neuenhain. STADLER & SCHENKEL: Romberg b. Lohr, 10. 8. 26; also wohl auch ein Einzelfang. Das Tier habe ich im AMM nicht finden können. WIEHLE schreibt: „im ganzen Gebiet verbreitet".

ixobolus (THORELL 1873): Ich fing 2 WW in Mainz-Bretzenheim, eines am Mainzer Winterhafen, ein weiteres wurde mir aus einem Gebäude der Universität Mainz gebracht, ein fünftes brachte eine Exkursion aus Lohr a. M. mit. STADLER schickte ein unreifes W aus Lohr, das wohl ebf. zu dieser „Ostart" gehört. Zwei der oben genannten Tiere hat WIEHLE nachbestimmt. JACOBI: Geisenheim.

marmoreus CLERCK 1757: Budenheim, Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Mönchsbruch, Oberolmer Wald. JACOBI und STADLER & SCHENKEL fanden die Nominatform nicht, SCHNELLBÄCHER trennt beide Formen bei den Fundortangaben nicht; MM in VII und VIII.

marmoreus pyramidatus (CLERCK 1757): Gonsenheimer Wald, Kühkopf, Oberolmer Wald. JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: „Verbreitet".

Da schon L. KOCH 1864 eine Copula zwischen beiden Färbungsvarietäten beobachtete, ist es nicht angebracht, der Nomenklatur CLERCKs folgend — wie es etwa KRITSCHER 1955 tut —, zwei getrennte Arten: *A. marmoreus* und *A. pyramidatus* anzuführen.

ocellatus CLERCK 1757 (= *patagiatus* CLERCK 1757): Kühkopf, Laubenheim b. Mainz, Lorch, Mainz-Gustavsburg, Romberg b. Lohr, Schwanheim; 1 M in VI. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Oppenheim, Braubach, Frankfurt, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Romberg, Rodenbach.

omoedus (THORELL 1870): Diese Art, von der WIEHLE (1931) schreibt: „über das ganze Gebiet (Deutschlands) verbreitet", wurde im Gebiet bisher nur von ZIMMERMANN in Nassau gefunden. Sie besiedelt i. d. Hauptsache die Wipfelregion von Fichten.

quadratus CLERCK 1757: Überall im Gebiet, nur nicht in geschlossenen Waldungen; im Oberolmer Wald im Herbst auf Rodungen häufigste Spinne überhaupt; MM in VIII und IX.

redii (SCOPOLI 1763): Fundorte fehlen nur in den Mittelgebirgen des Gebietes; MM in V.

sericatus CLERCK 1757 (= *sclopetarius* CLERCK 1757): Mainz-Winterhafen, See von Sendelbach, Schwanheim; MM aus IV, VII und IX. JACOBI: Geisenheim, „im Rheintal hoch an den Hängen" (!). SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt, Griesheim, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: „Überall gemein".

sturmii (HAHN 1831): Budenheim, Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Laubenheim, Mainz-Winterhafen (auf *Myriophyllum!*), Schwanheimer Wald; MM in V. SCHNELLBÄCHER: Laubenheim, Schwanheim, Wispertal, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Rechtenbachergrund, Metzger (Hochspessart).

triguttatus (FABRICIUS 1793): Die Art ist selten, ihre MM sind nur schwer von denen der vorigen Art zu unterscheiden. Im Gonsenheimer Wald fing ich ein M (V) von einem Eichenbusch und eines in einer BARBER-Falle (X), drei WW erbeutete ich von Eiche, Espe und am Boden. 2 WW und 1 M (ohne Funddatum) bestimmte ich (FMM) aus Schwanheim (SMF 9870). BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. JACOBI: Geisenheim (MM und WW an Haselbüschen [V]). SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Groß

Gerau, Mainz, Gravenbruch, Schwanheim, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Beilstein, Gamburg. ZIMMERMANN: Nassau.

umbraticus CLERCK 1757: Überall im Gebiet; MM in VII. Nur aus der Wetterau bisher nicht belegt.

Argyope AUDOUIN 1827

bruennichii (SCOPOLI 1772): Überall im Gebiet. Nördlichster Fundort: Mühlberg bei Niederklein, Krs. Wetzlar (ARZT leg.; FMM). Nur in manchen Jahren scheint die Spinne häufig aufzutreten. Im Mainzer Gebiet waren Tiere der Art 1953 ungeheuer zahlreich, 1954—1956 habe ich dort immer nur einige wenige gefunden, 1957 wurde mir je ein W aus Mainz und aus Ingelheim — als auffällige Raritäten — gebracht.

Cercidia THORELL 1869

prominens (WESTRING 1851): Gonsenheimer Wald, Raunheimer Forst, Uhlerborn; ein M der Art habe ich bisher nicht gesehen. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Bieber, Mönchsbruch, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: „In Föhrenwäldern verbreitet".

Cyclosa MENGE 1866

conica (PALLAS 1772): Im ganzen Gebiet wohl häufig, aber aus Lahn- und Kinzigtal und von der Bergstraße nicht belegt: MM in V.

oculata (WALCKENAER 1802): Ich fing nur 2 WW auf dem Großen Mombacher Sand. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Beerfelden, Darmstadt. JACOBI und STADLER & SCHENKEL nennen die Spinne nicht. ZIMMERMANN: Nassau.

Mangora CAMBRIDGE 1889

acalypha (WALCKENAER 1802): Überall im Gebiet, allerdings nicht belegt für den Spessart; MM in VI.

Meta C. L. KOCH 1836

menardii (LATREILLE 1804): Altkönig/Taunus (unter Steinen!) Lohr a. M. (aus Kuhställen neben der folgenden Art), Wispertal (aus alten Bergwerksstollen); ich habe MM nur aus XI gesehen. Aus FMM bestimmte ich Tiere aus Schwanheim. SCHNELLBÄCHER: Langenhecke, Aumenau, Dillenburg, Frankfurt, Königstein, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Lohr.

merianae (SCOPOLI 1763): Frankfurt, Gonsenheimer Wald-Bernhardsborn, Lohr a. M. (STADLER leg.), Neuenhain (FMM), Schwanheim (FMM); MM aus II, III, V und IX. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Diez, Dillenburg, Laimbach (KIEKEBEN leg.), Lorsbach, Beuern, Nieder-Weisel, Wächtersbach. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Lohr, Sendelbach. ZIMMERMANN: Nassau.

segmentata (CLERCK 1757) (= *reticulata* [LINNÉ]): Wohl überall im Gebiet häufig; nicht belegt aber vom Vogelsberggebiet, Kinzigtal, Spessart und von der Bergstraße; MM besonders in X.

segmentata mengei (BLACKWALL 1870): Auch diese Unterart kommt wohl überall im Gebiet vor, ist aber nicht belegt vom Mittelrheintal, Dilltal, Wetteraugebiet und Kinzigtal; MM in V..

Singa C. L. KOCH 1836

(Hyposinga) albovittata WESTRING 1851: Budenheim, Gonsenheimer Wald, Mombacher Sand, Lohr a. M. (STADLER leg.), Raunheimer Forst. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI und SCHNELLBÄCHER nennen die Art nicht. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Sommerhausen. ZIMMERMANN: Nassau.

(Singa) hamata (CLERCK 1757): Gonsenheimer Wald, Hafen von Mainz-Gustavsburg; MM in VI. (Meine Angabe [1956, S. 63] — für Budenheim — beruhte auf einem Bestimmungsirrtum.) BÖSENBERG: Ems. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Kühkopf, Trebur, Dreieichenhain, Mönchsbruch, Schwanheim, Friedberg, Weinheim, Albertsruhe, Beerfelden, Falkengesäß. STADLER & SCHENKEL nennen die Art nicht.

(Hyposinga) heerii (HAHN 1831) (= *heri* auct. sequ.): Mir haben aus dem FMM nur 2 WW aus Mönchsbruch (SMF 9296) vorgelegen (RICHTER leg., KRAUS det.). JACOBI und STADLER & SCHENKEL nennen die Art nicht für ihre Gebiete. SCHNELLBÄCHER: Mombach (!), Bürgel-Rumpenheim, Frankfurt.

(Singa) nitidula C. L. KOCH 1845: Budenheim-Rheinwiesen, Gonsenheim (feuchter Waldteil), Kühkopf, Raunheimer Forst (am Bach), Germersheim (HÜTHER leg.), Mainz-Gustavsburg (Rheinwiesen); MM in VII (nach WIEHLE und JACOBI bereits in VI). JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neuhofen, Oppenheim, Speyer, Lorch, Bickenbach, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Mainufer. ZIMMERMANN: Nassau.

(Hyposinga) pygmaea (SUNDEVALL 1831): Mir hat ausschließlich 1 W der Art, 1915 in Darmstadt gesammelt (SMF 5819), vorgelegen. SCHNELLBÄCHER, der ebf. Darmstadt als Fundort nennt, dürfte sich auch auf diesen Fund beziehen. BUDDEBERG fand die Art in Nassau. Das als *S. pygmaea* bezeichnete W im AMM vom Romberg b. Lohr ist ein adultes, allerdings zwergenhaftes W von *Asagena phalerata*!

(Singa) sanguinea C. L. KOCH 1845: Ich fing nur 1 W der Art auf einer Rodung im Raunheimer Forst. BUDDEBERG: Nassau. SCHNELLBÄCHER: Dreieichenhain, Frankfurt, Enkheimer Ried (!), Walldorf. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Roßtalsberg (3 juvenile Tiere, eines dreifach gestreift, die beiden andern einfarbig).

Die von STADLER & SCHENKEL angenommene Synonymie mit *S. rufula* SIMON ist nicht zutreffend. *S. rufula* SIMON 1874 (= *Hyposinga sanguinea* AUSSERER 1871) ist eine gute Art, die heute heißen muß *Singa (Hyposinga) aussereri* THORELL 1873.

Zilla C. L. Koch 1834

diodia (Walckenaer 1802): Ich fand die Art auf dem Gau-Algesheimer Kopf und im Gonsenheimer Wald; MM in VI. Ich bestimmte sie aus Gravenbruch (fast rein weiße WW, die im FMM als *Meta* sp. bezeichnet waren). Bösenberg: Ems, Pforzheim. Schnellbächer: Gimmeldingen, Königsbach, Neustadt a. d. W., Neuenhain, Beerfelden. Stadler & Schenkel: Würzburg. Zimmermann: Nassau.

Zygiella F. Cambridge 1902

calophylla (Walckenaer 1802) (= *atrica* [C. L. Koch 1843]): Ich habe im Gebiet um Mainz kein Tier der Art gefunden. Bösenberg: „Verbreitet". Kiekeben: Laimbach. Schnellbächer: Beerfelden, Wersau. Stadler & Schenkel: „Verbreitet".

montana (C. L. Koch 1839): Schnellbächers Nennung für Mainz beruht auf einer Fehlbestimmung von mir. Bösenberg: Pforzheim.

stroemi (Thorell 1870): Bösenberg: Pforzheim. Jacobi: Geisenheim-Schönbornsche Aue, an der Borke alter Pappeln. Wiehle (1931): Limburg. Zimmermann: Nassau.

thorellii (Ausserer 1871): Zimmermann (zit n. Wiehle 1931) fand die Spinne in Limburg an der Ruine Aardeck (Nassau).

x-notata (Clerck 1757): Überall im Gebiet sehr häufig; MM von VII bis IX. Fundortmeldungen fehlen allerdings vom Vogelsberg, Kinzigtal, Spessart und von der Bergstraße.

Tetragnathidae (nach Petrunkevitch 1955 Unterfamilie der Araneidae.)

Eugnatha Audouin 1827

(Nach Tullgren 1947 muß die Gattung neben *Tetragnatha* bestehenbleiben.)

striata (L. Koch 1862): Ich fand Tiere der Art am Schilf im Altrheinarm bei Roxheim (Nähe Worms); MM in VI. Andere Fundorte sind aus dem Gebiet bisher nicht bekannt geworden.

Pachygnatha Sundevall 1823

clerckii Sundevall 1823: Altdorf (Hüther leg.), Bad Dürkheim (Hüther leg.), Bingen, Dietesheim (FMM), Dörnigheim (FMM), Flemlingen, Germersheim (Hüther leg.), Gonsenheimer Wald, Laubenheim b. Mainz, Leistadt u. Lindenberg (Hüther leg.), Lohr (Stadler leg.), Mombach, Obersülzen (Hüther leg.); MM in III und IV, viele Fallenfänge, so alle Fänge Hüthers. Schnellbächer: Neustadt a. d. W., Dreieichenhain, Enkheim, Frankfurt, Königsbrünnchen, Mönchsbruch, Praunheim, Schwanheim, Eppstein, Feldberg, Niedermoos. Stadler & Schenkel: „Wohl überall".

degeerii Sundevall 1830: Altdorf (Hüther leg.), Gonsenheimer Wald, Groß-Gerauer Forst, Kühkopf, Leistadt (Hüther leg.), Lohr (Stadler

leg.), Mainz(-Bretzenheim, -Gustavsburg, -Mombach), Obersülzen (HÜTHER leg.), Poppenhausen (FMM), Ungstein (HÜTHER leg.); MM von VII bis IX. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: „Wohl überall".

listeri SUNDEVALL 1830: Altdorf, Germersheim (HÜTHER leg.), Heigenbrüchen (FMM), Landau (VOLZ leg.); MM aus IX und XI. SCHNELLBÄCHER: Mönchsbruch, Schwanheim, Beerfelden, Otzberg. STADLER & SCHENKEL: Gamburg (trockener Wald!).

Tetragnatha LATREILLE 1804

dearmata (THORELL 1873) (= *montana* BOESENBERG, *punctipes* WESTRING): 1 M der Art fing ich im Raunheimer Forst (WIEHLE det.), ein W auf dem Kühkopf.

Die Art ist vielleicht nur scheinbar selten; sie ist aber erst nach TULLGRENS Arbeit (1947) sicher bestimmbar und früher gewiß häufiger verwechselt worden.

extensa (LINNÉ 1758) (= *solandri* [SCOPOLI 1763]): Groß-Gerauer Forst, Kühkopf, Lohr a. M. (STADLER leg.), Neuhütten (FFM), Raunheimer Forst, Schwanheim (FMM) Uhlerborn, Vogelsberg b. Niedermoos (FMM), Wächtersbach (FMM); MM in VI. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Groß Gerau, Dreieichenhain, Obertshausen, Schwanheim, Darmstadt, Himbachtal, Lauterbach. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, See von Sendelbach, Mainufer b. Lohr. Im AMM fand ich noch Jungtiere aus Neuendorf a. M., die SCHENKEL zu der Art gestellt hatte.

montana SIMON 1874 (= *extensa* MENGE 1866, = *solandri* THORELL 1873): Bingen, Hengster (FMM), Kühkopf, Lohr a. M. (STADLER leg.), Neuhütten und Schwanheim (FMM) sind die von mir ermittelten Fundorte; MM aus V, VI und VIII. SCHNELLBÄCHER [dürfte nach ROEWER (in BROHMER, EHRMANN, ULMER) bestimmt haben, so daß seine Angaben für *T. solandri* (SCOPOLI), die hier (nicht 1942) von ROEWER mit *T. solandri* THORELL verwechselt wird (eine Verwechslung, die auch 1947 TULLGREN unterläuft!), für *T. montana* gelten dürften]: Königsmühle, Neustadt a. d. W., Kühkopf, Frankfurt-Griesheim, Eppstein, Idstein, Münster i. T., Niedernhausen, Butzbach, Beerfelden, Darmstadt. Nach SCHNELLBÄCHER hat KIEKEBEN die Art in Altenkirchen gefunden. STADLER & SCHENKEL [die die Art ebf. (nicht durchweg im AMM!) mit *T. solandri* (SCOPOLI) synonymisieren]: Würzburg, Mainufer b. Lohr, Elmusloch. Das von SCHENKEL als *T. solandri* (SCOP.) bezeichnete Pärchen vom Großkrotzenburger Torfbruch im AMM gehört ebf. zu *T. montana*, wie meine Nachbestimmung ergab.

nigrita LENDL 1826: Budenheim, Groß-Gerauer Forst, Kühkopf, Lohr (STADLER leg.), Neuhütten (FMM), See von Sendelbach (STADLER leg.); MM von VI bis VIII. KIEKEBEN: Altenkirchen. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Lohr. Im AMM fand ich — außer inadulten Tieren — nur ein M aus Kalmut.

obtusa C. L. KOCH 1837: Kühkopf, Laubenheim, Oberolmer Wald, Schwanheim (FMM); MM der Art habe ich keine gesehen, WW aus V bis VIII. SCHNELLBÄCHER: Mutterstadt, Schwanheim, Friedrichsfeld. STADLER & SCHENKEL: „Allenthalben". Die im AMM mit diesem Artnamen bezeichneten Tiere sind sämtlich juvenil.

obtusa intermedia KULCZYNSKI 1891: Diese aus Ungarn und dem Unterdonaugebiet bekannte Form fand STADLER im Großkrotzenburger Torfbruch (1 M); das von SCHENKEL bestimmte Tier hat mir vorgelegen. Seine Chelizerenbezahnung entspricht der Abbildung KULCZYNSKIS für die Varietät.

pinicola L. KOCH 1870: Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Groß-Gerauer Forst, Jossa (FMM), Lohr (STADLER leg.), Neuenhain (FMM), Raunheimer Forst, Schwanheim (FMM), Vogelsberg b. Niedermoos (FMM); MM habe ich bisher keine gesehen, WW von V bis VII. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Offenbach, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

Erigonidae (= Micryphantidae) (Nach WIEHLE [schrftl. Mittl.] hat der erstere, nach PETRUNKEVITCH [1955] der letztere Name Gültigkeit.)

[Ein brauchbares Bestimmungsbuch für die Arten der einheimischen Fauna existiert noch nicht. Mit wenigen Ausnahmen — die von mir nach LOCKET & MILLIDGE benannt werden konnten — hat Herr Dr. H. WIEHLE alle von mir und HÜTHER gesammelten (z. T. auch von Dr. STADLER mir geschickten) Erigoniden bestimmt. Er bearbeitet diese höchst schwierige Spinnenfamilie z. Z. für „Die Tierwelt Deutschlands" (DAHL). Erst nach Erscheinen dieses Buches werden Synonyma und Dubiosa zu klären sein. Die Erigoniden-Liste ist daher nur vorläufig. Die Bestimmungen der andern Autoren gebe ich kommentarlos; nur in wenigen Fällen haben mir von STADLER gesammelte und von SCHENKEL determinierte Tiere aus dem Aschaffenburger Museum vorgelegen. SCHNELLBÄCHERS Angaben für den südlichen Odenwald (bes. Beerfelden) dürften wohl alle auf die Sammlung F. WIDERS (1824) und deren Publikation durch REUSS (1834) zurückgehen.]

Abacoproeces SIMON 1884

saltuum (L. KOCH 1872): BÖSENBERG: Pforzheim.

Araeoncus SIMON 1884

crassiceps (WESTRING 1861): STADLER & SCHENKEL: Zayern i. Frankenwald; ich habe Tiere der Art im AMM nicht gefunden.

Aulacocyba SIMON 1926

subitanea (CAMBRIDGE 1875): 1 M (I) und 1 W (XII) fand ich im Moos des sandnahen Gonsenheimer Waldes. 1 W aus einem Keller in Sendelbach (STADLER leg.) fand sich in der Sammlung des Aschaffenburger Museums, von SCHENKEL mit „? Tapinocyba subitanea" bezeichnet.

Blaniargus SIMON 1913

herbigradus (BLACKWALL 1854): Gonsenheimer Wald, Steinweiler b. Landau (VOLZ leg., WIEHLE det.); MM in IV und XII. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Lophomma herbigrada* BL. —): Nassau.

Ceratinella EMERTON 1882

brevis (WIDER 1834): Zahlreiche Tiere aus Fallen des Mischwaldteiles im Gonsenheimer Wald; MM in I, V, VI. STADLER & SCHENKEL: Oberdürrbach; im AMM habe ich Tiere der Art nicht gefunden. Subadulte Tiere der Gattung fand ich noch in Moospolstern im Oberolmer Wald.

Cineta SIMON 1884

gradata (SIMON 1881): BÖSENBERG: Pforzheim (SIMON det.).

Cnephalocotes SIMON 1884

obscurus (BLACKWALL 1834): ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Nematogmus o.* —): Nassau.

Colobocyba SIMON 1926

(126.) *insecta* (L. KOCH 1869): Ich fand MM (III, IV, XII) und WW in feuchtem Laub des Gonsenheimer Waldes und bestimmte ein W vom Vogelsberg b. Niedermoos (SMF 10211). VOLZ sammelte die Art (WIEHLE det.) in Landau, Zeiskamm und Freckenfeld. BÖSENBERG: Pforzheim.

Cornicularia MENGE 1868

kochii (CAMBRIDGE 1872): ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Cornicularia unicornis* —): Nassau.

unicornis (CAMBRIDGE 1861): Ich fing ein M im Gonsenheimer Wald (XII).

vigilax (BLACKWALL 1853): WW, die wahrscheinlich zu dieser Art gehören, fingen sich in den Äthylenglykolfallen des Gonsenheimer Waldes. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Walckenaera v.* —): Nassau.

Dicymbium MENGE 1868

nigrum (BLACKWALL 1834): STADLER & SCHENKEL: Wipfeld a. M. ZIMMERMANN: Nassau.

tibiale (BLACKWALL 1836): 1 M (XII) aus dem Gonsenheimer Wald, 1 W unter Bauschutt in Mombach.

Diplocephalus BERTKAU 1883

buddebergii (BOESENBERG 1899): BÖSENBERG (sub *Tapinocyba b.)*: Ems. BUDDEBERG: Nassau.

cristatus (BLACKWALL 1833): Altdorf (HÜTHER leg., Weinbergfallen), Flemlingen (dito!), Mainz-Gustavsburg (unter Steinen, zusammen mit

Myrmicinen), Mainz-Universität (in Gebäuden), Mainz-Universitätswäldchen (im feuchten Laub), Ungstein, Zweibrücken (HÜTHER leg., Weinbergfallen); MM aus I, II, III, V, VI, VII und X. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Großkrotz. Torfbruch. ZIMMERMANN: Nassau.

picinus (BLACKWALL 1841): Ich bestimmte ein W aus einer Falle in Zweibrücken (HÜTHER leg.). BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Höchberg-Buchenwald, Lohr-Roter Berg.

tenellus (BOESENBERG 1899): ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Tapinocyba t.* —): bei Ober-Neissen in Nassau.

Dismodicus SIMON 1884

bifrons (BLACKWALL 1841): 1 W aus Zweibrücken (HÜTHER leg.) bestimmte WIEHLE.

elevatus (C. L. KOCH): BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Würzburg; ein weiteres Tier aus Sendelbach (verlassenes Schwalbennest) — so bezeichnet — ist ein subadultes M (I).

Entelecara SIMON 1884

acuminata (WIDER 1834): 1 W von Eiche im Oberolmer Wald (WIEHLE det.). BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Lohr. ZIMMERMANN: Nassau.

congenera (CAMBRIDGE 1879): 1 M (VI) und 3 WW von Kiefern des Gonsenheimer Waldes. Nach BÖSENBERG befindet sich im Berliner Museum ein von SIMON determiniertes M aus Nassau.

erythropus (WESTRING 1851): HÜTHER schickte mir 1 W aus Zweibrücken, das WIEHLE bestimmt hat. BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

flavipes (BLACKWALL 1834): ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Lophocarenum f.* —): Nassau.

Erigone AUDOUIN 1827

atra (BLACKWALL 1833): Flemlingen (HÜTHER leg., in Weinbergfalle), Leistadt (dito), Mainz-Universität, Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg., Falle), Ungstein (dito); MM in III und VI bis XII. STADLER & SCHENKEL: Sendelbacher Sandgrube und Geisbrünnle, Lohr (im Altweibersommer); die Tiere haben mir vorgelegen.

dentipalpis (WIDER 1834): Altdorf (HÜTHER leg., Falle), Flemlingen (HÜTHER leg., niedere Pflanzen), Mainz-Universität (in Gebäuden), Mainz-Universitätswäldchen (unter Steinen), Neuenhain (FMM), Obersülzen (HÜTHER leg.), Poppenhausen/Rhön (FMM); MM in I bis III, VIII und XII. SCHNELLBÄCHER: 7 Fundorte ausschließlich im Odenwald. STADLER &

SCHENKEL: Alitzheim, Lohr; ich fand im AMM noch ein W vom Sendelbacher See.

longipalpis (SUNDEVALL 1830): Mainz-Universität (in Gebäuden, an Fenstern); MM in VII und XII. WIEHLE hat die Tiere bestimmt; bisher galt als südlichster Fundort Bonn (vgl. BÖSENBERG, S. 176). Von HÜTHER erhielt ich 5 in Fallen gefangene MM (VII aus Ungstein).

Erigonidium F. P. SMITH 1904

graminicola (SUNDEVALL 1829): STADLER & SCHENKEL (sub *Tmeticus g.)*: Lohr; das Tier, 1 M (+ 1 juv. M), hat mir vorgelegen (XI).

Glyphesis SIMON 1926

servulus (SIMON 1881): VOLZ (det. WIEHLE) fand die Art mehrfach im Eichen- und Erlenwald bei Landau.

Gnathonarium KARSCH 1881

dentatum (WIDER 1834): Aus Fallen im Gonsenheimer Wald stammen von WIEHLE bestimmte WW. Ich determinierte 1 M (IV) aus dem Enkheimer Ried (FMM; SMF 10140). SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Alitzheim.

Gonatium MENGE 1868

corallipes (CAMBRIDGE 1875): ZIMMERMANN: Nassau.

fuscum BOESENBERG 1902: BÖSENBERG: Pforzheim.

gilbum BOESENBERG 1902: BÖSENBERG: Pforzheim.

hilare (THORELL 1875): SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen.

pallidum BOESENBERG 1902: BÖSENBERG: Pforzheim.

rubellum (BLACKWALL 1841): STADLER & SCHENKEL: Urspringen, Kühtränk; das Tier vom erstgenannten Fundort — 1 M (X) — hat mir vorgelegen.

rubens (BLACKWALL 1833): STADLER schickte mir 1 W aus den Sumpfwiesen von Heigenbrüchen, das nach meiner Bestimmung zu dieser Art gehört, ein zweites W erhielt ich von HÜTHER aus Albersweiler. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. ZIMMERMANN: Nassau.

Gongylidiellum SIMON 1884

latebricolum (CAMBRIDGE 1871): Ich bestimmte ein M aus einer Mischwaldfalle des Gonsenheimer Waldes (VII).

Gongylidium MENGE 1868

rufipes (SUNDEVALL 1829): Ich bestimmte von HÜTHER gesammelte Tiere: 1 M (V) und 1 W aus Fallen in Zweibrücken und 2, von niedern Pflanzen gestreifte WW aus Altdorf. Ein weiteres W aus Zweibrücken

determinierte WIEHLE. Von TRETZEL bestimmt, fand ich 1 W im AMM, vom Romberg b. Lohr. ZIMMERMANN: Nassau.

Hypomma DAHL 1886

bituberculatum (WIDER 1834): Ich bestimmte 2 MM aus Dietesheim/ Mainufer (SMF 9905) und eines (IV) aus Dreieichenhain (SMF 10078), ferner 3 WW aus Dörnigheim a. M. (SMF 10194). SCHNELLBÄCHER (sub *H. bituberculata)*: Beerfelden, Rothenberg. STADLER & SCHENKEL: Großkrotzenburger Moor. ZIMMERMANN: Nassau.

cornutum (BLACKWALL 1833): WIEHLE bestimmte ein von mir auf dem Kühkopf von einem Laubbusch gestreiftes M (V), ich ein W aus Wächtersbach (FMM, SMF 10054) SCHNELLBÄCHER (sub *H. cornulata)*: Neustadt a. d. W. SCHENKEL hat (im AMM) 1 subadultes M vom Romberg b. Lohr dieser Art (mit ?) zugerechnet.

Lophocarenum MENGE 1866 (= Pelecopsis SIMON ad part.)

elongatum (WIDER 1834): SCHNELLBÄCHER: Beerfelden.

parallelum (WIDER 1834): 1 W aus Moos unter Fichten im Oberolmer Wald ist mein einziger Fund. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. ZIMMERMANN: Nassau.

radicicola (L. KOCH 1875): BÖSENBERG: Pforzheim. BUDDEBERG (zit. n. BÖSENBERG — sub *L. thoracatum* —): Nassau.

Lophomma MENGE 1867

albipes BOESENBERG 1902: BÖSENBERG (sub *Micryphantes a.)*: Pforzheim.

rufipes BOESENBERG 1902: BÖSENBERG: Pforzheim.

Maso SIMON 1884

sundevallii (WESTRING 1851): 1 W aus einer Falle im Gonsenheimer Wald, 1 W (VOLZ leg.) aus dem Hochstadter Wald bei Landau bestimmte WIEHLE. BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Sommerhausen. ZIMMERMANN: Nassau.

Metopobactrus SIMON 1884

prominulus (CAMBRIDGE 1872): STADLER & SCHENKEL: Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau.

Minicia THORELL 1875

marginella (WIDER 1834): SCHNELLBÄCHER: Kailbach.

Minyriolus SIMON 1884

pusillus (WIDER 1834): Ich fand 1 M (III) und 2 WW in einer Bodenprobe aus dem Gonsenheimer Wald in Nähe des Großen Sandes. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, unter Moos. ZIMMERMANN: Nassau.

Mioxena SIMON 1926

blanda (SIMON 1884): Ich fing ein W der Art auf dem Mombacher Sand in einer Falle, HÜTHER schickte mir 1 M (VIII) aus Edesheim bei Neustadt a. d. W (Bodenprobe, 50 cm tief). Die Art ist innerhalb Deutschlands bisher nur von SCHENKEL in Baden gefunden worden.

Nematogmus SIMON 1884

sanguinolentus (WALCKENAER 1841): BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Roßtalsberg, Stettner Wald; keines dieser Tiere hat mir vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

Nothocyba SIMON 1926

subaequalis (WESTRING 1851): BÖSENBERG (sub *Lophomma laudatum*): Pforzheim.

Oedothorax BERTKAU 1883

agrestis (BLACKWALL 1853): BÖSENBERG (sub *Kulczynskiellum agreste*): Pforzheim. v. D. TRAPPEN (zit. n. BÖSENBERG): bei Cannstadt am Neckar.

apicatus (BLACKWALL 1850): WIEHLE bestimmte 1 M (IX) aus Obersülzen, ich mehrere WW aus Fallen bei Ungstein (sämtl. HÜTHER leg.). BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Kalmut, Alitzheim. Die Tiere fehlen im AMM.

fuscus (BLACKWALL 1834): Ich möchte 1 W aus Ungstein (HÜTHER leg.) zu dieser Art stellen. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Airlenbach, Hebstahl, Krappenbuckel, Reichelsheim. ZIMMERMANN: Nassau.

retusus (WESTRING 1851): HÜTHER fing 1 M (VII/VIII) der Art in einer Falle bei Ungstein. BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Geisbrünnle; Tiere von dort habe ich im AMM nicht gefunden.

tenerus (BOESENBERG 1902): BÖSENBERG: 1 W bei Pforzheim.

tuberosus (BLACKWALL 1841): ZIMMERMANN: bei Nassau.

Panamomops SIMON 1884

sulcifrons (WIDER 1834): SCHNELLBÄCHER: Beerfelden.

Plaesiocraerus BERTKAU 1883

latifrons (CAMBRIDGE 1863): BÖSENBERG (sub *Diplocephalus l.*): Bad Ems, Pforzheim.

picinus (BLACKWALL 1841): VOLZ (WIEHLE det.) fand die Art in Bodenproben aus dem Landauer Buchenwald.

Pocadicnemis SIMON 1884

pumila (BLACKWALL 1841): BÖSENBERG: HÜTHER schickte 1 W aus Zweibrücken, das WIEHLE determiniert hat. Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Wipfeld a. M.; im AMM fand ich kein Tier der Art. ZIMMERMANN: Nassau.

Prosopotheca SIMON 1884

corniculans (CAMBRIDGE 1875): BUDDEBERG (zit. n. BÖSENBERG — sub *Cornicularia c.* —): Nassau.

monoceros (WIDER 1834): BÖSENBERG (sub *Cornicularia m.):* Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. ZIMMERMANN: Nassau.

Saloca SIMON 1926

diceros (CAMBRIDGE 1870): STADLER & SCHENKEL: am Seebach bei Hain; Tiere der Art fand ich nicht im AMM.

Savignia BLACKWALL 1833

frontata BLACKWALL 1833: BÖSENBERG (sub *Diplocephalus frontatus):* Pforzheim.

Sintula SIMON 1884

cornigera (BLACKWALL 1856): SCHNELLBÄCHER (sub *Micryphantes corniger):* Beerfelden.

Styloctetor SIMON 1884

(123.) *penicillatus* (WESTRING 1851): MM (III, IV) aus Fallen, Bodenproben und unter Platanen- und Kiefernrinde im Gonsenheimer Wald. Ich bestimmte ferner Tiere der Art aus Lohr und vom Vogelsberg bei Niedermoos. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Rodenbacher Landstraße („zu Hunderttausenden"); es haben mir zahlreiche Tiere von diesem Fundort vorgelegen; ferner Marktheidenfeld. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Entelecara penicillata* —): Nassau.

romanus (CAMBRIDGE 1872): STADLER fand 1 M der Art (VIII) auf dem Romberg b. Lohr; WIEHLE hat das Tier bestimmt.

Tapinocyba SIMON 1884

praecox (CAMBRIDGE 1873): Ich bestimmte 2 WW als zu dieser Art gehörig aus Fallenfängen im Gonsenheimer Wald. SCHNELLBÄCHER: Deidesheim, Neustadt a. d. W.

Thypochraestus SIMON 1884 (= Thypocrestus)

digitatus CAMBRIDGE 1872): 4 MM (XII) und 1 W (?) fing ich in einer Falle auf dem Mombacher Sand.

Thyreosthenius SIMON 1884

biovatus (CAMBRIDGE 1875): BUDDEBERG: Nassau (SIMON det.).

parasiticus (WESTRING 1851): Ich fand 1 W in einer Bodenprobe aus dem Gonsenheimer Wald in Nähe des Großen Sandes und bestimmte 3 weitere WW aus dem Torfbelag eines Kellers in Zweibrücken (HÜTHER leg.).

Tigellinus SIMON 1884

furcillatus (MENGE 1871): WIEHLE bestimmte 1 M (VII) vom Mombacher Sand, ich eines (VI) aus einer Falle im Gonsenheimer Wald und

ein weiteres, das STADLER in Lohr unter Kiefernrinde (VI) gefunden hatte. BÖSENBERG: Pforzheim. BUDDEBERG: Nassau.

Tiso SIMON 1884

vagans (BLACKWALL 1834): Ich bestimmte 1 M (V) vom Romberg b. Lohr (STADLER leg.). SCHNELLBÄCHER: Beerfelden.

Trachynella BRAENDEGAARD 1932

obtusa (BLACKWALL 1836): 2 WW aus einer Falle des Gonsenheimer Waldes.

Trematocephalus DAHL 1886

cristatus (WIDER 1834): BÖSENBERG (sub *T. perforatus)*: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. ZIMMERMANN: Nassau.

Trichoncus SIMON 1884

affinis KULCZYNSKI 1894: BÖSENBERG (sub *T. moebi)*: Pforzheim (KULCZYNSKI det.).

saxicola (CAMBRIDGE 1861): Ich bestimmte 1 W aus einer Falle des Gonsenheimer Waldes. ZIMMERMANN: Nassau, Westerwald.

Trichopterna KULCZYNSKI 1894

cito (CAMBRIDGE 1872): ZIMMERMANN (zit n. BÖSENBERG — sub *Lophocarenum blackwallii* —): Nassau (SIMON det.). STADLER & SCHENKEL: Wipfeld.

Troxochrus SIMON 1884

hiemalis (BLACKWALL 1841): SCHNELLBÄCHER: Beerfelden.

scrabiculus (WESTRING 1851): 1 M (XII) und 5 WW aus einer Bodenprobe vom Mombacher Sand. ZIMMERMANN: Nassau.

Walckenaeria BLACKWALL 1833 (nach ROEWER 1942 ist die Schreibweise Walckenaera nicht zulässig!)

acuminata BLACKWALL 1833: SCHNELLBÄCHER: Beerfelden.

Wideria SIMON 1884

antica (WIDER 1834): MM (III, IV und XII) und WW aus Fallen des Gonsenheimer Waldes und des Mombacher Sandes, aus dem Grase des Oberolmer Waldes. VOLZ fand die Art im Rheinauenwald von Lingenfeld (WIEHLE det.). SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. Nach WIEHLE (schrftl. Mittl.) stecken in der Art zwei gute Unterarten: *W. a. typica* (WIDER), zu der die gefundenen Tiere gehören, und *W. a. flavida* (MENGE).

melanocephala (WALCKENAER 1881) (= ? *atrotibialis* [CAMBRIDGE 1878]): 3 MM (VI, VII) und 3 WW aus Fallen des Gonsenheimer Waldes. Im AMM fand ich 1 W (von SCHENKEL als *Walckenaera melanocephala* bestimmt), das STADLER bei Schweinheim a. Main gesammelt hat.

capito (WESTRING 1861): HÜTHER fing in einer Falle bei Leistadt ein M (III). WIEHLE hat meine Bestimmung bestätigt. Es ist der erste sichere Fund der Art in Deutschland.

cucullata (C. L. KOCH 1836): Ich fand MM in I, III, IV, V und XII und WW in Moos und Fallen im Gonsenheimer Wald.

dysderoides (WIDER 1834): SCHNELLBÄCHER: Gammelsbach.

fugax (CAMBRIDGE 1870): WIEHLE bestimmte 1 W der Art aus Zaiskamm (VOLZ leg.).

mitrata (MENGE 1868): 4 MM in I und III (zwei aus Fallen) und 2 WW aus dem Gonsenheimer Wald; es war bisher nicht bekannt, daß MM auch im Januar auftreten (WIEHLE, schrftl. Mittl.). BUDDEBERG (zit. n. BÖSENBERG — sub *Walckenaera m.* —): Nassau.

In einer Bodenprobe, die HÜTHER bei Haardt nahm, fanden sich drei, 1 mm große Erigoniden-Weibchen, die nach WIEHLE (schrftl. Mittl.) Vertreter einer neuen Gattung sind. — Zwischen Albersweiler und Queich-Hambach streifte HÜTHER 1 adultes und 2 inadulte WW einer ebf. neuen Erigoniden-Art (WIEHLE, schrftl. Mittl.); die Beschreibung der neuen Arten erfolgt a. a. O.

Linyphiidae

Agyneta HULL 1911

conigera (CAMBRIDGE 1863): BÖSENBERG (sub *Microneta c.)*: Pforzheim.

subtilis (CAMBRIDGE 1863): BÖSENBERG (sub *Microneta anomala* CAMBR.): 2 WW bei Pforzheim.

Bathyphantes MENGE 1866

approximatus (CAMBRIDGE 1870): ZIMMERMANN: Nassau.

(Stylophora) concolor (WIDER 1834): Ich fing die Art an niederen Pflanzen, unter Steinen und in BARBER-Fallen im Gonsenheimer Wald, in Mainz-Gustavsburg, im Mainzer Universitätswäldchen, in Mombach und auf dem Großen Sand; MM in III, IV, VII bis IX. Ich bestimmte die Art vom Kühkopf und von (HÜTHER leg.) Bad Dürkheim, Freimersheim, Ungstein und Zweibrücken. BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Sulzheimer Moor. ZIMMERMANN: Nassau.

dorsalis: s. Kaestneria.

gracilis (BLACKWALL 1841): Fallenfänge HÜTHERS aus Altdorf, Flemlingen und Obersülzen; MM in VII. STADLER & SCHENKEL synonymisieren die Art irrtümlich mit *B. parvulus* (WESTRING) und nennen das Sulzheimer Moor als Fundort; die Tiere haben mir nicht vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

nigrinus (WESTRING 1851): Ich fing die Art im Gonsenheimer Wald und auf dem Kühkopf, HÜTHER schickte sie mir aus Flemlingen, Freimersheim, Ungstein und Zweibrücken; MM aus III, VI, VII. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau.

BÖSENBERG (1903) nennt außerdem für das Gebiet *B. simonii* BOESENBERG (= *zebrinus* SIMON): „ZIMMERMANN fand die Art nicht selten auf dem ‚Großen Feldberg' im Taunus, BUDDEBERG in Nassau ebenfalls nicht selten". Er nennt

weiterhin *B. miser* CAMBRIDGE (= *turbatrix* CAMBRIDGE): „Dr. ZIMMERMANN in Nassau". Nach ROEWER gehören beide Arten zu *Lepthyphantes;* aber auch dann sind sie nicht zu deuten (vgl. WIEHLE 1956).

Bolyphantes C. L. KOCH 1837

alticeps (SUNDEVALL 1832): BÖSENBERG und ZIMMERMANN fanden die Art in Ems und Limburg.

? luteolus (BLACKWALL 1833): Nach BÖSENBERG fand ZIMMERMANN die Art auf dem Großen Feldberg. WIEHLE (1956) bezweifelt, daß die Art bisher außerhalb Norddeutschlands gefunden worden sei.

Centromerita DAHL 1912

bicolor (BLACKWALL 1833): 1 M der Art (XI) fing ich auf dem Mombacher Sand in einer Falle. Aus HÜTHERS Fallenfängen in der Rheinpfalz haben mir zahlreiche Tiere der Art aus Altdorf, Flemlingen, Leistadt, Obersülzen und Zweibrücken zur Bestimmung vorgelegen; MM in I, II, XI, XII. BÖSENBERG: Pforzheim. BUDDEBERG: Nassau. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Beerfelden STADLER & SCHENKEL (sub *Centromerinus b.):* Lohr, Steinbacher Landstraße. ZIMMERMANN: Nassau.

concinna (THORELL 1875): Nach WIEHLE (1956) ist dies eine gute Art (ROEWER: *C. bicolor concinnus*, I, S. 525). Ich fing 1 M der Art in einer Falle im Kiefernwald des Gonsenheimer Waldes und bestimmte 3 MM (IV und XI), die HÜTHER in Leistadt fing.

Centromerus DAHL 1886

aequalis (WESTRING 1862): Aus Bodenproben, Laubaufsammlungen und BARBER-Fallen habe ich zahlreiche Tiere, besonders MM (III. IV, V, XI, XII) im Gonsenheimer Wald bekommen. Unter dem irrtümlichen Namen „*C. brevipalpis* SIM. (non MGE)" zitiert BÖSENBERG ZIMMERMANNS Fund der Art in Nassau.

arcanus (CAMBRIDGE 1873): Dr. WIEHLE bestimmte mir 1 M (XII) aus dem Gonsenheimer Wald als zu dieser Art gehörig.

capucinus (SIMON 1884): Von HÜTHER erhielt ich 20 MM (I, II, III, XII) und 1 W (XII) aus seinen Weinbergsfallen in Altdorf, Flemlingen und Obersülzen. WIEHLE schreibt (1956, S. 75): „Es ist nicht unwahrscheinlich, daß *C. c.* zur deutschen Fauna gehört." Mit diesen Funden ist der Nachweis erbracht; auch BERTKAUS Einzelfund eines M der Art in Limprich erhält damit Gewicht. Die von WIEHLE (S. 74) angegebene Femorabestachelung kann nicht verallgemeinert werden. Die Bewehrung variiert außerordentlich. WIEHLE hat meine Bestimmung bestätigt (schrftl. Mittl.).

dilutus (CAMBRIDGE 1875) (= *Rhabdorea diluta* [HULL 1909]): 1 W der Art fand sich in einer Bodenprobe aus einem kleinen Bachtal bei Haardt (Krs. Neustadt a. d. W.) (HÜTHER leg.). SCHNELLBÄCHER nennt die Art für Neustadt a. d. W.

expertus (CAMBRIDGE 1870): Obwohl die Art „gleichmäßig verbreitet" sein soll (WIEHLE 1956, S. 69), meldet sie doch nur BÖSENBERG aus dem weitern Gebiet: Pforzheim.

incilius (L. KOCH 1881): 2, von STELLWAAG (1920) in Neustadt a. d. W. gesammelte WW (SMF 6761) und eines aus Kalmut (leg. 1919; SMF 6766) haben mir vorgelegen. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *C. incilium* —): Nassau.

jacksoni DENIS 1952: 1 W, das ich im Gonsenheimer Wald fing, hat WIEHLE zu dieser Art gestellt; sie ist von TRETZEL in Vorhöhlen in Franken gefunden worden.

Nach WIEHLE muß die Art eigentlich *C. pallens* SCHENKEL 1936 heißen; es steht nicht fest, ob sie mit der BÖSENBERGschen Art gleichen Namens synonym ist, die dieser für Nassau angibt.

? *obscurus* BOESENBERG 1902: BÖSENBERG fand 2 WW einer *Centromerus*-Art bei Pforzheim, die er so benannte (vgl. auch ROEWER I, S. 528). Die Art scheint nicht zu deuten zu sein, da sie WIEHLE (1956) nicht erwähnt.

pabulator (CAMBRIDGE 1875): 10 MM (III, X, XI, XII) und 1 W fing ich (z. T. in Fallen) im Gonsenheimer Wald, 1 M (HÜTHER leg.) (XI/XII) bestimmte ich aus Bad Dürkheim. ZIMMERMANN: Nassau.

serratus (CAMBRIDGE 1875): Von dieser Art, von der bisher nur 4 verstreute Fundorte in Deutschland bekannt waren (vgl. WIEHLE 1956, S. 50), fing HÜTHER zwei MM (XI, XII/II) in den Weinbergsfallen von Flemlingen und Leistadt, von denen eines WIEHLE nachbestimmte.

similis KULCZYNSKI 1894: BÖSENBERG: 2 WW bei Pforzheim; die Species ist mehr südosteuropäisch.

sylvaticus (BLACKWALL 1841): Die häufigste Winter-Bodenspinne des Gonsenheimer Waldes, fast stets in großer Zahl in den BARBER-Fallen, nur fehlend in VI und VII; MM in I und IX bis XII. Ich bestimmte ferner Tiere aus dem Oberolmer Wald, dann (HÜTHER leg.) aus Bad Dürkheim, Neustadt a. d. W., Zweibrücken. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt. ZIMMERMANN: Nassau.

n. sp.........: Herr Dr. WIEHLE (schrftl. Mittl.) hat ein M (II) aus einer Falle im Gonsenheimer Wald (Kieferngebüsch) als zu einer neuen, noch nicht beschriebenen *Lepthyphantes*-Art gehörend bezeichnet. Das Tier liegt ihm noch vor.

Drapetisca MENGE 1866

socialis (SUNDEVALL 1832): Oberolmer Wald, Universitätswäldchen (Mainz); adulte MM habe ich bisher nicht gesehen. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Beerfelden, Erbach, Hetzbach, Sensbach. STADLER & SCHENKEL: Rhön-Steinwand; weiterhin hat mir aus AMM ein W aus Lohr vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau, im Taunus.

Drepanotylus Å. HOLM 1945

uncatus (CAMBRIDGE 1873): BÖSENBERG (sub *Hilaira uncata)* fand 1 M bei Pforzheim.

Floronia SIMON 1887

bucculenta (CLERCK 1757): SCHNELLBÄCHER (sub *F. frenata* [WIDER]): Falkengesäß.

Hillhousia F. CAMBRIDGE 1894

misera (CAMBRIDGE 1882): BÖSENBERG (sub *Lepthyphantes miser):* ZIMMERMANN hat 2 MM der Art in Nassau gesammelt.

Hylyphantes SIMON 1884

nigritus (SIMON 1881): BÖSENBERG (sub *Porrhomma nigrita):* Pforzheim.

Kaestneria WIEHLE 1956

dorsalis (WIDER 1834): WIEHLE hat die Art begründet von der Gattung Bathyphantes abgetrennt. Ich fand 1 M (V) an einem Weidenbusch auf den Rheinwiesen zwischen Mainz-Mombach und Budenheim. SCHNELLBÄCHER (sub *Stylophora d.):* Speyer, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL (sub *Bathyphantes d.):* Würzburg. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Bathyphantes d.* —): Nassau.

Labulla SIMON 1884

thoracica (WIDER 1834): BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Gammelsbach, zwischen Hebstahl und Sensbach. STADLER & SCHENKEL: Gamburg; ein weiteres, von SCHENKEL bestimmtes Tier im AMM ist ein juveniles, sehr schlecht erhaltenes M aus Rothenbruch.

Lepthyphantes MENGE 1866

(Die Schreibweisen Lephthyphantes und Leptyphantes sind unrichtig!)

alacris (BLACKWALL 1853): Ich erhielt von Dr STADLER 1 M (X) aus den Sumpfwiesen von Heigenbrüchen, das Dr. WIEHLE bestimmte. ZIMMERMANN: Nassau.

angulipalpis (WESTRING 1851): Im Gonsenheimer Wald von Sträuchern und niedern Pflanzen und aus Fallen zahlreich; MM in I bis V und von IX bis XII. ZIMMERMANN: Nassau.

? *collinus* (L. KOCH 1872): Im FMM findet sich ein, von KNOBLAUCH gesammeltes, unreifes M (SMF 3917) aus Niedernhausen im Taunus, das wahrscheinlich zu dieser Art gehört.

cristatus (MENGE 1866): VOLZ hat die Art in Bodenproben aus Eichen- und Erlenwald bei Landau gefunden (WIEHLE det.). SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W.

ericaeus (BLACKWALL 1853): HÜTHER fing ein W in einer Falle bei Ungstein. Die Art wurde bisher nur von RABELER (1929) auf dem Gölde-

nitzer Hochmoor in Mecklenburg (SCHENKEL det.) und von CASEMIR (1952) auf dem Hohen Venn gefunden (WIEHLE det.).

flavipes (BLACKWALL 1854): Käscher- und Fallenfänge aus dem Gonsenheimer Wald und dem Mainzer Universitätswäldchen; MM von I bis VI. HÜTHER schickte mir 1 M (X!) aus Zweibrücken und 1 W aus Neustadt a. d. W., VOLZ sammelte die Art in Albersweiler und Zeiskamm (bei Landau). BÖSENBERG: Pforzheim.

keyserlingii (AUSSERER 1867): ZIMMERMANN (zit. n. WIEHLE 1956, S. 211): bei Limburg a. d. Lahn.

leprosus (OHLERT 1865): Ich habe die Art an und in Häusern und Kellern in Mainz, aber auch unter Steinen (Universitätswäldchen, Mainz) gefunden; ferner haben mir Tiere aus Lohr (STADLER leg.), Nieder-Weisel (FMM) und Zweibrücken (HÜTHER leg.) vorgelegen; MM von VIII bis X. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Schwanfeld (in Ställen), Mainbrücke, Roter Berg; im AMM fand ich mehrere MM und 1 W aus Sendelbach.

mansuetus (THORELL 1875): WW aus Fallenfängen im Gonsenheimer Wald, dort im III noch subadulte MM, 1 W von einer Fichte im Oberolmer Wald. Sämtliche Tiere hat WIEHLE bestimmt. Die andern Autoren (exc. BÖSENBERG) nennen die Art nicht.

(141.) *mengei* KULCZYNSKI 1887: Ich klopfte Tiere der Art von Sträuchern und streifte sie von niedern Pflanzen im Binger Wald, in Budenheim, im Gonsenheimer und Oberolmer Wald; einmal fing ich ein W in einer Falle; MM haben mir bisher nicht vorgelegen. HÜTHER schickte mir ein W aus Bad Dürkheim. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Mutterstadt. WIEHLE bestreitet die Synonymie mit *L. pygmaeus* (MENGE 1866).

minutus (BLACKWALL 1833): 1 W der Senckenbergsammlung (SMF 6702) aus „Neuhofen in der Pfalz“ hat mir vorgelegen, ferner bestimmte ich aus dem FMM 3 MM (VIII) vom Fuchstanz im Taunus (SMF 10169). BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Pfalzneuhofen (vgl. oben!). STADLER & SCHENKEL: Schwanfeld (in Ställen), Lohr, Beilstein (unter Föhrenrinde). ZIMMERMANN: Nassau.

mughi (FICKERT 1875): Die beiden WW (SMF 6026 u. 6275) aus dem FMM, die SCHNELLBÄCHER für Herbstein und Niedermoos angibt, haben mir vorgelegen; es sind beides WW von *Linyphia (Microlinyphia) pusilla* SUND. Die Art ist also nicht für das Gebiet nachgewiesen.

nebulosus (SUNDEVALL 1830): Ich fand nur 2 MM (II und X) der Art in Mainz in Häusern und bestimmte ein, von LERNER gesammeltes W (FMM) aus Hochheim (SMF 9881) als zu dieser Art gehörig. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Offenbach.

obscurus (BLACKWALL 1841): Ich fing 2 WW in einer Falle des Gonsenheimer Kiefernwaldes. SCHNELLBÄCHER: Hambach.

Von Hüther erhielt ich ein in einer Falle bei Ungstein gefangenes M (VII/VIII) einer noch nicht beschriebenen Art aus der *obscurus*-Gruppe.

pallidus (Cambridge 1871) (n. Roewer: *L. relativus* [Cambridge 1879]): Ich fand die Art im Gonsenheimer Wald und auf dem Mombacher Sand auf Sträuchern und niedern Pflanzen; zahlreich fing ich sie in den Fallen; MM in VI, VII, VIII, X, XI. Ein weiteres M (VI) schickte mir Hüther aus Zweibrücken. Zimmermann: Nassau.

tenebricola (Wider 1834): Aus Fallen und *Hylocomium*-Rasen im Gonsenheimer Wald und am Rande des Mombacher Sandes, unter einem Stein im Oberolmer Wald nur WW. Hüther fing 5 MM (VII, IX, X) und 2 WW in einer Weinbergsfalle bei Ungstein. Schnellbächer: Neustadt a. d. W., Beerfelden. Stadler & Schenkel: Würzburg.

tenuis (Blackwall 1852): Ich fing nur 1 M (III) in einer Falle im Gonsenheimer Wald; ich bestimmte zahlreiche Tiere der Art (Hüther leg.) aus Altdorf, Obersülzen, Ungstein und Zweibrücken (Fallenfänge); MM in VII, VIII, X und XII. Schnellbächer: Neustadt a. d. W.

zimmermannii Bertkau 1890: Dr. Wiehle bestimmte mir 1 M (IV), das ich unter Bauschutt in Mainz-Mombach am Rhein fand. Von Hüther erhielt ich ein W aus Flemlingen (Fallenfang).

Leptorhoptrum Kulczynski 1894

robustum (Westring 1851): van der Trappen (zit. n. Bösenberg — sub *L. huthwaithi* [Cambridge 1861] —) fand die Art bei Bad Cannstadt am Neckar unter angespültem Reisig.

Linyphia Latreille 1804

(Linyphia) clathrata Sundevall 1830: Im Freien (Gonsenheimer Wald, Mombacher Rheinwiesen) habe ich die Art nur zweimal gefangen, darunter 1 M (V) unter einem Stein; in Laub- und Bodenproben fand ich überwinternde Tiere häufiger. Ich bestimmte die Art noch aus Fängen in Albersweiler (Hüther leg.), vom Kühkopf, aus Neuenhain i. T. und vom Schwanheimer Sand (sämtl. im FMM). Schnellbächer: Darmstadt, Beerfelden (zit. aus Widers Manuskript). Stadler & Schenkel: Lohr-Roter Berg.

(Prolinyphia) emphana Walckenaer 1841: Ich fing 1 M (VII) in den Rheinwiesen von Budenheim und 1 W von einer Fichte im Oberolmer Wald. Bösenberg: „am Rhein und bei Pforzheim". Kiekeben: Laimbach. Schnellbächer: Niedernhausen. Stadler & Schenkel: Lohr-Oberer Löhngrund; ein Tier der Art aus dem AMM hat mir nicht vorgelegen. Zimmermann: Nassau.

(Microlinyphia) frutetorum C. L. Koch 1834: Die von Wider im Odenwald gesammelten WW und Jungtiere (SMF 3928) haben mir vorgelegen. Kiekeben: Laimbach. Schnellbächer: Beerfelden. Stadler &

SCHENKEL: Sommerhausen; die Tiere haben mir nicht vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

(Linyphia) hortensis SUNDEVALL 1829: Ich fing selber nur 1 W im Binger Wald von einem Laubbusch und bestimmte 1 M (Funddatum?) und 1 W vom Vogelsberg bei Niedermoos (SMF 10040). KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Taunus, Echzell. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gerbrunn; auch Tiere dieser Art habe ich im AMM nicht gefunden.

(Prolinyphia) marginata C. L. KOCH 1834: Ich bestimmte aus FMM 3 MM (VI) und 18 WW aus Neuhütten (SMF 10358). STADLER & SCHENKEL: Würzburg; im AMM nicht aufzufinden.

(Linyphia) montana (CLERCK 1757): Überall im Gebiet, aber nicht so häufig wie *L. triangularis;* MM in V, VI.

(Prolinyphia) peltata WIDER 1834: Ich fing nur 2 WW von Fichten im Oberolmer Wald. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Beilstein b. Lohr; im AMM keine Tiere der Art.

(Prolinyphia) peltata marpurgensis STRAND 1907: Der *l. c.* STRANDS für diese Unterart ist das Lahntal; Tiere der Subspecies haben mir nicht vorgelegen.

(Microlinyphia) pusilla SUNDEVALL 1830: Von dieser sonst überall häufigen Spinne liegen nicht aus allen Teilen des Gebietes Fundmeldungen vor. Ich fing sie in Budenheim, im Gonsenheimer Wald, in Mainz-Bretzenheim (sogar im Hause!), auf dem Mombacher Sand und im Groß-Gerauer Forst; MM ab IV. Ich bestimmte Tiere aus Herbstein (s. *Lepthyphantes mughi)*, Jossa, Neuenhain, Niedermoos (sämtl. FMM), Obersülzen (HÜTHER leg.), Schwanheim und Vogelsberg (beide FMM). KIEKEBEN: Weilburg. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingertal, Königsbach, Neustadt a. d. W., Obertshausen, Lämmerspiel, Jossa, Beerfelden, Darmstadt, Lauterbach. STADLER & SCHENKEL: Kalkheiden des Muschelkalkgebietes.

(Linyphia) triangularis (CLERCK 1757): Überall im Gebiet gemein. Ich habe die Spinne wiederholt auch in Häusern gefunden; MM von VII bis X. Merkwürdigerweise nennt SCHNELLBÄCHER nur 4 Fundorte: Mutterstadt, Laimbach (in litt. KIEKEBEN), Beerfelden und Otzberg.

Macrargus DAHL 1886

rufus (WIDER 1834): Ich fing 3 MM (I, III, V) und 7 WW in Fallen im Gonsenheimer Wald und 1 W auf dem trockensten Teil des Mombacher Sandes. HÜTHER schickte mir zur Bestimmung 1 W aus einer Falle bei Bad Dürkheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden, STADLER & SCHENKEL: Kindleinsknuck.

rufus carpenteri (CAMBRIDGE 1894): 1 W (STADLER leg.) vom Romberg b. Lohr bestimmte Dr. WIEHLE, der (1956) schreibt (S. 92): „die Varietät in Kiefernwäldern überall“. Dennoch habe ich sie im Gonsenheimer

Kiefernwald bisher nicht gefunden. Die andern Autoren erwähnen die Varietät nicht.

Maro CAMBRIDGE 1906

minutus CAMBRIDGE 1906: Von dieser selten gefundenen Spinne fing ich 1 W in einer Falle (Nadelstreu unter Kiefern) im Gonsenheimer Wald. Bisherige Fundorte in Deutschland: Plagefenn (DAHL), Göldenitzer Hochmoor (RABELER), Bischofswerda (WIEHLE).

Meioneta HULL 1920

(Meioneta) fuscipalpis (C. L. KOCH 1836) (n. ROEWER: *M. fuscipalpus)*: BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Mombach. Beide Autoren nennen die Art unter *Micryphantes f.*

(Aprolagus) mollis (CAMBRIDGE 1870): ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Sintula aëria* CAMBRIDGE —): 1 W in Nassau.

(Meioneta) rurestris (C. L. KOCH 1836): Ich fing Tiere der Art an Büschen, in Boden- und Laubaufsammlungen, in Fallen: in Budenheim, im Gonsenheimer Wald, dem Mainzer Universitätswäldchen, auf dem trockensten Teil des Mombacher Sandes, im Oberolmer Wald. Ich bestimmte Tiere (HÜTHER leg.) aus Fallenfängen in Altdorf, Flemlingen, Leistadt, Neustadt a. d. W. und Ungstein. Dr. STADLER schickte mir 1 W vom Romberg; MM in I, III, IV, V, VI, VII, VIII, X, XII. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Lohr. ZIMMERMANN: Nassau.

Microneta MENGE 1868

viaria (BLACKWALL 1841): In Laubaufsammlungen, Bodenproben und BARBER-Fallen fand ich zahlreiche Tiere der Art (Gonsenheimer Wald, Mainzer Universitätswäldchen, Mombacher Sand); MM in III bis V und X bis XII. HÜTHER schickte mir ein W aus einer Falle in Haardt. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. VOLZ: Landau. ZIMMERMANN: Nassau.

Oreonetides STRAND 1901

abnormis (BLACKWALL 1841): Ich sah und bestimmte nur 1 W der Art aus nasser Buchenlaubstreu in Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.). BÖSENBERG: „sehr selten... bei Pforzheim“. STADLER & SCHENKEL: Würzburg (Buchenwald); Tiere der Art habe ich nicht im AMM gefunden. ZIMMERMANN: Nassau.

? glacialis (L. KOCH 1872): Wenn keine Fundortverwechslung vorliegt, hat JACOBI diese Art (2 WW) bei Geisenheim — auf niedrigem Gebüsch mit eingestreuten Besenginsterbüschen — gefangen (15. VIII. 1953). WIEHLE hat die Tiere bestimmt (schrftl. Mittl.). Die Art ist aus den Alpen (über 2000 m!) bekannt.

Pityohyphantes SIMON 1929

phrygianus (C. L. KOCH 1836): Ich fand im FMM 1 W (SMF 10359) aus Neuhütten. BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Schwarzes Moor; das von SCHENKEL bestimmte Tier ist juvenil. ZIMMERMANN: Nassau.

Poeciloneta KULCZYNSKI 1894

globosa (WIDER 1834) [ROEWER: *P. variegata* (BLACKWALL 1841)]: HÜTHER schickte mir 1 M (VII) aus Ungstein; das Tier trägt am Mt I einen pro- und einen retrolateralen Stachel! BÖSENBERG (sub *P. variegata*): Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. ZIMMERMANN: Nassau.

Porrhomma SIMON 1884

[Die Arten der Gattung sind, da zahlreiche „Formen" existieren, äußerst schwer zu bestimmen, worauf TRETZELS *Porrhomma*-Arbeit (1956) noch einmal aufmerksam macht. Die Nennung der Arten geschieht deshalb mit besonderem Vorbehalt.]

egeria SIMON 1884 [= ? *calypso* (BERTKAU 1883)]: WIEHLE (1956, S. 235) nennt Runkel b. Limburg als Fundort. BÖSENBERG: „Dr. ZIMMERMANN.. einige WW in Nassau".

microphthalmum (CAMBRIDGE 1870): SCHNELLBÄCHER: Speyer. Es ist nicht unwahrscheinlich (vgl. TRETZEL!), daß SCHNELLBÄCHER die Art mit *P. pallidum* JACKSON 1913 verwechselt hat; „seine" Tiere haben mir nicht vorgelegen.

montanum JACKSON 1913: In der Senckenbergsammlung (Frankfurt) befindet sich ein von STELLWAAG am Altrhein bei Speyer gesammeltes und so benanntes W (SMF 6681); das Tier hat mir vorgelegen. Die Bestimmung erscheint mir fraglich.

pygmaeum (BLACKWALL 1834): STELLWAAG sammelte 2 WW am Altrhein bei Speyer, die mir vorlagen (SMF 6781); ich glaube, sie der „forma *typica*" zurechnen zu dürfen. SCHNELLBÄCHERS kommentarlose Angabe „Speyer" bezieht sich vielleicht auf die gleichen Tiere.

Stemonyphantes MENGE 1866

lineatus (LINNÉ 1758): Ich fing die Art in dem Gonsenheimer und dem Groß-Gerauer Wald, in Mainz-Gustavsburg, im Mainzer Universitätswäldchen, auf dem Mombacher Sand und im Oberolmer Wald. Meine Fänge (bes. die in Fallen) — MM in I, II, III, V, VIII, IX, XII — zeigen ein Auftreten der Art zu jeder Jahreszeit. TRETZEL (1954) und WIEHLE (1956) nehmen bei den Tieren eine Winterstarre an. Als WIEHLE meine Fänge zitierte (S. 283), kannte er meine Daten nur bis 1955. HÜTHER schickte mir Tiere der Art aus Fallenfängen in Leistadt und Zweibrücken; ein M (IX) bestimmte ich noch aus dem Frankfurter Stadtwald (FMM). JACOBI (schrftl. Mittl.): Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Rüdesheim, Beerfelden, Darmstadt. STADLER & SCHENKEL: Kindleinsknuck. VOLZ: Landauer Kiefernwald (WIEHLE det.).

Drassodidae (= Gnaphosidae) [Drassodidae hat Priorität (vgl. PETRUNKEVITCH 1955).]

Boreoechemus LOHMANDER 1942

rhenanus (BERTKAU 1883): BÖSENBERG (sub *Echemus r.)*: Pforzheim.

Callilepis WESTRING 1874

noturna (LINNÉ 1758): Ich fing die Art nur auf lehmigem Boden im Oberolmer Wald; HÜTHER schickte mir zur Bestimmung 1 W aus einem Weinberg bei Neustadt a. d. W., ein weiteres W (ZILCH leg.) bestimmte ich aus Dietesheim am Main (FMM, SMF 9903), 9 MM (V) und 16 WW und 2 Jungtiere enthielten zwei Aufsammlungen (FMM) aus Kelsterbach (SMF 10325 u. 10340). JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden.

Drassodes WESTRING 1851

hispanus (L. KOCH 1866): Diese südeuropäische Art wurde für Deutschland zum erstenmal von STADLER & SCHENKEL für das Muschelkalkgebiet (Rohrbrunn, Waldabtei, Waldhaus) — 14 WW — genannt; leider habe ich die Tiere nicht im AMM vorgefunden. Ich selbst fing 1953 1 W der Art (WIEHLE det.) in einem alten Steinbruch bei Budenheim. In der Sammlung des Senckenberg-Museums fand ich, als *Drassus (= Scotophaeus) quadripunctatus* (L.) bestimmt, ein weiteres erwachsenes W der Art (SMF 6165) vom Altkönig im Taunus.

hypocrita (SIMON 1878): Das von SCHNELLBÄCHER für Gimmeldingen genannte Tier (SMF 6595) hat mir vorgelegen; es ist ein subadultes (?) *Drassodes*-Weibchen, das nur vielleicht zu der genannten Art gehört, die ZIMMERMANN (SIMON det.) am Feldberg im Taunus fing.

lapidosus (WALCKENAER 1802): Die von mir ermittelten Fundorte sind: Gonsenheimer Wald, Groß-Gerauer Forst, Mainz-Bretzenheim, Nollig b. Lorch, Ingelheim, Neuenhain, Neuhütten, Schwanheim, Vogelsberg bei Niedermoos; MM in V und VI. Die Art ist in vieler Hinsicht sehr variabel (Rassen?). JACOBI: Geisenheim. REIMOSER (1937): Marburg, Würzburg. SCHNELLBÄCHER: Haardter Wald, Neuleiningen, Neustadt a. d. W., Ungstein, Leistadt, Wolfsburg, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Im Muschelkalkgebiet gemein, Romberg b. Lohr; im AMM habe ich zahlreiche Tiere gefunden.

pubescens (THORELL 1856): Ich fing 5 WW unter einer Tonne auf dem Budenheimer Rheindamm. REIMOSER: Odenwald. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Lohr.

? *striatus* L. KOCH 1866: Die Art ist dalmatinisch. BÖSENBERG (1903, S. 297) gibt an, daß ZIMMERMANN 1 W in Nassau gefunden habe, das THORELL bestimmte; dieser aber war seiner Bestimmung nicht völlig sicher.

villosus (THORELL 1856): Ich habe nur 1 M (V) aus Hochheim im Taunus (aus FMM) bestimmt (SMF 9876). Nach BÖSENBERG (1903) und REIMOSER (1937) besitzt das Senckenberg-Museum Frankfurt Tiere aus Nassau; sie waren nicht aufzufinden.

? *voigtii* (BOESENBERG 1899): Nur BERTKAU und BÖSENBERG fanden WW der Art, letzterer eines in Pforzheim. Nach REIMOSER (1937) — nicht nach ROEWER (1954) — ist die Art synonym *D. villosus* (THOR.).

Gnaphosa LATREILLE 1804

bicolor (HAHN 1831): Ein von HESSE auf dem Altkönig gesammeltes W der Art (SMF 6189) hat mir vorgelegen. Irrtümlich ist die Species von mir für die Nollig b. Lorch gemeldet worden (1956). REIMOSER: Marburg, Würzburg. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Muschelkalkgebiet, Kindleinsknuck; nur juvenile — von SCHENKEL determinierte — Tiere.

lucifuga (WALCKENAER 1802): Ich fing 2 WW der Art; eines in Budenheim, das andere auf der Nollig bei Lorch. Aus FMM bestimmte ich 1 M (V) und 1 W aus Hochheim a. M., die SMF 9877 erhielten. JACOBI: Geisenheim; MM in VIII. BÖSENBERG: Pforzheim (nicht selten!). SCHNELLBÄCHER: Lorch, Flörsheim, Niederbrechen. STADLER & SCHENKEL: Muschelkalkgebiet (häufig); ich fand im AMM 2 WW aus Eußenheim, 1 W aus Gössenheim und 1 W aus dem Walzbachtal an der Tauber.

lugubris (C. L. KOCH 1839): Aus der Senckenbergsammlung hat mir 1 von HESSE in Lorch gesammeltes W der Art (SMF 6267) vorgelegen. SCHNELLBÄCHER „Lorch, Einzelfang unter Steinen an der Ruine Nollig". BÖSENBERG synonymisiert die Art mit *G. muscorum* (L. KOCH 1866); beide werden getrennt von REIMOSER (1937) u. a. für die Rheinprovinz angegeben.

muscorum (L. KOCH 1866): REIMOSER: Würzburg.

sp......... An der Rabenkanzel bei Uffhofen (Krs. Alzey) fing ich das W einer Art, die nach Habitus und Metatarsalbestachelung in die Nähe der alpinen Art *G. badia* (L. KOCH 1866), von der mir Vergleichsmaterial vorlag, zu stellen wäre. Auch die Epigyne ähnelt der dieser Species. Die primären Samentaschen sind brillenförmig, ähnlich denen von *G. muscorum* (L. K.), aber ihr unterer Teil ist größer als der obere. Die sekundären sind nicht länglich und grade (wie bei verschiedenen andern *G.*-arten), sondern schief (am ähnlichsten noch *G. nigerrima* L. KOCH 1878), zitronenkernförmig und streifig chitinisiert. Die Epigynenzunge ist weit schmäler als die von *G. muscorum;* der Platz links und rechts neben ihr ist jeweils breiter als sie selbst. Sie erreicht nicht die Mitte der Epigyne. — Solange so fragliche Arten wie *G. occulta* C. L. KOCH 1839 und *G. nana* C. L. KOCH 1843 nicht geklärt sind, kann kaum entschieden werden, ob es sich um eine neue Art handelt. Das Tier ist weder nach KULCZYNSKI (1894), noch SIMON (1914,) noch REIMOSER (1937), noch TULLGREN (1946) bestimmbar.

Haplodrassus CHAMBERLIN 1922

capnodes (THORELL 1875): Die beiden von ZIMMERMANN in Nassau gefundenen MM sind die Typen der Art. REIMOSER: Limburg. Das W der Art ist — nach ROEWER (1954, IIa, S. 398) — von SIMON (1887) als *Drassus buddebergi* beschrieben worden.

kulczynskii LOHMANDER 1942: BÖSENBERG (sub *Drassus microps* KULCZYNSKI [non MENGE]): Pforzheim.

minor (CAMBRIDGE 1879): BÖSENBERG: Pforzheim.

signifer (C. L. KOCH 1839): Ich fand diese Art im Gonsenheimer Wald und bestimmte sie aus Hochheim (LERNER leg., FMM, SMF 9878), Lohr a. M. (STADLER leg.). Neuenhain (SMF 10300) und Schwanheim (SMF 10174). BÖSENBERG (sub *Drassus troglodytes* L. K.): Pforzheim. REIMOSER: Odenwald. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg. ZIMMERMANN: Nassau.

sylvestris (BLACKWALL 1833): Ich fing 2 WW im Gonsenheimer Wald. BÖSENBERG (sub *Drassus infuscatus* L. K.): Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Marburg. VOLZ (WIEHLE det.): Albersweiler. ZIMMERMANN: Nassau.

umbratilis (L. KOCH 1866): Ein W dieser Art bestimmte ich aus Niederbrechen; es erhielt die SMF 10319. BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

Das Material des Senckenberg-Museums (= FMM) enthielt von Niederbrechen (29. V. 1949) ein weiteres *Haplodrassus*-Weibchen, das ich nicht einzuordnen vermochte; vielleicht ist es ein *H. minor* (CAMBR.)-Weibchen mit aberranter Vulva. Es erhielt die SMF 10320.

Phaeocedus WESTRING 1874

braccatus (L. KOCH 1866): JACOBI: Geisenheim. ZIMMERMANN: Nassau.

Poecilochroa WESTRING 1874

conspicua (L. KOCH 1866): Ich bestimmte 1 M aus Schwanheim (SMF 10131) und eines von Neuhütten (SMF 10151); beide Tier aus VI. BÖSENBERG: Ems. REIMOSER: Taunus. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim, Niedernhausen. ZIMMERMANN: Nassau.

Die zweite Art, *P. variana* (C. L. KOCH 1839), wird von REIMOSER für das Rheinland genannt, ist aber im Rhein-Main-Gebiet und in der Pfalz bisher nicht gefunden worden.

Scotophaeus SIMON 1839

blackwallii (THORELL 1871): ZIMMERMANN: Nassau.

loricatus (L. KOCH 1866): BÖSENBERG: 1 W in Ems. STADLER & SCHENKEL: Lohr (Einzelfang); das Tier habe ich im AMM leider nicht finden können.

quadripunctatus (LINNÉ 1758): BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. REIMOSER: Frankfurt, Marburg, Odenwald. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Königstein, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Lohr (Wohnung); im AMM fand ich ein von STADLER in Gemünden gefundenes und von STRAND bestimmtes W. ZIMMERMANN: Nassau. Das unter SMF 6165 im Frankfurter Museum registrierte W vom Altkönig hat sich bei meiner Nachbestimmung als ein *Drassodes hispanus* (L. K.) erwiesen (s. d.).

scutulatus (L. KOCH 1866): Ich fand die Art häufig in Häusern der Stadt Mainz und Umgebung, WW aber auch mehrfach unter Kiefernrinde im Gonsenheimer Wald; MM in IX. 1 M (Funddatum?) bestimmte ich

aus Wächtersbach. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Wersau (im Haus). STADLER & SCHENKEL: Lohr (häufig, in Wohnungen).

JACOBI fand 1953 1 M der Gattung mit auffälliger (gegabelter!) Tibialapophyse in Geisenheim, das er für den Repräsentanten einer neuen Art hielt. Das Tier hat WIEHLE vorgelegen. Auch er hielt die Art für bisher unbekannt. Leider scheint das Exemplar verschollen zu sein.

Zelotes GISTEL 1848

(162.) *ater* (HENTZ 1832) (= *subterraneus* [C. L. KOCH 1833]): Ich fing die Art oft in Fallen im Gonsenheimer Wald; MM in V bis IX. Ich bestimmte sie ferner aus Neu-Isenburg, Steeden a. d. Lahn und Schwanheim. REIMOSER: Marburg, Odenwald. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Schwanberg, Romberg b. Lohr. SCHNELLBÄCHER hat die Art nicht gefunden.

ater apricorum (L. KOCH 1876): Ich fing 1 M (I) in einer Falle im Gonsenheimer Wald und bestimmte 2 WW vom Schwanheimer Sand (SMF 9859 und 9936). Nach WIEHLE (schrftl. Mittl.) ist diese Spinne nur eine schwache Varietät der vorigen. SIMON (1914), LOCKET & MILLIDGE (1951), ROEWER (1954) und KRITSCHER (1955) nennen sie als eigene Art; ich möchte mich aber — nach Durchsicht meines gesamten *Z. ater*-Materials — für die Ansicht WIEHLES entscheiden. STADLER & SCHENKEL nennen die Variante (sub *Z. apricorum)* für Lohr; die Tiere haben mir nicht vorgelegen.

clivicolus (L. KOCH 1870): BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER nennt Kelsterbach und Schwanheim als Fundorte. Mir haben die beiden Tiere (WW) von dort aus dem Frankfurter Museum vorgelegen (SMF 6178 und 6292); sie gehören beide ohne Zweifel zu *Z. ater* (HENTZ), auch ein weiteres — von HESSE in Schwanheim gesammeltes W (SMF 6185) — ist kein *Z. clivicolus*, sondern ein *Z. ater.*

electus (C. L. KOCH 1839): Ich fing 1 M der Art in einer dem Großen Sand nahen Falle des Gonsenheimer Waldes. BÖSENBERG: Pforzheim.

erebeus (THORELL 1870): Ich fing nur 1 W in einer Falle des Gonsenheimer Waldes, ein weiteres W bestimmte ich aus dem Schwanheimer Wald (SMF 9933). JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Gamburg. ZIMMERMANN: Nassau.

? *fuscomicans* (SIMON 1878): Die Art ist bisher nur in Frankreich (bei Paris und im Var) gefunden worden. Dennoch möchte ich ihr 2 MM, die ich am 18. 9. 1954 unter einer Kiefer im Mischwaldteil des Gonsenheimer Waldes fing, zuordnen.

Sie erfüllen präzise die von SIMON gegebenen Merkmale der Art: Der 1. Metatarsus ist stachellos, der 2. mit einem basalen Stachelpaar, beide tragen apical in der Mitte die „claviformen" Haare. Die nach oben gekrümmte Tibialapophyse ist so lang wie die Tibia selbst. — Die Lage der eigentlichen Kopulationsorgane

kommt einem Situs inversus derjenigen von *Z. ater* etwa gleich. Die Tiere bedürfen natürlich einer Nachbestimmung.

latreillei (SIMON 1878): BÖSENBERG (der von dieser Art noch irrtümlich „*Prosthesima Petiverii* SCOP." abtrennt): Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL (irrtümlich die Art mit dem „*Drassus ater* LATR." synonymisierend, der aber wahrscheinlich *Z. ater* [HENTZ] ist): Würzburg; Tiere der Art fand ich nicht im AMM.

longipes (L. KOCH 1866): Dr. STADLER schickte mir ein, auf dem Romberg b. Lohr gefangenes M (VIII). JACOBI: Geisenheim. BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Romberg b. Lohr; auch das Tier ist ein adultes M (VIII).

lutetianus (L. KOCH 1866): BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

pedestris (C. L. KOCH 1837): BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Roßtalsberg; es handelt sich um ein subadultes W, das SCHENKEL zu dieser Art gestellt hat. ZIMMERMANN: Nassau.

petrensis (C. L. KOCH 1839): Im Gonsenheimer Wald und auf dem Mombacher Sand fing ich Tiere der Art (MM in IX und X) in Fallen und unter Steinen. Ich bestimmte Tiere der Art aus Lohr (M in X), Neu-Isenburg (SMF 10064) und vom Schwanheimer Sand (SMF 9937). JACOBI: Geisenheim. REIMOSER: Odenwald, Frankfurt, Marburg. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gräfendorf, Schwanberg; im AMM fand ich ein weiteres, unbestimmtes W vom Romberg b. Lohr und 1 M ohne Fundort- und Datumangabe.

praeficus (L. KOCH 1867): Ich fing nur 1 W in einer Falle im Gonsenheimer Wald, am Rand des Großen Sandes. HÜTHER schickte mir 1 W aus Bad Dürkheim. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Münster i. T. STADLER & SCHENKEL: Randersacker. ZIMMERMANN: Nassau.

pumilus (C. L. KOCH 1839): BÖSENBERG: Bad Ems, Pforzheim. BUDDEBERG: Nassau. SCHNELLBÄCHER: Marburg.

pusillus (C. L. KOCH 1833): Im FMM fand ich 1 M (V) aus Schwanheim (SMF 10176). BÖSENBERG (sub *Prosthesima nigrita* THOR.): Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Ems. ZIMMERMANN: Nassau.

serotinus (L. KOCH 1866): Ich bestimmte 4 WW aus dem Schwanheimer Wald (SMF 9946) und ein M (V) vom Romberg b. Lohr (STADLER leg.). BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Mombach; die Tiere haben mir leider nicht vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

villicus (THORELL 1875): BÖSENBERG (sub *Prosthesima accepta* HERM.): Bad Ems, Pforzheim.

Sparassidae

Micromata LATREILLE 1804 (= Micrommata auct. sequ.)

rosea (CLERCK 1757) (= *virescens* [CLERCK 1757], = *viridissima* [DE GEER 1778]): Ich fing die Spinne im Gonsenheimer Wald (nur 1 subadultes W!), auf dem Gau-Algesheimer Kopf, im Oberolmer Wald; MM in V. Ich bestimmte sie aus Kelsterbach (FMM), Mönchsbruch (RIETSCHEL leg., FMM) und Wolfsburg b. Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.). Ob sich nach diesen Fundorten die „ökologische Definition" TRETZELS „auf lehmigen Böden höherer Lagen" für das Gebiet (!) aufrechterhalten läßt, scheint mir fraglich; sie würde nur für den Gau-Algesheimer Kopf zutreffen. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: 22 Fundorte; keine Meldungen aus Dill- und Kinzigtal. STADLER & SCHENKEL: „Allenthalben".

Philodromidae (nach PETRUNKEVITCH 1955 Unterfamilie der **Thomisidae**)

Philodromus WALCKENAER 1825

? *albomaculatus* (BOESENBERG 1902): Man kennt von der Art nur WW; vielleicht ist sie eine Weibchen-Form der so veränderlichen Art *Ph. aureolus* (CL.). Ich fand 3 WW im Gonsenheimer Wald, im Raunheimer Forst und in Uhlerborn, ein weiteres bestimmte ich aus dem Schwanheimer Wald (SMF 10201), WW, die man dieser „Art" vielleicht zurechnen kann. BERTKAUS *l. c.* ist der Venusberg bei Bonn a. Rh.

aureolus (CLERCK 1757): Die Art ist im ganzen Gebiet gemein; MM in VI und VII.

aureolus caespiticolis (WALCKENAER 1837): Ich fing 1 M (VI) im Gonsenheimer Wald, das WIEHLE dieser Unterart zuwies; eine weiteres M (VII) bestimmte ich aus FMM vom Schwanheimer Sand (SMF 9887).

boesenbergi MELLO-LEITAO 1929 (= *albicans* BOESENBERG 1902): BÖSENBERG fand 1 W in Ems. Gute Art?

buxi SIMON 1884: Ich fing 4 MM (V, VI) der Art im Gonsenheimer Wald, Oberolmer Wald und in Uhlerborn. Die Ähnlichkeit der MM mit denen der *f. caespiticolis* von *P. aureolus* ist nicht gering. Erst das von mir am 9. 8. 1952 bei Budenheim gefundene W (WIEHLE det.) bestätigt das sichere Vorkommen der Art in Deutschland, von der TRETZEL (1952) und JACOBI (in Geisenheim!) bereits MM gefangen hatten.

collinus C. L. KOCH 1835: Nur 1 M fing ich im Gonsenheimer Wald (VI) von einem Kiefernbusch und bestimmte 2 weitere (VII) und 1 W aus dem Schwanheimer Wald (SMF 9888). BÖSENBERG: Pforzheim, Ems. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim, Niedernhausen. ZIMMERMANN: Nassau.

dispar WALCKENAER 1825: Diese häufige Art ist nicht in allen Teilen des Gebietes gefunden worden. BRAUN: Gonsenheimer Wald, Mombacher Sand, Oberolmer Wald, Raunheimer Forst, Uhlerborn; MM von V bis VII. v. HEYDEN (zit. n. SCHNELLBÄCHER): Hirschhorn. JACOBI: Geisenheim.

Schnellbächer: Hambach, Mutterstadt, Neustadt a. d. W., Speierdorf, Frankfurt, Schwanheim, Falkenstein, Echzell. Stadler & Schenkel: Würzburg.

emarginatus (Schrank 1803): Im FMM fand ich 1 W aus Neuhütten; es erhielt die SMF 10150; das Tier hat eine aberrante Epigyne, es bedarf der Nachkontrolle. Bösenberg: Pforzheim. Jacobi: Geisenheim. Schnellbächer: Mutterstadt, Neustadt a. d. W., Beerfelden. Stadler & Schenkel: Sommerhausen; im AMM habe ich die Tiere nicht gefunden.

fuscomarginatus (de Geer 1778): Nur WW fing ich auf dem Gau-Algesheimer Kopf und im Gonsenheimer Wald. Bertkau (zit. n. Bösenberg): Bingen. Zimmermann: Nassau.

histrio (Latreille 1819): Ich fand ein einziges W (XI!) im Gonsenheimer Wald. Kiekeben: Laimbach. Schnellbächer: Frankfurt, Schwanheim.

margaritatus (Clerck 1757): Nur im Gonsenheimer Wald fing ich die Art; MM in III und IV. Im FMM fand ich 1 M (V), das Stellwaag im Kaltenbrunnertal unter einem Stein fing. Stadler schickte mir 1 W vom Romberg b. Lohr. Schnellbächer (sub *P. laevipes* [L.]): Mombach, Frankfurt, Beerfelden. Stadler & Schenkel: Lohr.

margaritatus tigrinus (de Geer 1778): Nur Schnellbächer nennt (sub *Ph. laevipes tigrinus)* die Unterart für Beerfelden.

? *micans* Boesenberg 1902: Nur Bösenberg (sub *micans* Menge!) fing 1 M in Ems.

poecilus (Thorell 1872): Nach Roewer (1928) ist die Art verbreitet, im Gebiet fing sie aber nur Zimmermann in Nassau.

reussii Boesenberg 1902: Nur Bösenberg fing einige WW bei Pforzheim. Die Art ist aus Balkanländern, Rußland und Japan (Saito 1939) gemeldet worden.

rufus Walckenaer 1825: Ich fing die Art (nur WW) im Binger und im Gonsenheimer Wald und im Mainzer Universitätswäldchen; ich bestimmte sie aus Lorch und Schwanheim; ein M hat mir nicht vorgelegen. Bösenberg: Pforzheim. Jacobi: Geisenheim. Schnellbächer: Gimmeldingen, Neustadt a. d. W., Lorch, Schwanheim. Stadler & Schenkel: Lohr; im AMM fand ich ein W aus Kalmut. Zimmermann: Nassau.

Thanatus C. L. Koch 1837

arenarius Thorell 1872: Bösenberg: Pforzheim. Schnellbächer: Offenbach.

formicinus (Clerck 1757): Eine Anzahl WW, die Hesse im Schwanheimer Wald gesammelt hat, habe ich bestimmt (SMF 9854, 9893, 10297), ferner 2 WW aus Neuhütten (SMF 10153). Bösenberg: Ems. Schnellbächer: Schwanheim, Beerfelden. Stadler & Schenkel: Zellerloch (juvenile Tiere!). Zimmermann: Nassau.

sabulosus (MENGE 1875): BÖSENBERG: Pforzheim.

Tibellus SIMON 1875

maritimus (MENGE 1875) (= *oblongus* CHYZ. & KULCZ. 1891): Ich fand die Art im feuchten Teil des Gonsenheimer Waldes und in den Rheinwiesen von Budenheim. Die andern Autoren nennen die Art nicht; vielleicht ist sie z. T. mit der folgenden verwechselt worden.

oblongus (WALCKENAER 1825) (= *parallelus* [C. L. KOCH 1837]): Diese Art ist anscheinend weit häufiger als die vorige im Gebiet. Ich fing sie zahlreich im Gonsenheimer Wald, auf dem Kühkopf, dem Mombacher Sand, im Groß-Gerauer und Raunheimer Forst und bestimmte Tiere aus Schwanheim und Walldorf. Eines der seltenen MM (beider Arten) habe ich nicht gesehen. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER (+ *maritimus*?): Neustadt a. d. W., Groß Gerau, Lorch, Dreieichenhain, Kelsterbach, Götzenhain, Offenbach, Schwanheim, Sprendlingen, Unterschweinstiege, Kronberg, Bad Nauheim, Niedermoos, Seeheim, Güttersbach, Wersau. STADLER & SCHENKEL: erwähnen beide Spinnenarten nicht. BÖSENBERG fing *T. oblongus* nicht bei Pforzheim.

Thomisidae

Coriarachne THORELL 1869

depressa (C. L. KOCH 1837): Ich fand Tiere der Art häufig unter Kiefernrinde im Gonsenheimer Wald, sie überwintern auch dort; auch fing ich die Tiere in Fallen und (selten!) mit dem Käscher im Gras; MM in I, III, XII. STADLER schickte mir die Spinne aus Lohr. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Würzburg-Kahl.

Diaea THORELL 1870

dorsata (FABRICIUS 1781): Gonsenheimer Wald, Lohr a. M., Mainz-Bretzenheim, Oberolmer Wald sind die von mir ermittelten Fundorte; MM Anfang IV. Die Art überwintert inadult unter Kiefernrinde. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Bermbach. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Speierdorf, Kühkopf, Messeler Park, Offenbach, Schwanheim, Niedernhausen, Echzell, Wächtersbach, Jossa, Wersau. STADLER & SCHENKEL: „u. a. Gamburg“.

Misumena LATREILLE 1804

vatia (CLERCK) (= *calycina* [L.]): Die Art ist aus allen Teilen des Gebietes gemeldet worden; MM in VII.

Misumenops F. CAMBRIDGE 1900

tricuspidatus (FABRICIUS 1775): Ich fing die Art nur (selten) im Gonsenheimer und Raunheimer Wald, niemals ein M. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Götzenhain, Obertshausen, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL (sub *Misumenops tricuspidata)*: Alitzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

Ozyptila SIMON 1864 (= Oxyptila SIMON 1875 et auct. sequ.)

atomaria (PANZER 1801): Ich fing nur 2 MM (IX) in einer BARBER-Falle im Gonsenheimer Wald. BÖSENBERG (sub *O. horticola* [C. L. KOCH]): Pforzheim. SCHNELLBÄCHER (sub *O. horticola* [C. L. KOCH]): Neuenhain, Niedernhausen, Beerfelden (Einzelfänge unter Steinen). STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Lohr; die Tiere haben mir nicht vorgelegen (AMM).

blackwalli SIMON 1875: Unter einem Stein im Gonsenheimer Wald fand ich 1 W (und 1 subadultes M?). ZIMMERMANN fing die seltene Art in Nassau.

brevipes (HAHN 1825): BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Ungstein-Leistadt, Götzenhain, Offenbach, Schwanheim, Echzell, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Die Fundortangabe „Würzburg" bleibt fraglich, da die Autoren ihre Art mit *O. praticola* (C. L. KOCH) synonymisieren.

kotulai KULCZYNSKI 1898: BÖSENBERG: Pforzheim. Die Art ist fernerhin nur in Österreich und in Böhmen gefunden worden.

nigrita (THORELL 1875): BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

praticola (C. L. KOCH 1837): Budenheim, Gonsenheimer Wald, Mainz-Universitätswäldchen, Mombacher Sand, Raunheimer Forst; sehr häufig fing ich MM der Art in den BARBER-Fallen im Gonsenheimer Wald (I, V, VI, VII, IX, XII), das Maximum der Fälle lag in VII. Von STADLER erhielt ich Tiere der Art aus Lohr a. M., VOLZ sammelte die Art im Rheinauenwald von Lingenfeld; auch aus Schwanheim (FMM) hat mir ein Tier vorgelegen. Merkwürdigerweise nennen JACOBI und SCHNELLBÄCHER die Art nicht. STADLER & SCHENKEL: siehe *O. brevipes*.

rauda SIMON 1875: BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Roßtalsberg im Muschelkalkgebiet; Tiere der Art habe ich im AMM nicht gefunden.

sanctuaria (CAMBRIDGE 1870): Ich fing 1 W im Binger Wald. Keiner der andern Autoren meldet die Art.

scrabicula (WESTRING 1851): BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau. Mir hat kein Tier der Art vorgelegen.

simplex (CAMBRIDGE 1862): Ich fand nur 1 M (VI) auf dem Gau-Algesheimer Kopf. STADLER schickte mir WW aus Lohr am Main. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. VOLZ: Landau (WIEHLE det.). ZIMMERMANN: Nassau.

trux (BLACKWALL 1846): BÖSENBERG: Pforzheim. KIEBEBEN: Laimbach. STADLER & SCHENKEL: „Überall"; ich fand aber kein Tier im AMM! ZIMMERMANN: Nassau.

Pistius SIMON 1875

truncatus (PALLAS 1772): Ich fing nur WW der Art im Gonsenheimer Wald und auf dem Mombacher Sand. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt, Götzenhain, Schwanheim, Güttersbach, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg, Niederrodenbach bei Hanau (SEIDLER leg.).

Synema SIMON 1864 (= Synaema auct. sequ.)

globosum (FABRICIUS 1775): Gonsenheimer Wald (fast ausschließlich von Eichen), Kühkopf, Mainz-Bretzenheim, Mainz-Universitätswäldchen; MM von V bis VII; mir hat ferner 1 M aus Schwanheim vorgelegen. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt, Götzenhain, Groß-Auheim, Kelsterbach, Mönchsbruch, Praunheim, Schwanheim, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Muschelkalkgebiet, Gamburg.

Thomisus WALCKENAER 1805

onustus WALCKENAER 1805 (= *albus* CHYZ. & KULCZ. 1891): Bad Kreuznach, Binger und Gonsenheimer Wald, Mombacher Sand, Nollig b. Lorch sind die Orte, an denen ich die Art fing; MM in V, VI. HÜTHER schickte mir WW aus Hinterweidental. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt, Kelsterbach, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Roßtalsberg, Kalmut.

Tmarus SIMON 1875

piger (WALCKENAER 1802): Ich habe nur wenige, inadulte Tiere der Art von Eichen im Gonsenheimer und Oberolmer Wald geklopft. JACOBI: Geisenheim („gemein"; MM in V); ich habe JACOBIS Fundort b. Geisenheim gesehen; die Tiere waren dort auffällig zahlreich. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Lohr a. M.

Xysticus C. L. KOCH 1835

albomaculatus KULCZYNSKI 1891: BÖSENBERG bestimmte ein Tier vom Großen Feldberg im Taunus; die Art kommt in Ungarn vor.

acerbus THORELL 1872: Auf dem Gau-Algesheimer Kopf und im Gonsenheimer Wald fing ich Tiere der Art; MM in V. Aus dem FMM bestimmte ich 1 W aus Schwanheim (SMF 9839), von HÜTHER erhielt ich 1 W aus Neustadt a. d. W. BÖSENBERG: Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Rohrbach, Partensteiner Grund. ZIMMERMANN: Nassau.

audax (SCHRANK: 1803): Ich fand die Art im Gonsenheimer, Oberolmer und Raunheimer Wald; MM in IV. Ich bestimmte Tiere vom Schwanheimer Sand und aus der Kelsterbacher Kiefernheide. SCHNELLBÄCHER: (sub *X. pini* [HAHN]): Hambach, Neustadt a. d. W., Speyer, Schwanheim, Stockhausen, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

bifasciatus C. L. KOCH 1837: Ich fand nur 1 W auf dem Gau-Algesheimer Kopf. Dr. STADLER schickte mir 1 W vom Romberg b. Lohr zur Bestimmung, HÜTHER eines aus dem Isenachtal bei Bad Dürkheim. v. HEYDEN (zit. n. SCHNELLBÄCHER): Hirschhorn. KIEKEBEN: Laimbach. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Edenkoben, Neustadt a. d. W., Groß Gerau, Bad Nauheim, Herbstein, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg; im AMM fand ich 1 M (VI) aus Frammersbach.

boesenbergi CHARITONOW 1928 (nom. nov. f. *X. concinnus* BOESENBERG 1902): BÖSENBERG fand 1 W der sonst serbischen Art bei Pforzheim.

bufo (DUFOUR 1820): BÖSENBERG fand WW der sonst aus Österreich und der Mediterraneis bekannten Art bei Pforzheim.

Er nennt die Tiere unter *X. fucatus* WALCK. Die von ihm angegebene Synonymie mit *X. fuscus* BERTKAU ist unrichtig; BERTKAUS Spinne ist *X. robustus* (HAHN).

cristatus (CLERCK 1757) (= *viaticus* [L.]): Nur aus Lahn- und Kinzigtal und aus dem Vogelsberggebiet ist die Art bisher nicht gemeldet worden, sonst von vielen Orten aus dem ganzen Gebiet; MM in V bis VII.

desidiosus SIMON 1875: Von dieser alpinen und balkanischen Art fand ZIMMERMANN 2 WW in Nassau, die SIMON determinierte.

erraticus (BLACKWALL 1834): Ich sah und bestimmte (FMM) nur 1 W aus Schwanheim, das die SMF 10048 erhielt. SCHNELLBÄCHER: Feldberg, Jossa.

ferrugineus MENGE 1876: In — von STADLER gesammeltem — Material vom Romberg b. Lohr fand ich 1 M (IX) der Art, das WIEHLE nachbestimmt hat. Die Vulvenpräparation des zusammen mit diesem Tier gefundenen W ergab, daß dies zu *X. cristatus* (CL.) gehört (vgl. Bd. 92 dieser Jahrb., S. 74). Weitere Fundorte in Danzig, Ungarn, Nordafrika.

kempelenii THORELL 1872: Nur ZIMMERMANN fand diese seltene Art in Nassau.

kochii THORELL 1872: Die von mir ermittelten Fundorte sind: Gonsenheimer Wald, Hochheim (LERNER leg., FMM), Lohr a. M. (STADLER leg.), Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.), Schwanheim (FMM), Ungstein (Fallenfang HÜTHERS); MM in V. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

lanio C. L. KOCH 1845 (= *lateralis* THORELL 1873): Ich fing Tiere der Art im Binger und im Gonsenheimer Wald; MM in V. STADLER schickte mir die Art vom Sendelbacher See. In noch unbestimmtem Material des Senckenberg-Museums (FMM) fand ich Tiere der Art aus Falkenstein, Kelsterbach, Schwanheim und Walldorf. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Neustadt a. d. W., Speierdorf, Götzenhain, Offenbach, Schwanheim, Falkenstein, Niedernhausen, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg; im AMM fand ich ferner 1 M (V) aus Lohr. VOLZ: Buchenwald bei Landau, Rheinauenwald von Lingenfeld (WIEHLE det.).

lineatus (WESTRING 1851): Aus FMM bestimmte ich 1 W vom Kühkopf (Funddatum 30. 7. 1951; SMF 10282). VOLZ, dessen Fänge alle von WIEHLE determiniert wurden, nennt die Art für den Erlenwald von Landau. ZIMMERMANN fing 1 M dieser seltenen Art in Nassau. Sonstige Funde in Frankreich (z. T. unter *X. dentiger* SIMON 1878), Belgien, Schweden.

luctator L. KOCH 1870: Ich fing WW der Art im Groß-Gerauer und im Raunheimer Forst. SCHNELLBÄCHER nennt sie Species für Walldorf.

In ihrer Benennung möchte ich mich nicht ROEWER [1954; *X. cambridgii* (sic!) (BLACKWALL 1859)], sondern LOCKET & MILLIDGE (1951) anschließen (vgl. Bd. 92 dies. Jahrb., S. 74). Nach KRITSCHER (schrftl. Mittl.) müßte die Art wahrscheinlich *X. sabulosus* (HAHN) heißen.

luctuosus (BLACKWALL 1836): BÖSENBERG (der die Art irrtümlich mit *X. audax* C. L. KOCH synonymisiert): Pforzheim.

robustus (HAHN 1831): Ich fing 1 M (VI) in einer Falle im Gonsenheimer Wald in Nähe des Großen Sandes und 1 W im Universitätswäldchen zu Mainz. BÖSENBERG: Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Schwanberg, Sendelbach; das Stück vom letztgenannten Fundort fehlt im AMM.

striatipes L. KOCH 1870: Tiere der Art fing ich im Gonsenheimer Wald, auf dem Großen Mombacher Sand und im Raunheimer Forst; ich bestimmte sie aus dem Frankfurter Stadtwald und vom Schwanheimer Sand; MM in IX und X. BERTKAU (zit. n. BÖSENBERG): bei Bingen. STADLER & SCHENKEL: Roßtalsberg (1 M aus X), Eußenheim (1 juveniles M).

Erwachsene WW sind ausgesprochene Käferfresser, wie die Beobachtungen FUNKES (1957) und eigene ergeben haben.

ulmi (HAHN 1831): Ich bestimmte lediglich 1 M (Funddatum?) aus Schwanheim, das ich im FMM fand (SMF 10059). v. HEYDEN (zit. n. SCHNELLBÄCHER): Rumpenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Neuhofen, Neustadt a. d. W., Dreieichenhain, Götzenhain, Obertshausen, Echzell. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Sande von Fahr; das Tier vom letztgenannten Fundort ist juvenil, also fraglich.

viduus KULCZYNSKI 1898: BÖSENBERG fing 2 WW der (sonst aus Österreich bekannten) Art bei Pforzheim.

Ctenidae

Zora C. L. KOCH 1848

nemoralis (BLACKWALL 1861): Ich fing nur WW der Art in Budenheim und im Gonsenheimer Wald; HÜTHER schickte mir 1 W aus Hinterweidental zur Bestimmung. BÖSENBERG: Ems, Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. VOLZ: Landau. ZIMMERMANN: Nassau.

pardalis SIMON 1878: ZIMMERMANN fand einige MM in Nassau, die SIMON selber bestimmt hat. Die Art ist aus der Mediterraneis, Südrußland und Turkestan bekannt.

silvestris KULCZYNSKI 1897: Diese in Ungarn, der Schweiz und Skandinavien gefundene Spinne nennen STADLER & SCHENKEL für Lohr a. M. Im AMM fand ich lediglich ein von SCHENKEL so benanntes Jungtier (!) vom Geierkopf, Hoher Knuck (21. 5. 1925 STADLER leg.).

spinimana (SUNDEVALL 1832): In einer Falle im Gonsenheimer Wald fing ich ein W und ein weiteres auf dem Mombacher Sand. Bestimmt habe ich ferner Tiere der Art aus Kelsterbach, Neuhütten, Neustadt a.d.W. (HÜTHER leg.), Obertshausen. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

Clubionidae

Agroeca WESTRING 1862

brunnea (BLACKWALL 1833): Die Art ist nur aus dem Osten des Gebietes und aus dem Mittelrheintal bisher nicht gemeldet worden; MM fand ich in V, IX und XII, die WW häufig mit einem Begattungszeichen.

lusatica (L. KOCH 1875): Dr. WIEHLE bestimmte mir 1 M (XII) nach, das ich in einer Falle im Gonsenheimer Wald fing. BÖSENBERG: 1 W bei Pforzheim.

Nach SCHMIDT (schrftl. Mittl.) ist die Art der Gattung *Agroecina*, nach CROME (1957) (und schrftl. Mittl.) wahrscheinlich der Gattung *Mesiotelus* SIMON 1897 einzuordnen.

proxima (CAMBRIDGE 1870): Besonders zahlreich habe ich MM der Art (nur 1 W) in Fallen erbeutet und in Boden- und Laubproben gefunden (Gonsenheimer Wald); die MM stammten aus I, III, IX, X, XI, XII. Ein von HESSE in Schwanheim gesammeltes W (SMF 9894) hat mir vorgelegen. BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau.

(218.) *pullata* THORELL 1875 (= ? *cuprea* MENGE, = *chrysea* L. KOCH): Viele Tiere der Art fing ich in den BARBER-Fallen im Gonsenheimer Wald und auf dem Mombacher Sand, selten fand ich sie am und im Boden und Laub; MM in I, V, X, XI, XII. Adulte WW tragen fast stets ein Begattungszeichen. ZIMMERMANN (sub *A. chrysea* L. K.): Nassau.

Agroecina SIMON 1932

striata (KULCZYNSKI 1882): REIMOSER (1937) nennt die Art für Nassau. Vielleicht bezieht sich diese Angabe auf BÖSENBERGS Fund der nachfolgenden Varietät.

striata gracilior (KULCZYNSKI 1898): BÖSENBERG (sub *Agroeca gracilior*) fing 1 W bei Ems a. d. L. Diese Varietät ist ferner aus Ungarn (KULCZYNSKI) und aus der Schweiz (LESSERT) gemeldet worden.

Apostenus WESTRING 1851

fuscus WESTRING 1851: Ich fing MM (VII) und WW nur mittels Fallen im Gonsenheimer Wald. STADLER & SCHENKEL: Lohr a. M.

Ceto SIMON 1874

laticeps (CANESTRINI 1868): Im FMM befand sich ein W aus Neuenhain (SMF 6277), ein weiteres bestimmte ich aus Wersau; es erhielt die SMF 10367. Mein Belegexemplar aus Raunheim ist verlorengegangen. BUDDEBERG: Nassau. BÖSENBERG (sub *Trachelas nitescens* L. KOCH): Pforzheim. SCHNELLBÄCHER: Neuenhain (s. o.). STADLER & SCHENKEL: Lohr-Romberg, Mainbrücke; die Tiere haben mir nicht vorgelegen.

Cheiracanthium C. L. KOCH 1839 (= Chiracanthium auct. sequ.)

dumetorum (HAHN 1831) (= *erraticum* [WALCKENAER 1802], praeocc. OLIVIER 1789): Ich fing Tiere der Art (1 M in VI) in den Rheinwiesen von Budenheim und im Universitätswäldchen; ich erhielt (HÜTHER leg.) 1 W aus einem Weinberg bei Flemlingen und eines (FMM) vom Kühkopf. JACOBI: Rotenfels b. Bad Münster am Stein. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Beerfelden. STADLER & SCHENKEL (SCHMITT leg.): Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau.

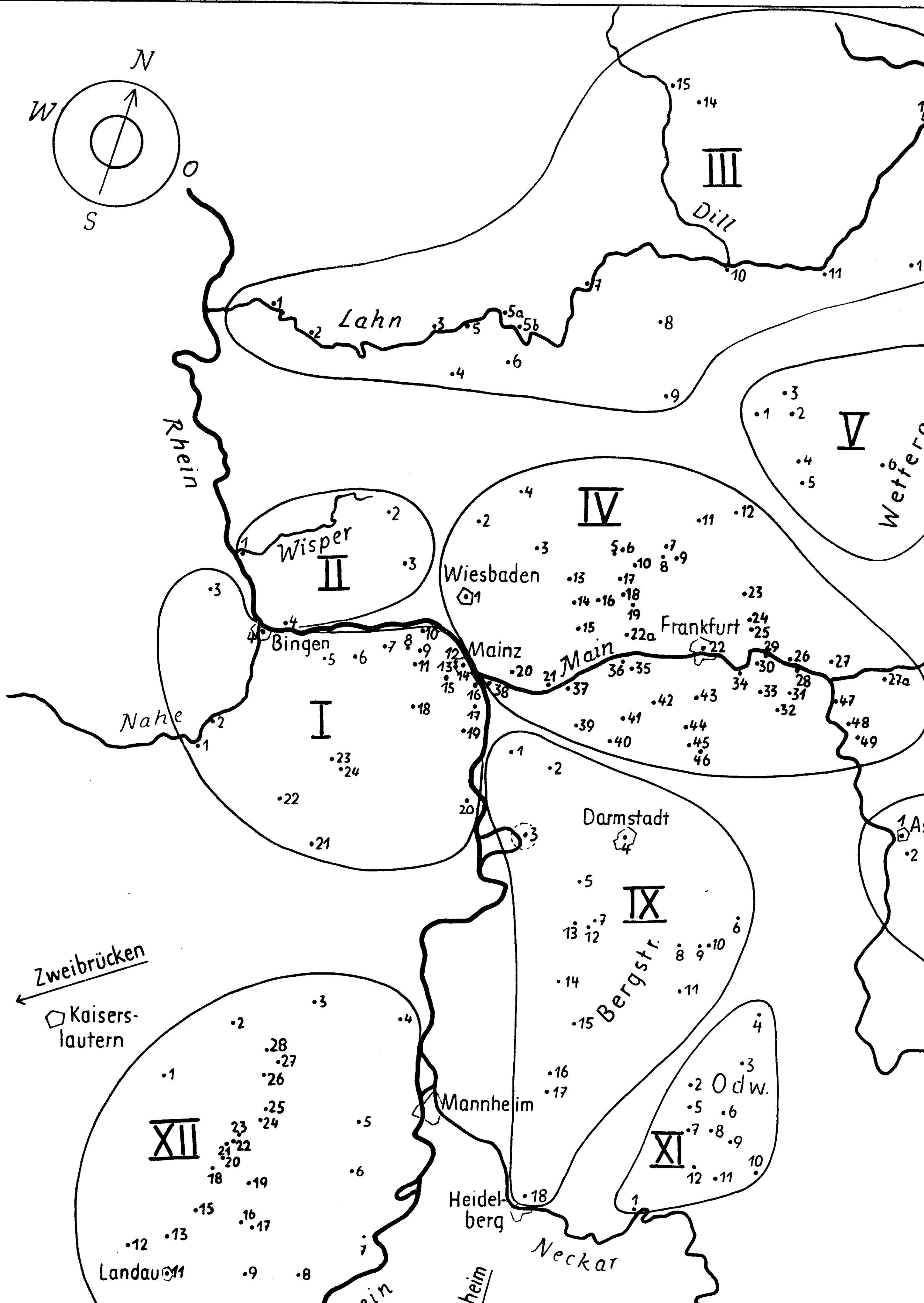
elegans THORELL 1875: Acht adulte MM (VII), 2 inadulte MM und 2 inadulte WW aus Waldorf, dort 1949 und 1950 gesammelt, fand ich im FMM (SMF 10115 und 10116). JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Neustadt a. d. W., Lorch, Dreieichenhain, Flörsheim, Obertshausen, Höchst, Kelsterbach, Offenbach, Schwanheim, Unterschweinstiege, Hofheim, Wersau. ZIMMERMANN: Nassau.

montanum L. KOCH 1877: Ich bestimmte 1 M (V) dieser Art warmer Mittelgebirge aus Lorch (wohl von der Nollig), das ich im FMM fand (SMF 10069). Innerhalb Deutschlands ist die Spinne anscheinend nur bei Nürnberg gefunden worden.

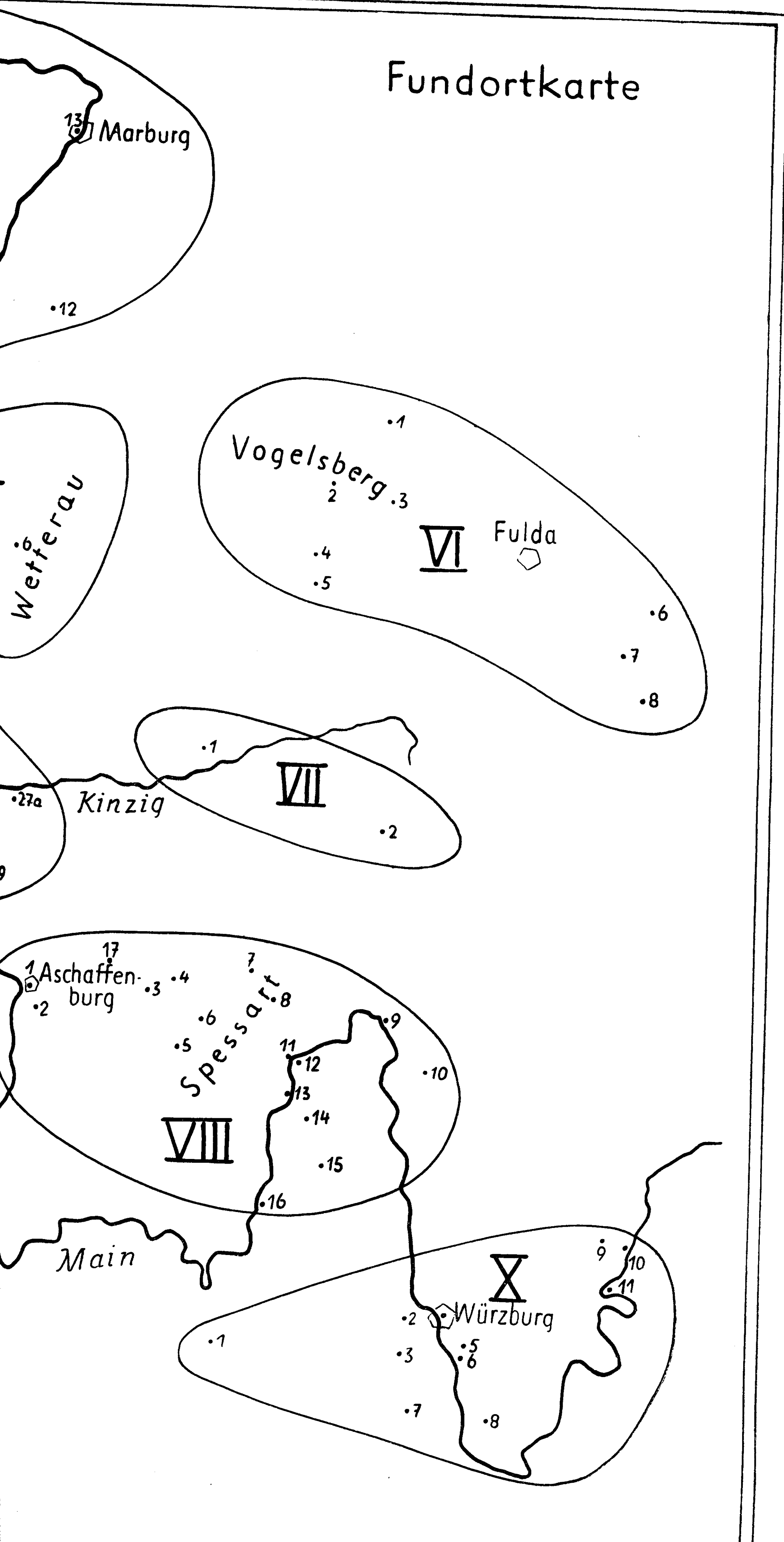
pennyi CAMBRIDGE 1873: Die Art ist ungeheuer häufig (MM in V und VI) auf dem Mombacher Sand und in den sandnahen Randgebieten des Gonsenheimer, Budenheimer und Uhlerborner Waldes. BERTKAU (zit. n. BÖSENBERG): Ingelheim, Heidesheim. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim, Wächtersbach, Neuenhain.

punctorium (VILLERS 1789): Ich fand Tiere dieser großen Art auf dem Gau-Algesheimer Kopf, in Ingelheim und bei Geisenheim, ein M (IX) erhielt ich aus Schifferstadt bei Worms; im FMM fand ich Tiere aus dem Frankfurter Stadtwald (HEINZ leg.) und von Offenbach. JACOBI: Gau-Algesheimer Kopf, Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Frankfurt (?), Beerfelden.

virescens (SUNDEVALL 1832): Ich fing nur 2 WW auf trockenen, sandigen Stellen im Gonsenheimer Wald; aus Lorch (FMM) haben mir



N
W
O
S
III
Dill
Lahn
Rhein
V
Wetter
IV
Wisper
II
Wiesbaden
Frankfurt
Bingen
Mainz
Main
Nahe
I
Darmstadt
IX
Bergstr.
Zweibrücken
Kaisers-
lautern
Odw.
XI
XII
Mannheim
Heidel-
berg
Neckar
Landau


Fundortkarte
13
Marburg
12
Wetterau
6
Vogelsberg
1
2
3
VI
Fulda
4
5
6
7
8
1
VII
Kinzig
27a
2
17
1
Aschaffen-
burg
2
3
4
7
8
Spessart
6
5
9
11
12
13
14
10
VIII
15
16
Main
X
9
10
11
Würzburg
2
1
3
5
6
7
8

6 WW vorgelegen (SMF 10287). SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W. REIMOSER: Marburg.

Clubiona LATREILLE 1804

? albicans SIMON (?): Ein von ZIMMERMANN in Nassau gefundenes M soll (nach BÖSENBERG) SIMON als „*Drassus albicans*" bezeichnet haben; es handele sich aber um „eine echte *Clubiona*" (S. 269). Nach ROEWER (1954) ist die Art nicht zu deuten. *Drassodes (= Drassus) albicans* (SIMON 1878) ist eine mediterrane Gnaphoside.

brevipes BLACKWALL 1841: Ich fing die Art häufig (bes. von Eichen und Erlen) im Gonsenheimer Wald, auf dem Kühkopf, im Mainzer Universitätswäldchen, im Raunheimer Forst; MM von IV bis VII. Ich bestimmte die Art (FMM) für Neuenhain, den Schwanheimer Sand, für Wächtersbach. BÖSENBERG: Pforzheim. REIMOSER: Marburg. STADLER & SCHENKEL: Würzburg; mir hat aus dem AMM ein weiteres W von der Rodenbacher Landstraße vorgelegen. ZIMMERMANN: Nassau.

caerulescens L. KOCH 1866: Auf dem Gau-Algesheimer Kopf und im Gonsenheimer Wald fing ich nur WW der Art (von Eichen); ein weiteres W bestimmte ich (FMM) aus Schwanheim. REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt, Schwanheim, Köpperner Tal. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

comta C. L. KOCH 1839 (= *compta* auct. sequ.): Nur 3 WW fand ich im Gonsenheimer und Oberolmer Wald. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg. VOLZ: Landau.

corticalis (WALCKENAER 1802): Tiere der Art fand ich besonders unter Pappelrinde (MM in IV) im Gonsenheimer Wald. Aus Neuenhain im Taunus haben mir (aus FMM) 16 MM (IV) und 16 WW vorgelegen, von denen 11 MM und 15 WW unter Kastanienrinde in „Copulationsgesellschaft" gefunden worden waren (SMF 10226 und 10306). BÖSENBERG: „bei Pforzheim, sehr selten". KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Schwanheim, Beerfelden, Wersau.

? dinensis SIMON 1878: ROEWER (1954) schreibt, daß die BÖSENBERGsche *Clubiona stigmatisata = C. dinensis* SIMON 1878 sei (ZIMMERMANN fing 1 W in Nassau); nun schreibt aber BÖSENBERG „*Cl. stigmatica* SIM.", nicht „*stigmatisata*", und jene Art ist *C. genevensis* L. KOCH synonym. Ich vermag also nicht zu entscheiden, ob ZIMMERMANN von dieser oder jener Art ein W fing, bes. da die Abb. nicht eindeutig sind.

diversa CAMBRIDGE 1862: Die von WIDER im Odenwald (Funddatum ?) gesammelten Tiere (1 W und mehrere MM) (SMF 4511) haben mir vorgelegen. KIEKEBEN: Laimbach. REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden (s. o. ?).

frutetorum L. KOCH 1866: Gau-Algesheimer Kopf, Gonsenheimer Wald, Mainz-Bretzenheim (2 MM im Haus — VI), Mombacher Sand, Oberolmer Wald, Kelsterbacher Kiefernheide (HESSE leg.), Lohr a. M. (STADLER leg.)

sind die von mir ermittelten Fundorte. REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Mainz-Kastel, Götzenhain, Offenbach, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Alitzheim.

genevensis L. KOCH 1866: Ausschließlich WW der Art fing ich im Gonsenheimer Wald, auf dem Mombacher Sand und im Raunheimer Forst. Die andern Autoren nennen die Art nicht für das Gebiet (siehe auch *C. dinensis!*).

germanica THORELL 1870: Ich fand nur 1 M (X) im Gonsenheimer Wald an einem Eichbusch; HÜTHER schickte mir ein weiteres (IX) aus Germersheim. SCHNELLBÄCHER: Haardter Steinbruch. STADLER & SCHENKEL: Grettstädter Wiesen. VOLZ: Erlenwäldchen von Wimpflingen.

lutescens WESTRING 1851: 1 M (VI) fing ich in Mainz-Bretzenheim in einem Neubau. Ich bestimmte ferner WW vom Kühkopf, aus Neu-Isenburg, Neuenhain und dem Schwanheimer Wald (FMM). REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Götzenhain. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Lohr.

neglecta CAMBRIDGE 1862: Ich fand WW der Art auf dem Gau-Algesheimer Kopf, dem Mombacher Sand, der Nollig b. Lorch und im Raunheimer Forst. REIMOSER: Würzburg. ZIMMERMANN: Nassau. — KEKENBOSCH (1956) hat auf die schwierige Unterscheidung dieser Art von *C. similis* L. K. aufmerksam gemacht (s. d.).

pallidula (CLERCK 1757) (= *holosericea* [L.]): Ich fand die Art in Budenheim, Mainz-Bretzenheim und im Raunheimer Forst; MM in V und VI. Ich bestimmte sie aus Neuenhain (FMM), Neuhof (ZILCH leg., FMM), Neustadt a. d. W. (HÜTHER leg.) und (besonders zahlreich) aus Schwanheim (FMM). KIEKEBEN: Bermbach. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Haardter Wald, Neustadt a. d. W., Speiersdorf, Frankfurt, Beerfelden, Güttersbach. STADLER & SCHENKEL: Lohr, am Mainufer.

phragmitis C. L. KOCH 1843: Gonsenheimer Wald (trocken!), Mainzer Universitätswäldchen, Raunheimer Forst (trocken!), Altrheinarm bei Roxheim; MM in VII, VIII, IX. JACOBI: Geisenheim (trockener Sommerberg!) REIMOSER: Marburg. STADLER & SCHENKEL: See von Sendelbach; im AMM fand ich ein weiteres M (VIII) vom Rüthsee.

reclusa CAMBRIDGE 1863: MM (VI) und WW fand ich auf den Rheinwiesen bei Mainz-Gustavsburg und 1 W im Oberolmer Wald; ich bestimmte die Art von einem Fundort am Main bei Dietesheim (ZILCH leg. SMF 9898). REIMOSER: Maingebiet. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Groß Gerau, Bürgel, Rumpenheim. STADLER & SCHENKEL: Wipfeld, auf Mainschlamm.

similis L. KOCH 1866: Ich fand nur WW auf dem Gau-Algesheimer Kopf; der in Bd. 92 dieser Jahrb. gemachten Nennung (S. 74) für den Großen (Mombacher) Sand lag eine Verwechslung mit *C. neglecta* zugrunde (s. d.). JACOBI: Geisenheim, am Rheinufer.

stagnatilis KULCZYNSKI 1897: Im FMM entdeckte ich 1 M (IX) aus Dreieichenhain; es erhielt die SMF 10012. Die andern Autoren nennen die Art nicht für das Gebiet.

subsultans THORELL 1875: Ich klopfte 1 adultes (und 1 subadultes ?) M (VII) von Fichte im Oberolmer Wald. REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Kelsterbach, Offenbach, Schwanheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Hochspessart. ZIMMERMANN: Nassau.

terrestris WESTRING 1851: Ich fing die Art im Gonsenheimer Wald (auch in Fallen) und im Raunheimer Forst; STADLER schickte mir 1 W aus Sendelbach; MM in VII. BÖSENBERG: Pforzheim. REIMOSER: Marburg. SCHNELLBÄCHER: Kaltenbrunner Tal, Königsmühle, Lorsbach, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gamburg. VOLZ: Landau. ZIMMERMANN: Nassau.

trivialis C. L. KOCH 1843: Obwohl BÖSENBERG zu der Art schreibt: „nirgens selten", melden sie doch nur REIMOSER aus Marburg und STADLER & SCHENKEL aus Würzburg; ich habe Tiere der Art im AMM nicht gefunden.

Liocranum L. KOCH 1866

rupicola (WALCKENAER 1825): Ich fing (z. T. in Fallen) Tiere der Art nur im Gonsenheimer Wald (MM in V) und an Häusern in Mainz-Bretzenheim. JACOBI: Geisenheim, unter Baumrinde. REIMOSER: Beerfelden. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Offenbach, Jossa, Beerfelden, Wersau (an Häusern, unter Baumrinde). STADLER & SCHENKEL: Lohr (im Hause).

rutilans (THORELL 1875): BÖSENBERG (sub *Sagana rutilans*): „Diese Art ist aus Nassau bekannt".

Micaria WESTRING 1851

fulgens (WALCKENAER 1802): In meiner Sammlung befindet sich 1 adultes Weibchen aus der Umgebung von Mainz (genauer Fundort ?); ein unreifes M, das ich zwischen Mainz-Bretzenheim und dem Oberolmer Wald fand, gehört vielleicht zu dieser Art.

guttulata (C. L. KOCH 1839): BÖSENBERG: bei Pforzheim (selten).

pulicaria (SUNDEVALL 1831): REIMOSER: Marburg, Pforzheim, Würzburg. SCHNELLBÄCHER: Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Alitzheim, Lohr; die Tiere fanden sich nicht im AMM.

silesiaca L. KOCH 1874: BÖSENBERG: bei Pforzheim. REIMOSER: Limburg. ZIMMERMANN: Nassau.

? *similis* BOESENBERG 1902: BÖSENBERG: „einige WW bei Pforzheim". Nach ROEWER (1954) ist die Art synonym mit *M. pulicaria* (SUND.).

socialis L. KOCH 1877: Mir hat ein, von F. WIDER im Odenwald gesammeltes M (SMF 4665) (Funddatum ?) vorgelegen. Da ich das Tier,

dem ein Taster fehlte, nicht präparieren konnte, kann ich die Bestimmung nicht kommentieren. SCHNELLBÄCHERS Fundortangabe „Beerfelden" dürfte sich auf das gleiche Tier beziehen. STADLER & SCHENKEL: Würzburg-Gerbrunn; im AMM nicht aufgefunden.

subopaca WESTRING 1862: BERTKAU (n. BÖSENBERG [sub *M. albostriata* L. KOCH 1877]): bei Bingen. ZIMMERMANN: Nassau.

Phrurolithus C. L. KOCH 1839

festivus (C. L. KOCH 1835): Ich sammelte die Art im Gonsenheimer Wald (z. T. in Fallen) und auf dem Kühkopf; MM in V und VII. JACOBI: Geisenheim. REIMOSER: Marburg, Würzburg. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Neustadt a. d. W., Offenbach, Schwanheim, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Ochsental (juvenile Tiere!).

minimus C. L. KOCH 1839: Im Gonsenheimer Wald fing ich die Art fast ausschließlich in BARBER-Fallen; MM in V und VI, 1 W im *Hylocomium*-Rasen, 2 MM (IV!) fand ich an der Rabenkanzel bei Uffhofen. BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Romberg b. Lohr. ZIMMERMANN: Nassau.

Scotina MENGE 1873

celans (BLACKWALL 1841): Ich habe die Species recht häufig in den Fallen im Gonsenheimer Wald und am Rande des Großen Sandes gefangen: MM in IX. REIMOSER: Nassau.

gracilipes (BLACKWALL 1859): ZIMMERMANN: Nassau. Nach CROME (1957) ist die Art synonym *S. palliardii* (L. K.).

palliardii (L. KOCH 1881): REIMOSER: Nassau. BÖSENBERG (nach ROEWER 1954 sub *Apostenus fuscus*!): „Verbreitet".

Anyphaenidae

(Eigene Untersuchungen [im Druck] sprechen für die Selbständigkeit der Familie außerhalb der **Clubionidae**; vgl. auch PETRUNKEVITCH 1955).

Anyphaena SUNDEVALL 1833

accentuata (WALCKENAER 1802): Fast ausschließlich von Eichen (selten in Fallen) fing ich die Art im Gonsenheimer Wald, dem Groß-Gerauer Forst, auf dem Kühkopf, im Mainzer Universitätswäldchen, im Oberolmer Wald; ich bestimmte sie aus dem Schwanheimer Wald und aus Neuhütten; MM in V und VI. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: „überall häufig".

accentuata obscura (SUNDEVALL 1831) (= *Anyphaena obscura* LEBERT 1877): JACOBI: ? Geisenheim (sub f. *typica:* „zum Teil fast schwarze Tiere"). STADLER & SCHENKEL: Würzburg. Im AMM fand ich 1 W mit

Pulluli aus Zeisenbronn; Vulva und Epigyne schienen mir von denen der Stammform leicht abzuweichen.

Bemerkenswert ist, daß BÖSENBERG (sub *A. obscura* LEBERT) das M der Varietät mit einer andern Tasterapophyse (als die der Nominatform) abbildet. In Züchtungsversuchen konnte ich beobachten, daß Tiere der f. *typica* im Laufe ihres Lebens (besonders MM — und WW nach der Eiablage) sehr dunkel, schwärzlich werden, doch erreichen sie niemals die dunkle Färbung, die jenes eine W aus dem AMM hatte.

Salticidae

Aelurillus SIMON 1884

festivus (C. L. KOCH 1834): Ich fing nur WW im Budenheimer und Gonsenheimer Wald. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Lohr.

litera v-insignitus (CLERCK 1757): Ich fand diese Art nur auf der Nollig b. Lorch (meine Angabe „GG" = Groß-Gerauer Forst in Bd. 92 dieser Jahrbücher beruhte auf einem Bestimmungsirrtum) und an der Rabenkanzel bei Uffhofen. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Haardt, Kelsterbach, Offenbach, Neuenhain, Butzbach, Wersau. STADLER & SCHENKEL: Romberg b. Lohr, Kalmut. Die genannten Autoren zitieren die Art unter *Ae. insignitus* (OLIVIER).

Ballus C. L. KOCH 1850

(229.) *chalybeius* (WALCKENAER 1802) (= *depressus* [WALCK.]): Ich fand die Art im Gonsenheimer Wald, in Finthen b. Mainz und in Uhlerborn; MM in V. Ich bestimmte sie aus Schwanheim. VOLZ meldete sie mir aus dem Rheinauenwald von Lingenfeld. v. HEYDEN (zit. n. SCHNELLBÄCHER): Rumpenheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Gimmeldingen, Neustadt a. d. W., Speierdorf, Frankfurt, Echzell, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Hain im Spessart.

Bianor PECKHAM 1886

aurocinctus (OHLERT 1865): STADLER & SCHENKEL (sub *B. aenescens* SIMON): Lohr; Tiere der Art habe ich im AMM nicht finden können. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Oedipus aenescens* SIM. —): Nassau.

Carrhotus THORELL 1891

(237.) *xanthogramma* (WALCKENAER 1825) (= *bicolor* [WALCK.]): Ich fing bisher nur 2 MM (V, VI) im Gonsenheimer Wald und bestimmte 1 M (V) aus Schwanheim (SMF 10262). BÖSENBERG (sub *Philaeus bicolor*): Pforzheim. DAHL: Neustadt. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Gerbrunn; Tiere der Art (aus dem AMM) haben mir nicht vorgelegen.

Chalcoscirtus BERTKAU 1883

infimus (SIMON 1868): ZIMMERMANN (nach BÖSENBERG und DAHL) fing die Art nicht selten am Galgenkopf bei Nassau.

Dendryphantes C. L. KOCH 1837

(232.) *hastatus* (CLERCK 1757): Ich fing die Species im Gonsenheimer Wald und in der Mainzer Universität; MM in III, IV und VII; ich bestimmte sie aus Hausen bei Butzbach (KRAUS leg.), Schwanheim (FMM), Walldorf (HESSE leg.). v. HEYDEN (zit. n. SCHNELLBÄCHER): Darmstadt. SCHNELLBÄCHER (sub *D. pini* und *D. rudis*): Neustadt a. d. W., Mombach, Runkel, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL (sub *D. rudis*): Muschelkalkgebiet, Romberg b. Lohr, Stockstadter Wald. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *D. hastatus* und *D. rudis* —): Nassau.

An reichem Museumsmaterial, das mir Dr. KRAUS aus dem Senckenberg-Museum Frankfurt zugängig machte, konnte ich mich überzeugen, daß ROEWER recht hat (1954), die Art mit *D. pini* (DE GEER 1778) und *D. rudis* (SUNDEVALL 1832) zu synonymisieren.

Euophrys C. L. KOCH 1834

aequipes (CAMBRIDGE 1871): BÖSENBERG: Pforzheim. ZIMMERMANN: Nassau. Ich bestimmte 2 WW — aus Bingen und Neuhütten (letzteres: SMF 10154) — die nach ihrer Färbung unbedingt zu *Euophrys molesta* CAMBRIDGE 1912 gehören.

ROEWER (1954), entgegen LOCKET & MILLIDGE (1951) synonymisiert *E. molesta* mit *E. aequipes*. Ich vermute, daß jene eine gute Variante dieser ist; für die von mir bestimmten Tiere müßte dann der Name gelten: *Euophrys aequipes molesta* (F. CAMBRIDGE 1912).

? *lanigera* (SIMON 1871): W. NOLL fing am 7. 9. 1956 im Aschaffenburger Museum 1 *Euophrys*-Männchen, das ich dieser, bisher nur aus Frankreich und England bekannt gewordenen Art zurechnen möchte. Es bleibt zu fragen, ob das Tier eingeschleppt wurde*). Das Tier befindet sich im AMM.

maculata (WIDER 1834): Ich fand die Art nur im Gonsenheimer Wald; MM in VI, eines — im Bodenlaub (überwinternd) — in XII. HÜTHER schickte mir 1 M (VI) aus Neustadt a. d. W. SCHNELLBÄCHER (sub *E. frontalis* [WALCK.]): Neustadt a. d. W., Schwanheim.

petrensis C. L. KOCH 1837: ZIMMERMANN: Nassau.

Evarcha SIMON 1902

arcuata (CLERCK 1757): Ich fing die Art im Gonsenheimer, Oberolmer und Raunheimer Wald und bestimmte sie aus Germersheim (HÜTHER leg.), Hausen bei Butzbach (KRAUS leg.), Jossa (FMM), Lindenberg (HÜTHER leg.), Schwanheim, Walldorf a. M. (FMM); MM in VII und IX. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER (sub *E. marcgravii* [SCOP.]): Frankfurt,

*) In einer schriftl. Mittl. lehnt Herr Konservator NOLL diese Annahme ab.

Offenbach, Schwanheim, Idstein, Neuenhain, Darmstadt, Wersau. STADLER & SCHENKEL (sub *E. marcgravi)*: „verbreitet“.

falcata (CLERCK 1757) (=*flammata* [CLERCK 1757]): Spinnen dieser Art fand ich auf dem Gau-Algesheimer Kopf, im Gonsenheimer und Oberolmer Wald; MM in VI, VII und (2 Stck.) IX. Ich bestimmte die Species aus: Hausen b. Butzbach (KRAUS leg.) Schwanheim, Walldorf a.M. (HESSE leg.), Wersau (FMM). JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER (sub *E. blancardi* [SCOP.]): Hambach, Neustadt a. d. W., Speierdorf, Dreieichenhain, Frankfurt, Mönchsbruch, Offenbach, Schwanheim, Neuenhain, Oberursel, Beerfelden, Wersau. STADLER & SCHENKEL (sub *E. blancardi*): „verbreitet im Muschelkalkgebiet“.

laetabunda (C. L. KOCH 1848): Das einzige Tier der Art, das ich sah, war ein — von SCHENKEL bestimmtes — W vom Buchner Filz bei Penzberg (25. 6. 1932 STADLER leg.) aus dem AMM.

In Band 92 der Jahrb. habe ich unter Nr. 241 eine Reihe von Fundorten für diese dritte deutsche *Evarcha*-Art genannt. Zahlreiche *Evarcha*-Männchen (IV bis VII), die ich auf dem Gau-Algesheimer Kopf, im Gonsenheimer Wald, auf dem Mombacher Sand und im Raunheimer Forst fing, die ich bestimmte aus Hausen bei Butzbach (KRAUS leg.) (SMF 9927) und aus Schwanheim (SMF 9896), möchte ich zu dieser, von KOCH in Bayern gefundenen, Art stellen. Da ich aber niemals WW fand, bestimmtes MM-Material aber aus den Museen nicht zu beschaffen war, können die von mir gefundenen und bestimmten Tiere wohl auch zu einer M-Form von *E. falcata* gehören, zumindest mit einiger Sicherheit nicht *E. laetabunda* zugerechnet werden, da die Taster-Abbildungen SIMONs und DAHLs zu wenig aufschlußreich sind.

Heliophanus C. L. KOCH 1837

auratus C. L. KOCH 1848: Ich fing in Bingen, Budenheim und Laubenheim, stets in Wassernähe, nur WW der Art; 3 weitere WW haben mir (FMM) aus Lorch vorgelegen. DAHL: „am Main“. JACOBI: Budenheim, Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg.

cupreus (WALCKENAER 1802): Anscheinend die häufigste *Heliophanus*-Art im Gebiet; ich fing sie auf dem Gau-Algesheimer Kopf, im Gonsenheimer und Groß-Gerauer Wald (MM von IV bis VII) und bestimmte sie aus Neuenhain, Schwanheim und Wächtersbach. Bei gleichbleibend geformten Vulven, sind die Epigynen variabel (ssp ?). BÖSENBERG: Nassau, Pforzheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Mutterstadt, Neustadt a. d. W., Jossa. STADLER & SCHENKEL: Lohr a. M.

dubius C. L. KOCH 1848: Dr. STADLER schickte mir 1 W aus Lohr a. M., ein weiteres (von TRETZEL bestimmt) fand ich im AMM vom Kalbenstein, ein drittes fand ich im FMM aus Walldorf a. M. (SMF 9951). BÖSENBERG: Ems. ZIMMERMANN: Nassau.

muscorum (WALCKENAER 1802): Ich fing 1 M (V) und 2 WW an der Rabenkanzel bei Uffhofen. BÖSENBERG: Pforzheim. STADLER & SCHENKEL

(sub *H. aeneus* [HAHN]): Muschelkalkgebiet, Romberg b. Lohr; mir hat 1 W vom Roßtalsberg vorgelegen.

(235.) *ritteri* (SCOPOLI 1763): Ich fing Spinnen der Art auf dem Gau-Algesheimer Kopf, im Gonsenheimer Wald (dort häufigste Salticide überhaupt) und auf der Nollig bei Lorch (MM in V, VI, VII); ich bestimmte sie aus Jossa und Schwanheim (FMM), STADLER schickte mir Tiere vom Romberg b. Lohr. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER (sub *H. flavipes* [HAHN]): Neuenhain, Echzell.

(233.) *tribulosus* SIMON 1868: Nur WW fing ich im Gonsenheimer und Groß-Gerauer Wald. DAHL (sub *H. cambridgei* SIM.): bei Bad Kreuznach. SCHNELLBÄCHER (sub *H. cambridgei* SIM.): Königsbach, Neustadt a. d. W. ZIMMERMANN: Nassau.

Marpissa C. L. KOCH 1846

muscosa (CLERCK 1757): An und unter Kiefernrinde fing ich mehrere WW und 1 M (II!) im Gonsenheimer Wald; WW haben mir auch (FMM) aus Kelsterbach vorgelegen. SCHNELLBÄCHER (sub *M. rumpfi* [SCOP.]) Trebur, Kelsterbach, Unterschweinstiege, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL (sub *M. rumpfii)*: Lohr-Beilstein.

Myrmarachne MAC LEAY 1830

(225.) *joblotii* (SCOPOLI 1763): Tiere der Art fand ich in Budenheim, im Gonsenheimer Wald, im Mainzer Universitätswäldchen, in Mainz-Bretzenheim (1 M im Hause) und in Mainz-Weisenau; MM in V und VI, aber auch in XII im Bodenlaub überwinternd. Aus Bad Kreuznach hat mir ein (in einem Haufen von *Camponotus ligniperda)* gefundenes (SCHNEIDER leg.) M (VI) vorgelegen, ein weiteres (aus FMM) stammte aus Flörsheim im Taunus (V) (SMF 10138 u. 10324). DAHL: Rotenfels bei Bad Münster am Stein, Würzburg. JACOBI (sub *M. jobloti* SCOP. subsp. *formicaria* DEG.): Geisenheim. SCHNELLBÄCHER (sub *M. formicaria* [DE GEER]): Lorch, Kelsterbach, Mitteldick, Unterschweinstiege. STADLER & SCHENKEL (sub *M. formicaria* [DE GEER]): Würzburg, Grettstädter Wiesen, Stockstadter Wald; im AMM fand ich ferner 1 W, das im Schwertheimer Ried auf einem *Chara*-Büschel gefunden worden war. ZIMMERMANN: Nassau.

Neon SIMON 1876

reticulatus (BLACKWALL 1853): DAHL: Rotengrund (sic!) an der Nahe. JACOBI (sub *N. r.* SIMON): Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Hain im Spessart; im AMM nicht aufzufinden.

Pellenes SIMON 1876

nigrociliatus (L. KOCH 1875): BERTKAU (zit. n. BÖSENBERG): bei Ingelheim.

tripunctatus (WALCKENAER 1802): Gonsenheimer und Raunheimer Wald und der Große Mombacher Sand sind die von mir ermittelten Fundorte der Art; MM in VI und VII, vom W bewachte Gelege oft in leeren Schneckenschalen *(Xerophila)*. Aus Lorch, Neuhütten und Schwanheim haben mir weitere Tiere der Art (FMM) vorgelegen. DAHL: bei Budenheim. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Neustadt a. d. W., Vogelsberg, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: Roßtalsberg, Hopfenberg, Romberg b. Lohr; adulte Tiere fehlen im AMM.

Phlegra SIMON 1876

fasciata (HAHN 1826): FMM enthielt 1 M (VIII) und 2 WW aus Bingen. DAHL: Rotenfels bei Bad Münster am Stein a. d. Nahe. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Oppenheim, Bad Soden. STADLER & SCHENKEL: Wipfeld, auf Mainsand.

Pseudeuophrys F. DAHL 1912

callida (WALCKENAER 1802): Mir hat ein — 1951 in Marburg a. d. L. gesammeltes — W vorgelegen (FMM, SMF 9954). JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL (sub *Euophrys erratica* [WALCK.]): Schwarzenberg; im AMM nicht aufzufinden.

Pseudicius SIMON 1884

encarpatus (WALCKENAER 1802): JACOBI: Geisenheim. STADLER & SCHENKEL: Sendelbach, Neuwiesentrieb; im AMM habe ich die Tiere nicht finden können. DAHL nennt nur Wittelsheim im Elsaß und Berlin als Fundorte.

Salticus LATREILLE 1804

cingulatus (PANZER 1797): Ich fand die Art nur auf der Nollig bei Lorch; MM in V. STADLER schickte mir aus Lohr 1 M (V) zur Bestimmung. DAHL: Bingen. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER: Königsbach, Frankfurt. STADLER & SCHENKEL: Würzburg, Lohr a. M.; im AMM fand ich 1 W vom Kalbenstein.

(226.) *olearii* (SCOPOLI 1763): Ich habe diese Species von allen *Salticus*-Arten am häufigsten gefunden, so im Binger, Gonsenheimer, Groß-Gerauer Wald, auf dem Kühkopf und in Uhlerborn (MM in V); ich bestimmte sie ferner aus Schwanheim. DAHL: Budenheim, in der Mombacher Heide. SCHNELLBÄCHER (sub *S. zebraneus* [C. L. KOCH]): Neustadt a.d.W., Friedrichsfeld. STADLER & SCHENKEL: Lohr, Stockstadt.

scenicus (CLERCK 1757): Ich fing die Art auf dem Gau-Algesheimer Kopf, im Gonsenheimer Wald und auf der Nollig; ich bestimmte sie aus Schwanheim; das einzige M, das ich fing, stammte aus VI. DAHL: Bingen, Rotenfels und Trollmühle an der Nahe. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: Laimbach. SCHNELLBÄCHER (sub S. sc. [LINNÉ]): Forst, Gimmeldingen,

Neustadt a. d. W., Aßmannshausen, Lorch, Schwanheim, Idstein, Neuenhain, Beerfelden. STADLER & SCHENKEL: häufig im ganzen Gebiet; im AMM fand ich 2 MM (IV) vom Roßtalsberg und 1 W (NOLL leg.) aus Aschaffenburg.

mutabilis LUCAS 1846: ROEWER (1954, 2. Bd., Abt. b, S. 1274) behauptet, daß BÖSENBERG auf S. 420 seines Buches (1903) die mediterrane und kleinasiatische Art *S. mutabilis* (sub *Epiblemum terenum* C. L. KOCH = *zebraneum* C. L. KOCH, L. KOCH) beschreibe und auch in Abb. 618 (T. XL) abbilde. Die Abbildung aber paßt gut zu der SIMONschen (1937) für *S. zebraneus* C. L. KOCH; dazu aber schreibt BÖSENBERG gar nicht „*Epiblemum terenum*" (auf SIMONs *Callietherus terenus* 1868 recurrierend, der in der Tat *Salticus mutabilis* LUCAS ist!), sondern „*Epiblemum tenerum*" [auf C. L. KOCHs *Calliethera tenera* 1846 und THORELLs *Epiblemum tenerum* deutlich hinweisend, die beide — wie ROEWER selbst angibt — synonym *Salticus olearii* (SCOPOLI) sind]. Würde BÖSENBERG die ungewöhnliche Art *S. mutabilis* gemeint haben, könnte er zudem wohl kaum geschrieben haben: „ist über ganz Deutschland verbreitet". Ich halte daher die Angabe ROEWERs für einen Irrtum.

Sitticulus F. DAHL 1926

penicillatus (SIMON 1875): Mir hat nur 1 M (V) der Art, von STELLWAAG (1919) in Hambach (Pfalz) gesammelt (SMF 7332), vorgelegen. Da SCHNELLBÄCHER die Art (sub *Attulus p.)* ebenfalls für Hambach nennt, dürfte er wohl das gleiche Tier vorliegen gehabt haben. ZIMMERMANN (zit. n. BÖSENBERG — sub *Attus guttatus* [THOR.]: — Nassau.

Sitticus SIMON 1901

distinguendus (SIMON 1868): JACOBI: Geisenheim.

Innerhalb Deutschlands ist die Art bisher in der Lausitz, in Hamburg und in Lübeck gefunden worden. KRITSCHER (schrftl. Mittl.) hält JACOBIs Fund für den ersten in Mitteleuropa, die Art sei südosteuropäisch. (Fundortverwechslung ?).

exiguus BOESENBERG 1902: BÖSENBERG fing 1 W der Art (?) in Pforzheim.

littoralis (HAHN 1831): Ich fing Tiere der Art nur im Groß-Gerauer Forst, bestimmte sie aber noch aus Hausen b. Butzbach (KRAUS leg.), Neuhütten (FMM), Schwanheim (FMM) und vom Wiesbüttenmoor bei Lohr (STADLER leg.). Die 5 WW aus Neuhütten (SMF 10158) zeigen sämtlich ein äußerst enges Zusammenstehen der beiden kleinen, in die Epigyne einwachsenden Chitinspängchen; bei allen 5 Tieren ist der untere Rand der Epigynengrube unüblich wenig chitinisiert. SCHNELLBÄCHER (sub *S. floricola* C. L. K.): Neustadt a. d. W. STADLER & SCHENKEL: Sendelbach, Zeubelrieder Moor, Marktsteinach.

Die wohl immer noch fragliche Synonymie der Art mit *S. dzieduszycki* (L. KOCH) (= *Attus wagae* SIM.), *S. mancus* (THORELL) (der nach BRISTOWE = *S. zimmermanni* SIM., nach SIMON = *S. littoralis* C. L. K., nach LOCKET & MILLIDGE = *S. rupicola* C. L. K. ist), mit *S. saxicola* C. L. KOCH (der nach TULLGREN — 1952,

S. 151 — eine gute Art ist) und mit *S. zimmermanni* (SIMON) scheint auf Variabilität der Species oder aber auf eine „Doppelart" hinzuweisen, mir auch die Tatsache, daß SCHENKEL aus der Sammlung STADLERS (AMM) das einzige M von „*S. floricola*" einbehielt, die zahlreichen MM von „*S. littoralis*" aber dem Museum ließ.

rupicola (C. L. KOCH 1837): Ich fing ein M (III) in einem *Sphagnum*-Haufen (unbekannter Herkunft!) an den Gewächshäusern des Botanischen Institutes der Universität Mainz. Immerhin meldet SCHNELLBÄCHER die Art noch für Lauterbach. Ein anderer Fundort ist im Gebiet nicht bekannt geworden.

truncorum (LINNÉ 1758): In Mainz-Bretzenheim und in der Mainzer Universität fand ich Tiere der Art an Außen- und Innenwänden von Gebäuden; MM in IV und IX, ein weiteres M (V) fand ich an der Rabenkanzel bei Uffhofen. JACOBI: Geisenheim. SCHNELLBÄCHER (sub *S. pubescens* [FABR.]): Frankfurt, Kelsterbach, Falkenstein. STADLER & SCHENKEL (sub *S. pubescens*): „Überall"; im AMM fand ich kein Exemplar der Art.

Synageles SIMON 1876

venator (LUCAS 1836): Im FMM fand ich 1 W vom Kühkopf (SMF 10243). BÖSENBERG: Ems. JACOBI: Geisenheim. KIEKEBEN: bei Laimbach. STADLER & SCHENKEL: Lohr; dieses Tier — ein nachts im Zimmer gefangenes W — hat mir vorgelegen.

Abgeschlossen am 27. 11. 1957.

Benutzte und zitierte Literatur.

(Die mit + bezeichneten Arbeiten wurden nicht im Original eingesehen).

+ BERTKAU, PH.: Weitere Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna der Rheinprovinz. Verh. Nat. Ver. Rhld. Westf., **41** 352 (1884). — BÖSENBERG, W.: Die Spinnen Deutschlands. Zoologica, H. 53, Verlag E. Nägele, Stuttgart 1903. — BRAUN, R.: Zur Spinnenfauna von Mainz und Umgebung, mit besonderer Berücksichtigung des Gonsenheimer Waldes und Sandes. Jahrb. d. Nass. Ver. f. Natkde., **92**, 50 (1956). — BUDDEBERG: Seine Fundangaben sind zitiert nach BÖSENBERG. — CHYZER, C. & KULCZYNSKI, V.: Araneae Hungariae. 3 Bd. Budapest 1891-1897 — CLOUDSLEY-THOMPSON, J. L.: Studies in diurnal rhythms V. Nocturnal ecology and water-relations of the british cribellate spiders of the genus *Ciniflo* BL. — Linn. Soc. J., Zool., **43** (No. 290), 134 (1957). — CROME, W.: Araneae-Webespinnen, in: Exkursionsfauna von Deutschland (STRESEMANN), Bd. I, Berlin 1957. — DAHL, F. und DAHL, M., REIMOSER, E. und WIEHLE, H.: Die Tierwelt Deutschlands, Teile: 3, 5, 23, 33, 42, 44 (1925—56). — FUNKE, W.: Zur Biologie und Ethologie einheimischer Lamiinen (*Cerambycidae*), Coleoptera. Zool. Jahrb., Abt. Syst., **85**, H. 1/2, 73 (1957). — + HEYDEN, L. v.: Beiträge zur Kenntnis der Arachniden des Maingebietes und Hessens. Ber. Offenb. Ver. Nat., 22/23, 227 (1883). — JACOBI, H. P.: Beitrag zur Kenntnis der Spinnenfauna von Geisenheim (Rheingau) und Umgebung. Jahrb. d. Nass. Ver. f. Natkde., **91** 53 (1954). — KIEKEBEN: Seine Fundangaben sind zitiert nach SCHNELLBÄCHER. — + KOCH, C.: Beiträge zur Kenntnis der Nassauischen Arachniden. Jahrb. d. Nass. Ver. f.

Natkde., **37**, 28, 185 (1874). — KRITSCHER, E.: Araneae, Teil IXb (u. Nachtrag) des Catalogus Faunae Austriae, Wien 1955/56. — LEVI, H. W.: Spiders of the Genus *Dipoena* from America North of Mexico (Araneae, *Theridiidae*). Amer. Mus. Novitat., **1647**, 1 (1953). — Spiders of the Genus *Euryopis* from North and Central America (Araneae, *Theridiidae*). Amer. Mus. Novitat., **1666**, 1, (1954). — The Spider Genera *Episinus* and *Spintharus* from North America, Central America and the West Indies (Araneae: *Theridiidae*). J. New York Entomol. Soc., **62**, 65 (1954). — The Spider Genera *Coressa* and *Achaearanea* in America North of Mexico (Araneae, *Theridiidae*). Amer. Mus. Novitat., **1718**, 1 (1955). — Proposed use of the Plenary Powers to preserve the accustomed Usage of the Generic Names „*Theridion*" WALCKENAER, 1805 and „*Enoplognatha*" PAVESI, 1880 (Class Arachnida, Order Araneae.). Bull. zool. Nomencl., **12**, 1,27 (1956). — The Spider Genera *Neottiura* and *Anelosimus* in America (Araneae: *Theridiidae*). — Trans. Amer. Microsc. Soc., **75**, No. 4, 407 (1956). — The Spider Genera *Enoplognatha, Theridion,* and *Paidisca* in America North of Mexico (Araneae, *Theridiidae*). Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., **112**, 1, 1 (1957). — The Spider Genera *Crustulina* and *Steatoda* in North America, Central America, and the West Indies (Araneae: *Theridiidae*). — Bull. Mus. Comp. Zool., Harvard Coll., **117** No. 3, 367 (1957). — LOCKET, G. H. & MILLIDGE, A. F.: British Spiders. Ray Society, London, 1951, 1953. — PETRUNKEVITCH, A.: Systema Aranearum. Trans. Connect. Acad. Arts and Sci., **29**, 1 (1928). — Arachnida, in: Treatise on invertebrate Paleontology, part P, Arthropoda 2, p. 42ff. — Geol. Soc. Amer. a. Univ. Kansas Press 1955. — + REUSS: Zoologische Miscellen. Arachniden. Abh. senckenb. Nat. Ges., **1** 197 (1834). — ROEWER, C. F.: Aranea in: BROHMER-EHRMANN-ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas, 3. Abt. IV (1929). — Katalog der Araneae, Bd. 1 (Bremen 1942) und Bd. 2 (a und b) (Bruxelles 1954). — SCHNELLBÄCHER, K.: Zur Ökologie und Zoogeographie der echten Spinnen (Araneae) des Rhein-Main-Gebietes. Dissertation Frankfurt a. M. 1953 (Manuskriptdruck). — SIMON, E.: Les Arachnides de France. Paris 1874—1937. — STADLER, H. & SCHENKEL, E.: Die Spinnentiere (Arachniden) Mainfrankens. Mitt. Nat.-wiss. Mus. Aschaffenburg, Nr. 2 (N. S. R.) (1940). — + STRAND, E.: Verzeichnis der bis jetzt bei Marburg von ZIMMERMANN aufgefundenen Spinnen. Zool. Anz., **32**, 216 (1907). — TRETZEL, E.: Zur Ökologie der Spinnen. I. Autökologie der Arten im Raum von Erlangen. Sitz. ber. physik.-med. Soz. Erlangen, **75**, 36 (1952). — Ein Beitrag zur Systematik und Verbreitung mitteleuropäischer Arten aus der Gattung *Porrhomma* (Araneae, *Linyphiidae*). Zool. Anz., **157**, 3/4 (1956). — TULLGREN, A.: Bidrag till kennedomen om den svenska spindelfaunan. Ent. tidskr., 63, 68, 70 (1942, 1947, 1949). — Zur Kenntnis schwedischer Spinnen. I. Ent. tidskr., 73, H. 3/4, 31/32, 151 (1952). — VOLZ, P.: Seine Angaben beruhen auf schriftlichen Mitteilungen an den Verf.; die von ihm genannten Spinnen wurden sämtlich von WIEHLE bestimmt. — WIDER, F.: siehe REUSS. — WIEHLE, H.: Eine übersehene deutsche *Theridion*-Art. Zool. Anz., **149**, 9/10, 226 (1952). — + ZIMMERMANN, H.: Nachtrag zu dem von STRAND 1907 veröffentlichten Verzeichnis der Spinnen von Marburg. Zool. Anz., **45**, 601 (1915). ZIMMERMANNS Angaben im Text sind nach BÖSENBERG zitiert.

Die Sammelbezirke (Landschaften).

I. Umgebung von Mainz (Rheinhessen)
II. Rheingau und Wispertal
III. Lahn- und Dilltal
IV. Taunus und Umgebung von Frankfurt a. M.
V. Wetteraugebiet
VI. Vogelsberg und Rhön
VII. Kinzigtal
VIII. Spessart
IX. Umgebung von Darmstadt und die Bergstraße
X. Umgebung von Würzburg
XI. Odenwald
XII. Rheinpfalz

Liste der wichtigsten Fundorte zur Karte des Sammelgebietes.